

CR 274

Ausgabe 5/2001

Centrales Erforschungsnetz
Außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP)

Das Wunder der Lichtkreuze

Die Astronomie und ihre UFOs

Aktuelles Zeitgeschehen

USA: Wiederkehr der Greifswald-Lichter?

CENAP REPORT

Eine der ältesten deutschen, unkommerziellen UFO-Fachjournale als Privat-Zeitschrift.

Impressum: Herausgeber, Redakteur sowie Abo-Versender des zweimonatlich erscheinenden **CENAP REPORT** ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim, Germany. Jahresbezug des CR via Abopreis **DM 40,--** (Inland, DM 45,- Ausland) bei Überweisung des Betrags auf das Ludwigshafener Postgirokonto Nr.790 82-673 (BLZ 545 100 67) von W.Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim. Vermerk im Empfängerabschnitt: "1 Jahr CR-Bezug". Kopierservive und Versendung: Rudolf Henke, Große Ringstr.11, 69207 Sandhausen.

CENAP, das Centrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. *CENAP* ist mit der GWUP (***Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften***) und dem ***Forum Parawissenschaften*** assoziiert.1986 wurde *CENAP* vom badenwürttembergischen Innenministerium als Anlaufstelle für UFO-Meldungen empfohlen und diente ehemals der ***Deutschen Agentur für Raumfahrt-Angelegenheiten***(DARA in Bonn) als Beraterstab. Zudem bietet Hansjürgen Köhler, Limbacherstr.6, 68257 Mannheim, astronomischen Einrichtungen einen speziellen UFO-Info-Service an. Darüber hinaus arbeitet CENAP nun als aktive "Fachgruppe UFO" für die VdS, der Vereinigung der Sternfreunde e.V. *CENAP* arbeitet zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Network zusammen, tauscht Informationen mit dem CR aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmysifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc. mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

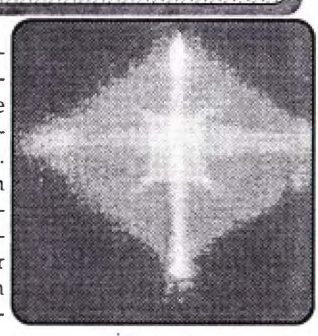
Werner Walter's CENAP-Internet-Homepage:
http://www.alien.de/cenap
Email: **cenap@alien.de**

Was für ein Sommer 2001 es war! Geradezu ein "Aufblumen" des UFO-Themas - zunächst einmal und auch wieder nicht ganz so richtig! Auch dieses Mal wird es mir nicht gelingen all die Facetten für diesen CR abzugreifen. 200 Seiten warten noch auf Veröffentlichung - allein an aktuellem Material. Sicher basiert dies auf dem merkwürdigen Umstand, dass das Klonen bizarrer Nachrichten zum täglichen Quasseln gehört und dabei das Wort vom "Kosmopoliten" dann/deswegen eine besondere Würze erfährt.

Heute liegt die Jahrtausendwende hinter uns, die Zukunft hat quasi begonnen, die für mich anno 1973, als ich ins UFO-Thema als Amateur-Astronom und SF-Fan einstieg, noch so unendlich weit und unvorstellbar war. Die außerirdischen UFOs (sprich= Raumschiffe von anderen Welten, symbolisiert durch die Exoten namens "Fliegende Untertassen") waren für mich damals soetwas wie ein utopischer Gegenentwurf zur Gegenwart voller kosmischer Geheimnisse zu Zeiten des Kalten Kriegs. Naja, auf der Suche nach einem "Kosmischen Sinn" war ich dennoch *nicht*. Ich wollte einfach nur als Amateurastronom festmachen, was es hinter den UFO-Geschichten hat. *Deswegen* wurde ich ob meiner ehrenamtlichen Recherchen und Nachforschungsarbeit schlußendlich zu einem Kritiker der populären UFOlogie, die in einem eigenen "UFO Universum" (oder einer Art ufologisches Fandom) schwebt. Nicht zu vergessen, so wurde auch ich zu einem Skeptiker in Sachen exotischer Herkunft und Natur der UFO Erscheinungen - blieb dennoch neugierig. In Frankreich und England entwickelte sich parallel in den späten 70ern die "Neo UFOlogie" der UFO Forscher mit skeptischer und kritischer Einstellung - während einer Informations-Expansions-Ära in dieser Zeit wurde ich davon infiziert, basierend auf meinen eigenen Erfahrungen. Synergetische Effekte wirkten sich hier also aus, es leugnen zu wollen wäre nicht redlich. Nur wenige, die mit mir damals schon in Kontakt standen oder kamen gingen diesen Weg mit, so oder so. CR-Altleser wissen Bescheid, wovon das Insidermagazin übrigens mehr als 20 % besitzt. Dem Rest der UFOlogie ist dies alles unbekannt geblieben - und es gab auch eher selten (bis gar nicht) Anstrengungen von dort aus diesem In-fo-*Black Hole* Abhilfe zu verschaffen - dafür wird aber genug dummes Zeug von dort aus mir bezüglich abgesondert. *WW*

UFO-HOTLINE! 0621-701370

Das Wunder der Lichtkreuze



Allerhand wundersame Licht-Erscheinungen nicht nur im Luftraum ziehen UFO-Phänomen-Erkunder wie magisch an. Nun beschäftige ich mich mit einem Phänomen, welches wohl eher in die Twilight Zone des Forteanismus gehört, wenn nicht gar in das Gebiet "Paranormaler Lichterscheinungen" mit religiöser Dimension. Aufmerksam gemacht wurde ich durch die Anfrage von Jürgen Kühn vom Deutschen Institut für Parapsychologie auf der allgemeinen GW P-eMailliste wie parallel auch auf der Liste des Forum Parawissenschaften (FoPa): "Hat jemand eine Erklärung für die vielen 'Lichtkreuze', die angeblich über auf der Welt gesehen werden sollen?" Ausgewiesen wurde eine Internetseite unter folgender Adresse zur Einführung in den Problemkreis:

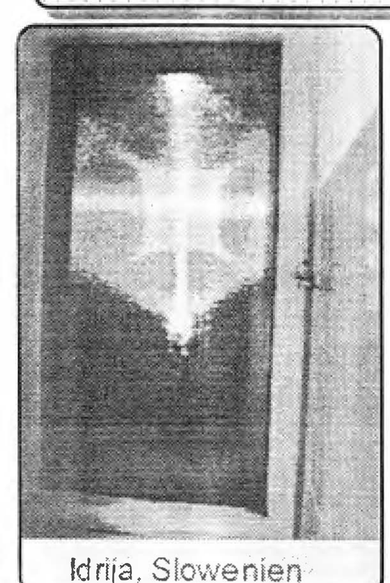
http://www.neue-aspekte.de/Artikel/Lichtkreuze_in_den_Fenstern_de

Hier werden die Erscheinungen als "Zeichen einer neuen Zeit" gedeutet: "Etwas scheint in diesen Tagen mit einer ungewöhnlichen Entschlossenheit auf sich aufmerksam machen zu wollen. Was soll man davon halten, wenn ganz normale Menschen plötzlich in Scharen berichten, leuchtende Kreuze aus Licht in den Fenstern ihrer Wohnung entdeckt zu haben?" Von "Materialisationen" und "holografischen Abbildern" ist hier die Sprache. Man habe "alles mögliche vorgebracht, um auch nur eine hinreichend logische Erklärung dafür zu finden, aber bislang ohne Erfolg", heißt es hier um den Mythos zu vertiefen, zu festigen und zu stabilisieren. Menschen, die diese Lichtkreuze sahen berichteten, sie hätten hierdurch "mehr Festigkeit und Hoffnung für ihren Lebensweg gewonnen". Manche sind davon überzeugt, "dass das Kreuz ein Symbol für die Nähe Christi ist - ein Zeichen, dass er uns in dieser schwierigen Zeit der Weltenperiode seine Hilfe und seinen Beistand verleiht. Einige sprechen von seiner unmittelbar bevorstehenden Wiederkehr" ob dieser Zeichen. An einigen Orten erscheinen derartige Zeichen im Fensterglas wiederholt und dort pilgern dann die Gläubigen zur Andacht oder zur Erbauung hin, um sich ihre Inspiration abzuholen - sogar um darin einen "Engel" zu erkennen. Und es gibt sogar einige Menschen die als "Kreuzjäger" unterwegs sind, sie eilen los sobald irgendwo ein solches Phantom im Fenster gemeldet wird - dies in der Hoffnung bei der Wiederkunft Christis dann live dabei zu sein. Ihre kleine Organisation nennt sich SHARE International. Mancher sei von einem "Wunder" deswegen überzeugt, kein Wunder wenn es denn auch eine unerklärliche holografische Materialisation sein soll, die nicht zu erklären ist. Überzeugte Gläubige haben diese Sicht auf die Dinge betreffs "Wundern" aufgebaut: sie stehen nicht im Widerspruch



Auckland, New Zealand 1997

Aschaffenburg, Deutschland


Idrija, Slowenien

zur Natur, sie widersprechen nur dem, was wir über die Natur wissen.

"Augustinus, von dem dieser Ausspruch stammt, gab sich damit nicht nur als einer der aufgeschlossensten Denker seiner Zeit zu erkennen, sondern auch der unseren. Es gibt eine Prophezeiung für die heutige Zeit, die besagt, dass viele Menschen Hoffnung und Heilung durch das Kreuz erfahren werden. Bald, so heißt es weiter, bald würden die Kreuze aus Licht in so großen Mengen in der ganzen Welt sichtbar sein, dass nahezu jeder von diesem nun noch ungewöhnlichen Phänomen gehört haben wird und sich seiner Präsenz nicht mehr entziehen kann. Dann sind die Kreuze keine 'Wunder' mehr, sondern gehören zu einer Reihe von ganz realen, aufeinanderfolgenden Erscheinungen, die allesamt auf etwas weisen wollen, etwas unermeßlich Großes und Bedeutungsvolles für das Schicksal der Menschen. Immer mehr werden der Prophezeiung zufolge entdecken, dass die Kreuze einen Sinn verkünden. Was ist davon zu halten, wenn mehr und mehr Menschen von einer Erfahrung mit solcherart Phänomenen sprechen? Müssen wir dies ernstnehmen? Ich würde sagen, ja; mehr noch, wir sind dazu verpflichtet. Nicht allein aufgrund der Tatsache, dass die Zahl derer, die damit zu tun haben stets größer wird – was an sich schon Grund genug ist, um sich damit zu beschäftigen –, sondern vor allem, weil die Menschen in ihrem Wesen zutiefst davon berührt werden. Sie erleben Prozesse der Wandlung, der Transformation auf den verschiedensten Ebenen, deren Zugang ohne die Begegnung mit den Lichtkreuzen womöglich nicht – oder zumindest nicht so schnell – hätte erschlossen werden können. In diesem Sinne ist das Lichtkreuz ein Privileg. Eine außerordentliche Besonderheit, die uns zur Auseinandersetzung mit dem Phänomen, dem Zeitgeschehen, mit uns selbst und unserer Aufgabe in dieser ungewöhnlichen Zeit einlädt", lesen wir auf der genannten Internetseite nach, die uns neue Aspekte der Religiosität vermitteln will.

Eine weitere Internetseite nennt sich sogar "Crosses of Light" - http://www.mcn.org/1/miracles/Crossesb.html

Kühn hatte einen Anruf von jemanden aus München bekommen, der ihm berichtete, dass sich dort seit mindestens ein halbes Jahr Licht-Reflektionen ("Lichtzeichen") in verschiedenen Formen in Fenstern wie auch Hauswänden zeigten. Darunter ovale Kreise, normale Kreise, Lichtkreuze etc. Religiöse Manifestationen, Wunderzeichen - oder was? Da dies eine interessante Geschichte sein könnte, verfolgte ich die weitere Diskussion darüber und schaute mich auch im Netz um. Jederzeit muß man als UFO-Phänomen-Untersucher auch damit rechnen, mit derartigen Erscheinungen irgendwie in Kontakt zu kommen, und wenn man da schon Vorwissen aus anderen Bereichen mitbringen kann, ist dies sicherlich nicht falsch.

Wirklich alles völlig unerklärbar und daher ein religiöses Wunder?

Tatsächlich, wenn man sich die Bilder anschaut, die in vielen Teilen der Welt ziemlich ähnlich ausfallend ab Ende der 80er Jahre aufgenommen wurden, sieht man zunächst nur, dass da Reflexionen auf Glasobjekten (Fensterscheiben) bzw Lichtstreuungseffekte in der Optik des jeweiligen Kameraobjektivs stattfanden. Übrigens gibt es für das Bildbearbeitungsprogramm Photoshop extra einen Effektfilter, der solche Dinger auf Bilder zaubert: "Lens Flare" von Axion. In religiöser Deutung mögen z.B. Wallfahrer nach Fatima oder Lourdes bei solchen Zufallsaufnahmen dann solche Lichtkreuze und Sonnenwunder völlig anders verstehen. Kommen dann noch verschwommene Lichtspuren bei Langzeitaufnahmen brennender Kerzen vor einer Heiligenstatue etc dazu, kann man schnell darin eine Prozession "Armer Seelen" sehen. Es gibt übrigens schöne Fotografien von "Sonnenwundern", die ebenfalls auf Streu- und Brecheffekten beruhen. Professionelle Fotografen versuchen diese Effekte zu vermeiden und haben deshalb diese coolen großen Sonnenblenden vorm Objektiv. Markus Pössel schrieb mal vor einigen Jahren diesbezüglich einen kleinen Text fürs *Hamburger Abendblatt*. Damals untersuchte er zusammen mit Hilfe von Beschäftigten einer Fensterglasfabrik und einem TV-Reporter derartige Erscheinungen und kam zu dem Ergebnis, dass diese Kreise und Kreuze dort auftreten, wo Doppelglas-Fensterscheiben eingebaut sind. Seine Erklärung: "Je nach Sonneneinfall und Temperatur ist der Druck zwischen den beiden Scheiben größer oder kleiner als der Druck der umliegenden Luft, und wenn man untersucht, wie sich die an allen vier Rändern fest eingespannten Scheiben unter solchem Druck verändert, dann kommt dabei eine generelle Wölbung nach aussen plus lineare Strukturen in der Diagonalen zustande. Wenn sich die Sonne im Fenster spiegelt führt ersteres zum Kreis, letzteres zum Kreuz. In den (Doppelglas-)Fensterscheiben spiegelt sich das Sonnenlicht und wird dann wohin auch immer reflektiert - an Hauswände, in die Gegend, auf die Strasse...* solche Relexionen sind übrigens sehr häufig. Wenn man hinschaut - ich erinnere mich nicht, sie vor meinen damaligen Recherchen irgendwo gesehen zu haben, jetzt stechen sie mir andauernd ins Auge."

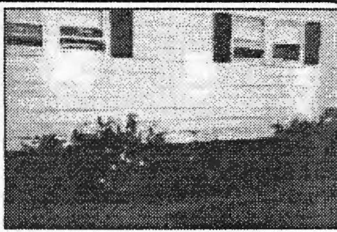

Burlington, Vermont USA

Guckst Du nur. Er erinnerte er auch das Lichtkreuz auf dem Ostberliner Fernsehturm, das sich direkt aus der Kugelform und der Anordnung der reflektierenden "Kacheln" ergibt und das der damaligen DDR-Regierung ob des religiösen Bezugs gar nicht so recht war.

*= Solche Reflexionen sind auch auf der Circles of Light-Seite unter www.mcn.org/1/miracles/circles.htm zu finden. Sie sind bizarr anzusehende Sonnenlichtreflexionen oder auch Kunstlichtreflexionen an Fenstern gegenüberliegender Gebäude, die sich dann am betroffenen Gegenstand zurückgeworfen zeigen und wunderbare geometrische Lichtmuster im Kern in sich tragen können. Sobald sich der Winkel des Sonnenlichteinfalls durch die Bahnbewegung des Zentralgestirns am Himmel verändert, bewegen sich solche Erscheinungen dann sogar an z.B. den Wänden mit nach unten, was ihnen dann ein "Eigenleben" gibt.

Hugh Deasy vom FoPa kannte selbst solche Erscheinungen am gegenüberliegenden Nachbarhaus seiner Wohnung. Auch dort sind Doppelglasfenster eingearbeitet und sobald es einen besonderen Sonnenstand gibt, kann er darin seltsame Muster ausmachen. Er schaute sich die Fenster mal genauer an und stellte fest, dass diese recht billiger Natur sind und leicht gekrümmt und nicht schön plan aufgrund des veränderten Luftdrucks und der damit veränderten Scheibenkrümmung.



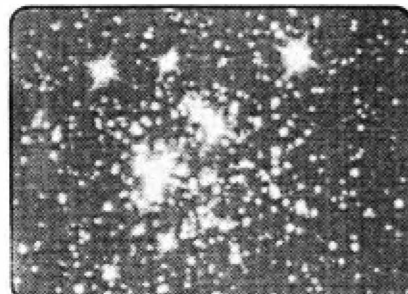

Burlington, Vermont USA
Circles of Light

H.Joachim Schlichting und Volkhard Nordmeier berichteten sogar in der Zeitschrift *Physik in unserer Zeit* (Nr.31/2000, S.129-130) von diesem Phänomen in der Arbeit "Fen-

sterkreuze mit Licht gemalt". Bemerkenswert ist in dem kurzen Text die psychologische Beobachtung der beiden Autoren. Sie schreiben so: "Als wir die Lichtstrukturen zum ersten Mal vor einigen Jahren beobachteten, waren wir erstaunt, sie nicht früher gesehen zu haben. [...] Als wir Kollegen unsere 'Entdeckung' in Form von Fotografien demonstrierten, glaubten sie zunächst weder an das 'natürliche' Vorkommen der Lichtstrukturen noch an unsere Erklärung. Sie konnten sich einfach nicht vorstellen, dass wenn Dinge so alltäglich (wie die Sonne) sind, sie davon [nicht] schon vorher hätten Kenntnis erhalten müssen."

Unter http://www.uni-muenster.de/Physik/DP/lit/spielzeug.html abrufbar.

Ja, es gibt auch auf astronomischen Fotografien "Lichtkreuze" - doch diese haben einen anderen Hintergrund. Sie entstehen durch Beugung des Lichts an der Fangspiegelhalterung von Spiegelteleskopen: Im Prinzip wird das vom Hauptspiegel des Teleskops gesammelte Licht mit einem zweiten, kleineren Spiegel an einen Ort umgelenkt, wo das Bild leichter zu beobachten ist, als über dem Hauptspiegel. Da der Fangspiegel nicht frei in der Luft schweben kann, muss man ihn mit Hilfe dünner Metallstreben an der Rohr- oder Gitterstruktur des Teleskops befestigen. Da diese Streben samt Spiegelhalterung ("Spinne") im Strahlengang des einfallenden Lichts sind, wird das Licht daran gebeugt. Je nach der Anzahl der Füße der Spinne entstehen 6 (bei 3 Füßen) oder 4 (bei 4 Füßen, eigentlich 8, die sich aber überlagern) "Lichtstrahlen" an einem hellen Objekt (von Astronomen "spikes" genannt).



Ein Himmel voller UFOs...

Verzeichnete ich noch bis Ende April 2001 einen dramatischen Rückgang an UFO-Meldeberichten über die weite Strecke (und bedauerte dies sogar in zwei Agenturmeldungen!), gab es plötzlich einen überraschenen Boom an UFO-Darstellungen - wobei viele davon sogar aus der astronomischen Ecke kamen. Guckst Du nur, oder dies war einer jener berühmt-berüchtigten, heißschwülen Sommer wo außerirdische Jäger (Predatoren) zur Erde kommen...

Die Astronomie und ihre UFO-Probleme, die Astro-UFOs

"Astronomen haben noch nie ein UFO gesehen" ist ein oft zitiertes Argument, wenn es darum geht festzustellen, dass die UFOs nur in der Lebenssphäre der Laiengemeinschaft unseres Planeten auftauchen. Dies ist so keineswegs richtig, unidentifizierte Luftraum-Erscheinungen wurden durchaus von Profi-Astronomen ab und an gesehen und noch weitaus öfters bei den amateurhaften Himmelsguckern. Die Profis mögen da zurückhaltender in der Meldung sein (wohl wegen des "Gesichtsverlusts" und als "UFO-Seher" [wohl falsch als "UFO-Gläubiger" angesehen] negativ besetzt zu werden), aber in der Amateurbewegung kommen Wahrnehmungen von für die einzelnen Betroffenen seltsamer Ereignisse am Himmel wahrscheinlich öfters (freier von der Leber, weil unbelasteter) vor als man denkt - allein schon deswegen weil es die Astro-Amateure in weitaus größerer Anzahl gibt. Dies mindert nicht deren Qualität, auch wenn es nur "Laien" sind, aber vergessen wir NICHT dass die Astrophysik den Laien-Naturbeobachtern viel zu verdanken hat. Die Profi-Astronomie lebt sozusagen von den Beobachtungen der aktiven Amateure, da die heutige Profis kaum mehr selbst zum Himmel schauen, sondern am Rechner sitzen - sie also kaum eine Chance haben "UFOs" zu sehen. Anders dagegen bei denjenigen die die "Nightwatch" noch am Gerät und in der Natur betreiben.

Zudem herrscht eine öffentliche Erwartungshaltung vor, dass diejenigen die sich beruflich mit dem Kosmos beschäftigen und vielleicht sogar in wissenschaftlichen Elite-Einrichtungen arbeiten alle UFOs erklären können. Dies ist so nicht korrekt! Und auch die hochangesehenen Weltraum-Profis können aufgrund von Unwissen Unfug erzählen, will heißen UFOs pseudomäßig erklären - damit ist niemanden gedient und sorgt zudem noch für Verwirrung. Wer die UFO-Historie verfolgt wird immer wieder mal auf UFO-Meldungen stoßen, die von astronomischen Experten "erklärt" wurden und dann völlig andere IFOs zum Inhalt hatten als sie es darstellten. Ja, es werden im astronomischen Feld immer wieder mal seltsame Erscheinungen gesehen, die nicht zum Kernfeld der Astronomie gehören und deswegen dort genauso Verwunderung auslösen, wie beim nicht-astronomischen "Otto-Normalverbraucher" (dies zuzugestehen ist keine Schande). Genauso werden der Astronomie und Weltraum-Wissenschaft 'naturgemäß' immer wieder Vorgänge zugetragen, die den Beobachtern merkwürdig vorkommen. Ich gehe mal davon aus, dass den diversen astronomischen Einrichtungen des Landes im Zuge der Jahrzehnte weitaus mehr "UFO-Berichte" zugingen als sie die UFO-Forschung erreichten. Nachfolgende Vorfälle werden das Problem der UFOs in der astronomischen Welt verdeutlichen. Trotzdem es also auch in jenen Experten-Sektionen "UFO-Sichtungen" gibt, heißt dies noch lange nicht, dass dies damit automatisch ausgewiesene UFO-Beweise für exotische Erscheinungen sind, auch wenn im Einzelfall mal dieses oder jenes Phantom der Himmel exotisch erscheinen mag. Auch wenn es ufologische Grundlage ist dazu festzustellen, "dass die UFOs geräuschlos sind. Sie sind überall. Sie haben sich nicht öffentlich identifiziert. Sie repräsentieren eine Technologie, die den bekannten Standards zufolge unmöglich sind." In diesem wie im vorausgehenden Fall werden wir noch praktisch hinschauen, um festzustellen, das einfach beide Seite so nicht recht haben.

Dies ist keine Anklage gegenüber über astronomischen Welt, sondern soll nur als Brückenschlag dienen, um UFO-Forscher mit amateurastronomischen Interessen wie mir die Handreichung zur von der UFOlogie angegriffenen Astronomie zu ermöglichen, welche durchaus ihr UFO-Problem hat (auch wenn sie es nicht mag - aber es hilft ja nicht weiter sich dem zu verweigern oder unter den Teppich zu kehren, es lächerlich zu machen ist nur ein "wegschieben" aus eigener Ohnmacht heraus). Synergetik heißt das Zauberwort - ergänzen wir uns doch (und mache astronomische Einrichtung hat schon längst darauf reagiert und es eingesehen). Es ist keine Schande in der weltraumerkundenden Welt sich mit UFO-Phänomen-Erkundern wie uns 'einzulassen' um anliegende Fragen aus der Öffentlichkeit heraus zu klären die man selbst nicht 'bewältigen' kann oder will (beides ist kein Schandfleck weil die Aufgabenstellung der Astronomie klar gesteckt ist und es auf diversen Ebenen andere Vorstellungen in der Öffentlichkeit dazu gibt - kurz gesagt: Astronomen sind *keine* ET- und UFO-Experten, sondern sie versuchen auf physikalischer Ebene die Bilder und visuellen Wahrnehmungen aus den Tiefen des Kosmos zu erkunden und zu verstehen - die Vorgänge 'unheimlicher Natur' in unserer Atmosphäre gehören da freilich nicht dazu). Inzwischen geben diverse astronomische Einrichtungen längst die UFO-Meldenummer Deutschlands an UFO-Beobachter weiter, ein guter Teil von Sternwarten und Planetarien haben schon Leute von uns zu Vorträgen und damit zur Volksbildung unbeschadet eingeladen. Und die meisten Veranstalter haben nur gestaunt über die Palette derjenigen Erscheinungen, die als UFOs gemeldet werden und die hinter UFO-Observationen tatsächlich stecken. Dies wird auch aus den nachfolgenden Beispielen deutlich. Zudem können wir aus den Observationen in der himmelsbeobachtenden Welt selbst viel lernen und manches IFO kennenlernen.

Wenn das Space Shuttle zum "UFO"-Stimulus wird

Als am Abend des 19.April 2001 am berühmten Cape in Florida mal wieder ein US-Shuttle (dieses Mal die "Endeavour") zur ISS (Eigenname "Alpha") aufbrach (Mission STS-100) um dort einen neuen Roboterarm abzuliefern, wurde auch über Deutschland von Astronomen das Shuttle 'begleitet' - und dies nicht nur via CNN oder Internet. Start war um 20:41 h MEZ in Florida gewesen und schon um kurz nach 21 h erschien es bei klarem Himmel für kurze Zeit über Deutschland aus Westen kommend. Das Shuttle selbst hatte kurz vorher seinen External-Tank (kurz im NASA-Jargon "ET" genannt!) abgetrennt und beide Objekte konnten rechts neben dem Jupiter vorbeigleiten gesehen werden. Das Shuttle selbst erschien als weißer Lichtfleck, während der orange-rostfarbene ET ebenso

in dieser Färbung sichtbar war - beide zogen in südöstlicher Richtung davon. Ein Beobachter namens Jan aus Ansbach meldete: "Völlig anderes als 'normale' Flugzeuge und etwa 2-3 x so schnell wie ISS oder einstmal die MIR flogen die zwei leicht mit dem bloßem Auge zu sehenden zwei Lichtpunkte übereinander her, maximal in 50° Höhe. Ich konnte das Gespann eine knappe Minute lang verfolgen. Ein Flugzeug würde definitiv darin niemand erkannt haben und wer nicht weiß um was es sich wirklich handelte, dürfte wohl an ein UFO denken." Damit war man in Deutschland sozusagen beim Shuttle-Start "live" dabei gewesen. Alle Beobachter nahmen dies als ein "beeindruckendes Schauspiel" wahr. Hieran kann man sehen, welche völlig 'unorthodoxe' Objekte etwaig ungeahnt völlig 'normal' durch den Himmel ziehen können. Angenommen, irgendjemand hat diese Erscheinung ebenfalls gesehen, kann sie nicht einordnen und ein UFO-Forscher erfährt z.B. im Jahr 2005 davon bzw kommt die völlig reale Observation geschildert, wer wüßte noch um die tatsächlichen und einmaligen Umstände? Wer würde auf den Gedanken kommen in die entsprechende Richtung zu recherchieren? So können wir seriösen UFO-Phänomen-Untersucher nur dieses Beispiel (hoffentlich) in Erinnerung behalten, um daraus vielleicht zu lernen. (Nach Meldungen der NAA-eMail-Liste und der Wetterzentrale.de)

Und man wird es kaum glauben, selbst die Rückkehr eines Space Shuttles kann für UFO-Alarm sorgen. So meldete es am 26.Juli 2001 die AP aus Puerto Barrios auf Guatemala. Als gerade mal wieder eine frühmorgendliche Space Shuttle-Landung am Cape Canaveral von Florida angesagt war (jene Mission die die Weltraumschleuse zur ISS brachte) sorgte die Atlantis bei ihrer Rückkehr in die Atmosphäre für ein leuchtendes Spektakel, begleitet von einem mächtigen Überschallknall über der Karibik. In Guatemala sowie in El Salvador riefen daraufhin besorgte Bürger die Notrufzentralen an, "weil ein auffallendes und seltsames Lichtphänomen am Himmel rasch vorüberziehend ausgemacht worden war". Selbst der militärische Nachrichtendienst an der Guatemalan Navy Base wurde eingeschaltet um die Vorgänge zu klären. Offizielle beklagten sich später, dass die NASA sie nicht informiert hatte, um Bescheid zu wissen, sie selbst hatten ja keine Ahnung was da vor sich ging und waren deswegen verwundert. Bildmaterial von Shuttle-Reentrys sind im Netz unter http://www.seva.net/reg/satellite/notables/dis_103/dis_103.html zu finden.

Seltsames Gebilde im Großen Bären

Und noch ein weiteres Gebilde sorgte auf der NAA-Liste für Beachtung. Ausgerechnet Andreas Hengst, der bei meinem Einstieg auf jener Astronomie-Liste heftig gegen mich als UFO-Phänomen-Untersucher wetterte und mit Listenteilnehmern deswegen Streit losbrach, mußte am 17.April 01 die eigene Sichtung von einem merkwürdigen Objekt melden. An jenem Abend ging er mit seinen Hund während einer Regenpause Gassi und schaute in einer Wolkenlücke Richtung Großer Bär, wo er etewas entdeckte, was "dort nicht hingehört". Die Größe des eher nebelartigen Gebildes war die von M31, 4-5mag, und das Aussehen wie ein "kleiner heller Punkt mit einem Halo drumherum". Hengst eilte nach Hause und prüfte die aktuelle astronomische Situation, um festzustellen, dass das etwas war, was wirklich nicht dort hingehörte. Danach ging er nochmals hinaus mit seiner Familie um es ihr zu zeigen, zum Glück hielt sich die Wolkenlücke und die ganze Familie Hengst konnte die Erscheinung sehen, sie war zwar immer noch dort, hatte ihre Position aber inzwischen leicht verändert. Eine Wolke schloß er aus, da dafür die Zeit inzwischen zu lange war (etwa *eine Stunde*) und es auch keine Formveränderung gab. Hengst dachte so an einen neuen Kometen, weswegen er zur Absicherung eine "halbe Alarmmeldung" für die Kollegen ausgab - doch leider konnten andere Sterngucker, die das selbe Himmelsgebiet abdeckten in jener Nacht nichts davon feststellen, sodass die Erscheinung von eher regionaler Natur gewesen sein muß.

André Knöfel wiederum erinnerte sich am 21.Dezember 1987, zwischen 20 und 20:20 h, bereits ähnliches zusammen unter ziemlich identischen Wetterbedingungen mit einem Kollegen bei der Sternenpirsch ausgemacht und fotografiert zu haben und verwies auf eine interessante Internseite eines seiner Kollegen (dazu gleich mehr). Solche Erscheinungen werden gelegentlich immer mal wieder irgendwo gesehen und spaßeshalber als "unbekannte Kometen" (UKs) bezeichnet. Mit "UFOs" bringt es die astronomische Welt nicht in Verbindung. Bemerkenswerterweise gehört auch Jürgen Rendtel (aus Marquardt) vom Astrophysikalischen Institut Potsdam zu den Zeugen einer solchen Erscheinung, wie man

auf seiner offiziellen URL unter http://aipsoe.aip.de/~rend/nov8-phen.html nachlesen kann: "Am Abend des 7.November 1996 war der Himmel noch bedeckt, doch deutete sich in der Sequenz der Satellitenbilder an, dass zum Morgen hin Wolkenlücken auftreten würden. Ich war daran interessiert, weil ich eine Feuerkugel-Überwachungskamera im Rahmen des European Network betreibe. Ein Blick an den Himmel am 8.November 1996 um 4 h MEZ zeigte größere Wolkenlücken. In Zenitnähe konnte ich einen hellen diffusen Fleck sehen; etwa so groß, als würde der Mond durch relativ dichte Wolken scheinen. Ich startete also die Überwachungskamera und fertigte sogleich noch Aufnahmen mit einer anderen Kamera an. Die maximale Helligkeit betrug etwa -2m. Das ganze Phänomen war etwa für 20 Minuten sichtbar. Es war keine offensichtliche Bewegung oder Formveränderung erkennbar. Gegen 4:20 h MEZ war die Erscheinung verblasst und nicht mehr sichtbar. Zunächst versuchte ich, weitere Beobachtungen zu erhalten, um die Höhe der Erscheinung abschätzen zu können. Leider war die 'Nachbarstation' in Berlin nicht in Betrieb. Der Beobachter der Wetterstation Potsdam war in der Zeit nicht draussen." Als nächtes ging Rendtel die Palette jener Erscheinungen durch die er kannte: Ein Skybeamer hat ein völlig anderes Erscheinungsbild; ein Polarlichtphänomen konnte wegen des ungestörten Erdmagnetfeldes ausgeschlossen werden. Er erinnerte sich an den Fall vom 3.Mai 1994 als über weiten Teilen Europas das Zünden eines Raketentriebwerkes zu einer spektakulären Erscheinung geführt hatte, aber zum genannten Zeitraum hatte es keinerlei Raketenstarts zuvor gegeben noch gab es irgendwelche besonderen Satelliten-Aktivitäten wie z.B. das Erzeugen von künstlichen Polarlichtern - auch wenn das Erscheinungsbild und die Dauer der Sichtungen mit entsprechenden Experimenten übereinstimmen würde! Der Beobachter veröffentlichte daraufhin seine Phänomen-Sichtung in der *Sterne & Weltraum*, woraufhin sich weitere, teilweise ähnliche Beobachtungsberichte ergaben, leider ergab sich keinerlei schlüssiger Hinweis zur Klärung der vorgestellten Observation:

Christoph Gerber, Heidelberg: Am 7.7.1988, 22:08 OEZ in der Türkei, östlich von Adiyaman am Euphrat 'Kometenwolke' bei iota Draconis. Wolkenlos. Relativ rasche Ostbewegung Richtung eta Draconis. Etwa +1m hell. Nach 2 min weg. Einige Minuten später ein schwacher Lichtbogen im Draco, vom Nordhorizont über Polaris bis Dra, dann nach Osten. Anfangs wie Milchstraße, wurde unsichtbar als er sich vor die Milchstraße verlagerte (etwa nach 2 min [?]). -- 12.7. 1988 ähnliche Erscheinung, nach 3-4 min verblassend.

Ralf Koschack, Zittau: 9.10.1985 von Eisenhüttenstadt aus. 19:50 - 20:00 MEZ: Etwa 2° lange, 1/8° breite neblige Leuchterscheinung. Farbe rötlich. 30 s später Ende. 20:25 h MEZ gleichartige Erscheinung, Dauer etwa 20 s. 20:55 h MEZ weitere Erscheinung, 3 Zentren, Mitte am hellsten, Dauer 15 s. 20:58 h unmittelbar neben dem Ort der vorhergehenden Erscheinung eine 3° lange 'Spur'. Wieder 3 kreisförmige Zentren in nebliger Hülle. Danach Wolkenaufzug.

Axel Thomas, Nieder-Olm: 9.10.1985, gegen 15:30 UT (= 21:00 h Ortszeit) von Sri Lanka aus. Gleicher Tag wie die Beobachtung von Ralf Koschack! Heller 'Strich', im 10x50-Fernglas zwei helle fahlweiße parallele Streifen. Höhe ca. 20 Grad in Richtung ESE.

Die Frage mit all diesen Observationen ist, ob es sich hierbei um die Ionisationsspur eines hellen Boliden sein könnte. Der Durchflug eines solchen ist ja mit 1-2 Sekunden kurz und deshalb bei schlechtem Wetter nicht zu sehen gewesen. Die verbleibende Spur aber kann vielleicht bis zu 30 Minuten zu sehen sein und dabei gespenstisch anzuschauen. Die Besucher der Arbeitstagung Cröffelbach 1999 werden sich noch an entsprechendes Filmmaterial von André Knöffel erinnern.

Weitere "Astro-UFOs"...

Am Samstagnachmittag, den 21.April 01, schickte uns Roland Gehardt über die CENAP-interne eMailliste einen Bericht aus der *Neuburger Rundschau* (gehört zur Gruppe der *Augsburger Allgemeinen*) vom selben Tag, die er über einen Internet-Newsboten (ein AOL-Provider-Service der automatisch alle Zeitungen nach bestimmten Meldungen die man erwünscht, durchsucht und einem sofort zur Verfügung stellt) vermittelt bekam. Nachfolgend der Bericht:

Neuburg

Sa 21.4.2001

Aus der Region zwischen Jura und Paar

Meteorit, Satellit oder ein Raketenteil

Erklärungen für unbekanntes Flugobjekt am Silvesterabend

Neuburg (amei). Drei mögliche Erklärungen für das unbekannte Flugobjekt, das am Silvesterabend über Neuburg gesehen wurde (wir berichteten), hat nun die European Space Agency (ESOC) in Darmstadt geliefert. Dass es sich dabei um ein Ufo gehandelt haben könnte, wird dabei ausgeschlossen.

Viele Leser werden sich noch daran erinnern, als die *Neuburger Rundschau* am Anfang des neuen Jahres über eine ungewöhnliche Himmelserscheinung berichtete. Gerhard Seibold und seine Frau hatten am Silvesterabend bei Gietlhausen einen glühenden Feuerball beobachtet und ihn mit der Videokamera festgehalten. Nach einer Überprüfung des Videobandes durch einen Spezialisten der ESOC hat Gerhard Seibold nun einen Brief erhalten, der ihm drei mögliche Gründe für die Erscheinung nennt.

Nach Ansicht von Dr. Markus Landgraf, der als Spezialist für „Missionsanalysen und Weltraumschrott" bei der ESOC arbeitet, war das beobachtete Objekt weder ein Flugzeug noch ein intakter Satellit. Der glühende Ball könnte jedoch ein großer Meteoroid (zwischen 10 und 100 cm) gewesen sein, also ein mineralischer Brocken aus dem Sonnensystem. Die Feuerkugel, die durch die Ionisation der Luft entsteht, kann bis auf wenige Kilometer an die Erdoberfläche herankommen. Jährlich – so schätzt man – fallen etwa 40 Tonnen Meteoriten auf die Erde nieder, von denen der Großteil weniger als einen Millimeter groß ist.

Möglich wäre aber auch, dass es sich bei dem Feuerball um einen abstürzenden Satelliten oder eine Raketenoberstufe gehandelt habe. Raketenoberstufen werden, so Dr. Markus Landgraf, immer nach Beendigung ihrer Aufgabe „entsorgt", indem sie zurück zur Erde fallen und in der Atmosphäre verglühen.

Sollte das Objekt über Neuburg eine Raketenstufe gewesen sein, wäre sie mit hoher Wahrscheinlichkeit aus dem kasachischen Baikunur gekommen, weil nur Teile von dort unsere Breiten erreichten. Teile von Space Shuttles oder der Europäischen Trägerrakete Ariane verglühen eher über Gebieten in Äquatornähe. Endgültige Klarheit darüber werde man wohl nie haben, dazu sei die Videoaufnahme nicht aussagekräftig genug. **www.**

Soweit also die Zeitung, zu einem typischen künstlichen "Feuerballereignis" aus der Silvesternacht. Anhand der Telefonnummern-CD-Rom der Telecom konnte ich Zeuge und Videograf Seibold sofort ausfindig machen und rief ihn der Einfachheit wegen gleich auch an. Er berichtete mir, die Videokamera sich zu Weihnachten zugelegt zu haben und damit auch heute noch ziemlich ungeübt zu sein. Er nahm damals die Silvesterparty bei den Nachbarn auf und hatte den Restlichtverstärker zugeschaltet, weil er dachte, es sei ihm Freien zu Dunkel um damit vernünftige Aufnahmen zu machen - wie er später dann sah, war die Aufnahme dadurch in Schwarz-Weiß gehalten und durch den elektronischen Prozess der 'Restlichtverstärkung' naturgemäß vergriest. Jenseits dessen: Während der Aufnahme der Party-Gesellschaft tauchte am Horizont plötzlich dieser "schwebende, rotorangene Feuerball geräuschlos in ziemlicher Entfernung" auf und Herr Seibold hielt dann volle ACHT MINUTEN (!) drauf, bis das Objekt am gegenüberliegenden Horizont immer kleiner werdend verschwand. Niemand wußte um was es sich handelte und so wande man sich an die Zeitung damals, wodurch die Idee aufkam, die "Raumleute aus Darmstadt" deswegen zu kontaktieren, da die wohl am besten über solche Sache Bescheid wissen. Was dabei rauskam, siehe oben - alles darf es gewesen sein, nur eben kein unidentifiziertes Flug-Objekt. Und dazu wurden haarsträubende Erklärungen *in Anbetracht der Sichtungsdetails* abgegeben. Der Re-Entry- und Weltraumschrott-Experte war sicher,

dass das ausgemachte Objekt kein Flugzeug und kein intakter Satellit war, soweit - so gut. Doch dann darauf zu kommen, dass dieses schwebende Objekt ein Feuerball-Meteorit, vielleicht auch ein Satelliten- oder Raketenstufen-Reentry gewesen sein könnte ist geradezu abenteuerlich und zeigt die Hilflosigkeit der "Weltraum-Fachwelt" dem UFO-Phänomen gegenüber deutlichst auf. Egal wie fachwissenschaftlich sich Dr.Markus Landgraf gab, aber der Zeuge und seine Beobachtergruppe blieben genauso unzufrieden zurück wie wir sachkundigen UFO-Phänomen-Erforscher. Einfach aus dem Grund, weil die Erscheinung mit allergrößter Wahrscheinlichkeit weder ein natürlicher Gesteinsbrocken aus dem Kosmos noch ein irdischer Rückkehrer aus der Umlaufbahn war - allein schon einmal aufgrund der Sichtungsparameter *nicht* gewesen sein kann. Keines dieser Objekte schwebt minutenlang in einem engbegrenzten Raum dahin. Dies dürfte doch für den Fachmann eindeutig klar sein, warum also dann solche Auskünfte? Nur um das Ding in möglichst wissenschaftlich klingender Pseudo-Argumentation wegzuwischen?

„Was hab ich nur mit meiner Videokamera gefilmt?" Diese Frage stellt sich Gerhard Seibold seit der Silvester-Nacht. Bild: Annemarie Meilinger

Am Sonntag, den 22.April, erreichte ich die verantwortliche Redakteurin, Frau Meilinger, zu den Berichten. Sie war ehemals von dem Videografen auf die Beobachtung aufmerksam gemacht worden und hatte damals schon in ihrem ersten Bericht einen kleinen Aufruf zwecks weiteren Zeugen gestartet, aber es meldete sich hierauf niemand. Sie versuchte auch "bei etwa 20 offfiziellen Stellen in ganze Deutschland" jemand zu finden, der Interesse an dem Vorfall und seiner Aufnahme hatte, schließlich gelangte sie so irgendwann nach Darmstadt, wo Herr Dr.Landgraf "als einziger überhaupt sich geneigt zeigte, sich das Video anzuschauen" - "selbst das Berliner Verteidigungsministerium zeigte keinerlei Interesse und Sternwarten ebenso nicht. Es war schwierig überhaupt jemanden zu finden, der sich für soetwas interessiert. Gut, ich hätte auch mit UFOlogen deswegen sprechen können, aber das wollten wir nicht, weil Herr Seibold es gar nicht in diese Richtung kommen lassen wollte, da man ihn schon jetzt komisch anschaute..." Verblüfft berichtete sie mir aber auch, dass die Partygesellschaft von Seibold nicht nur *ein* Objekt damals gesehen hatte, sondern *nach und nach aufsteigend derer Zwei* und nur das letzte wurde aufgenommen (weil erst dann die Kamera bereit stand) und zu Anfang des Bandes sei auch Frau Seibold mit "Da kommt es schon wieder!" zu hören. Davon hatte mir der Berichterstatter aber nichts gesagt, scheinbar wollte er als 'Dauersichter' gebrandmarkt werden, weil er seit dem ersten Zeitungsartikel "komisch angeschaut wird; wissen Sie, dies hier ist eine kleine Gemeinde und da kann man mit solchen Sachen schwer kommen. Ich hatte damals schon einen kleinen Aufruf nach weiteren Zeugen gemacht, aber es hat sich niemand gemeldet. Nun ist Herr Seibold wohl sehr vorsichtig geworden und da wird er auch Ihnen gegenüber vorsichtig gewesen sein."

Ich berichtete nun von der naheliegenden Vermutung um einen MHBs, wovon die Zeitungsfrau selbst noch nie etwas gehört hatte und ziemlich verblüfft war! Sie bat um den Namen der Firma, die das Ding baut - ich gab ihr so die Internet-Adresse von Schorr-Flugbedarf sowie einen Verweis auf "Projekt UFO-Identifizierung" von Dennis Kirstein´s Homepage, wo sie sich selbst entsprechendes Fallmaterial aus der Vergangenheit zu diesem Stimulus betrachten könne um den Fall zu vergleichen (was ja auch Sinn der Bereitstellung dieses Fall-Katalogs ist). Die Journalistin lachte auf und meinte: "Die, die die beiden Heißluftballone zu Silvester hochliessen, müßen sich ja die ganze Zeit eins ins Fäustchen gelacht haben und nach meinen Artikel gestern werden die im Wirtshaus noch ein Fass extra aufgemacht haben. Da habe ich die UFO-Legende ja erst recht noch genährt, obwohl ich dies sicherlich gar nicht beabsichtigte!" Tatsächlich ist dies ein nicht zu übersehender Punkt, da freilich mit solchen "Wegerklärungen" wie aus Darmstadt die Fabel vom "Die-wollen-nur-verheimlichen-was-es-wirklich-war" gefördert wird, während einfach nur "Dunkelheit an oberster Stelle" herrscht und das berühmte "Rumgestochere-im-Nebel" ansetzt. Es zeigte sich hier einmal mehr wie unsicher und ohnmächtig a) Journalisten und b) auch das herbeigezogene wissenschaftliche Fachpersonal sind. Eine (soziologisch gesehen) gefährliche und explosive Mischung um den Aberglauben zu unterstützen und voranzutreiben. Meines Erachtens nach war diese Situation in der weltweiten UFO-Aufbereitung nicht erstmals hier gegeben, sondern ist ein 'Dauerfaktor' der das Thema begleitet. Dies ist zudem einer der ganz wenigen Fällen wo ein Journalist selbst alsbald erkannte, was er mit seiner Arbeit freisetzen kann, wenn man ihm die Zusammenhänge nur plausibel macht.

Am Mittwochvormittag, den 25.April, hielt ich dann das Video in Händen und konnte darauf genau das sehen, was zu erwarten: eine Aufnahme aus ungeübten Händen des bekannten pulsierenden kleinen Feuerballs, der da durch die Gegend zieht während der Videograf fleißig draufhält und mit dem Zoom spielt, wodurch mehr als die Hälfte des Videomaterials nicht mehr die reale Erscheinung zeigt, sondern nur eine aufgeblähte Lichterscheinung. Kurz und knapp: am selben Abend rief ich Herrn Seibold wieder an, um ihm zu erklären was er da gesehen habe - was ihn aber inzwischen nicht mehr überraschte, da sich inzwischen einer der Ballonstarter aus dem Nachbardorf bei ihm meldete und erklärte wie er und seine Gruppe den "China-Heißluftballon" aufgelassen hatte, der dann zum Standpunkt unseres Beobachters und seiner Freunde rübergetrieben war... Dass ging ja kurz und schmerzlos. Wegen den Spezialisten bei der Weltraumbehörde gab es aber noch einen nachdenklichen Satz für mich auf den Weg: ""Da kann man mal sehen, was die teuren Spezialisten wirklich wissen; ans Banalste denken die nicht, wohl weil sie es gar nicht kennen."

Nachdem ich spät abends in der Samstag-Nacht des 28.April von der 'Heilbronner Runde' zurückkam, wo wir uns das Video gemeinsam ansahen und es auch nicht sonderlich interessant befanden, eben weil der Stimulus klar ist, fand ich im Briefkasten einen Brief von Frau Meilinger, worin auch die ausstehenden Zeitungsberichte beilagen. Bereits am 4.Januar 01 hatte die Reporterin den Fall vorgestellt: »Den Jahreswechsel 2000/2001 wird das Ehepaar Inge und Gerhard Seibold so schnell nicht vergessen... 'Zuerst dachte ich an ein brenndes Flugzeug' schilderte Gerhard Seibold die Erscheinung,... die sich langsam über den Himmel nach Westen bewegte... Ehefrau Inge: 'Es war richtig unheimlich und gespenstisch, dass es mir die Haare aufgestellt hat.' [Schmunzel: elektrostatischer MUFON-CES-Wechselwirkungseffekt?].« Bereits hier war zu erfahren, dass man Nachfragen bei Polizei und DASA Manching in dieser Sache durchgeführt habe, doch dies blieb alles "erfolglos", niemand wußte was da los war. Auch der Aufruf, wonach sich weitere Zeugen bei Herrn Seibold meldeten sollten, wurde hier bereits abgedruckt - und wie wir jetzt wissen meldete sich erst nach dem zweiten Artikel 4 1/2 Monate später der Verursacher! Was wäre geschehen, wenn dieser zweite Artikel nicht veröffentlicht worden wäre? Ganz klar, der Verursache hätte weiterhin geschwiegen. Ebenfalls wurde klar, dass die ESOC kontaktiert worden war und Dr.Markus Landgraf bereits damals seine über *viereinhalb Monate später* nochmals abgegebene Erklärung einstreute. Auch ganz klar: für die Zeugen wäre diese Erscheinung des Silvester-UFOs Nr.1 weiterein ein Rätsel geblieben, weil die Erklärung des Darmstädter Weltraumfachmanns einfach unbefriedigend war und mehr Fragen offen ließ als klärte. Und was wäre geschehen, wenn wir nicht auf den Fall gestoßen wären? Klar, er wäre mit einer falschen 'Lösung' in Umlauf geblieben und hätte

zur Mystifizierung nurmehr beigetragen. So haben wir 'Laien' eine ganz plausible und begründete Erklärung für das gefunden, was für Zeugen, Zeitung, Polizei, DASA und ESOC ein Rätsel war. Wissen ist eben auch hier alles um die Grenzen zwischen Wirklichkeit und wissenschaftlicher Fiktion ausloten zu können.

Aus dem Brief von Frau Meilinger zitiert: "Schade, dass Sie die Erklärungen von Dr.Landgraf so bezweifeln. Sie hatten mir alle gut gefallen. Dass der Feuerball ein Miniatur-Heißluftballon gewesen sein könnte, leuchtet mir trotzdem sehr ein. Deshalb habe ich mir gleich einen Ballon bei Schorr bestellt, um bei einem schönen Anlass auch eine 'UFO-Erscheinung' auszulösen. Die CENAP-Internet-Seiten habe ich mir angeschaut. Sie machen sehr neugierig, trotzdem habe ich nur einen Bruchteil gelesen. Verschiedene Grafiken habe ich der Zeitung weitergemailt, wird ein Artikel erscheinen, werde ich auf Ihre Informationen verweisen. Es war alles sehr interessant, von Ihnen und Ihrer Organisation hören. Freundliche terrestrische Grüße..." Nun galt es nurmehr zu hoffen, dass auch die Zeitung den Fall für alle Beteiligten aufklärte, da dies in Sachen öffentlicher Verantwortung ihr Job ist.

Zusatz-Berichte betreffs MHBs als UFOs: Am Nachmittag des 23.Juli rief ich eine ältere Dame aus Heidelberg-Handschuhsheim an, nachdem sie meine Telefonnummer endlich von MPI für Astronomie in Heidelberg erhalten hatte. Zusammen mit ihrem Mann hatte sie in der Samstagnacht des 21.Juli (irgendwann zwischen 23 und 24 h) auf der Terrasse gesessen und mit Blick auf den Heiligenberg plötzlich "eine mondgroße Scheibe" ausgemacht, die in orange-roter Färbung bei wunderschönsten Sommernachtwetter "etwas unregelmäßig" dahinziehend in ihr Gesichtsfeld schwebte. Nachden die beiden diesen "brennenden Lichtball" ("irgendwie war ein feuer darin") einige Minuten lang verfolgten, geschah Dramatisches: Plötzlich fielen "schnurartig, feurige Teile" davon herab die alsbald verglommen. Das Paar dachte sofort an einen bemannten Heißluftballon in Not. Dann aber verging das Ganze geräuschlso am Himmel - "es war eine unheimliche Stille um uns herum, mir lief eine Gänsehaut den Rücken runter." Die Dame rief danach die Polizei an, aber dort war nichts von einem Heißluftballon bekannt, weil diese "Nachts nicht fahren". Irgendwie gaben die beiden Beobachter sich damit zufrieden, denn war da ihre Sichtung gewesen. So warteten sie ab, ob Radio und Presse bis Montag dazu etwas bringen würde. War aber nicht der Fall. Immer noch eingenommen von der Erscheinung rief die Frau daraufhin "mindestens zehn Stellen" im Großraum an, in der Hoffnung irgendjemand wüßte dazu etwas oder könnte ihr sagen, was da vorgefallen war. Leider, außer Pleiten-Pech-und-Pannen gab es kaum jemand der "wirklich interessiert war zuzuhören und mir sagen konnte was wir da gesehen haben". Schließlich konnte ich der Dame 'Entwarnung' geben und den Vorgang als Miniatur-Heißluftballon ausführen. Die Erleichterung war bei ihr groß...

In der Samstagnacht des 28.Juli gab es gegen 23 h sowohl in Jena wie auch in Nürnberg weitere derartige Objekt-Observationen, die mir im Zuge des nachfolgenden Montag´s zugingen und von den Zeugen direkt telefonisch dargestellt wurden. In Jena war eine Frau zur Tankstelle gefahren, um sich noch mit einigen Dingen zu versorgen. Als sie aus dem Verkaufsraum kam um in den PKW zu steigen fiel ihr auf wie ein paar junge Leute in der Nähe zum Himme schauten und einer rief "Das ist ein UFO, ein UFO!". Die Frau schaute hoch und sah einen "glühenden Feuerball" gemächlich an Höhe gewinnend dahintreiben. "Das war nicht sehr hoch und da in etwa 200 Meter Entfernung eine Hochhausreihe steht, konnt eich sehen, wie das Ding noch an den Fenstern der obersten Stockwerke vorbeiflog." Sie sah dem Gebilde noch ein paar Minuten nach, bis es immer kleiner werdend in der Ferne "verschwand" - obwohl sie definitiv das eigentliche Verschwinden nicht weiter beobachtet hatte, sondern lieber ins Auto stieg und nach Hause fuhr. Wie ich erfuhr war dies am Stadtrand von Jena gewesen, wo es viel Grün hat und Wäldchen - und dort wo die Erscheinung herkam gibt es eine "Fartenlaubensiedlung"... Fall Nürnberg an diesem aufregend schönen Sommerwochenende in einer absoluten Schönwetterperiode: Eine Ehepaar war abends noch in Nürnberg-Brunn (?) zum "Luftschnappen" unterwegs gewesen, weil die aufgestaute Wohnungs-Hitze nicht mehr erträglich gewesen war. Sie liefen entlang eines kleinen Feldweges als sie "nicht hoch" einen "rot-orange-gelben, innen wie brennend wirkenden Lichterball von Volleyballgröße" herbeikommen sahen, der nach 2/3 Minuten fast schier über sie direkt hinwegflog und "wir ganz deutlich das Feuer darin" sehen konnten. Dann zog die unerklärliche Erscheinung relativ flott im 45°-Bogen

hoch "und seitlich fielen glühende Teile raus, Sekunden später verging es in einem geräuschlosen Feuerball. Ruckzuck - die Stile war geradezu unheimlich und trotz der Hitze in der Nacht bekamen wir einen kalten Rücken". Sie gingen dann ein Stück in jene Richtung aus der es anfangs gekommen war, "aber außer einer Reihe von Ausländern die auf einem Grillplatz lautstark feierten und immer wieder zum Himmel schauten war nichts zu sehen gewesen. Die Leute waren uns fremd und so sind wir dann weitergelaufen." Wie auch immer, ich gehe davon aus, dass dies wahrscheinlich eine vertane Chance war - und die Grillenden sogar den Ballon hochließen.

Am selben Samstagabend war ein weiterer Berichterstatter in Herxheim mit seiner Frau im Biergarten um den 10.Hochzeitstag zu feiern. Am Tisch sasen er, seine Frau und noch ein paar Freunde. Festhalten: gegen 23 h kam einer dieser Freunde vom Klo zurück und sah dabei über den gegenüberliegenden Hügeln "einen Flammenkörper von gelb-orangen-roter Farbe" dahinziehen. Er machte die Runde darauf aufmerksam und sie alle schauten dann hin. Mein Berichterstatter meinte, dass das "mondgroße Objekt" ähnlich "wie der Herzschlag von innen heraus pumpte". Auch die anderen Gäste des rappelvollen Biergartens wurden darauf aufmerksam - mindestens 50 Leute! Fast alle standen nun auf und gingen zur Hecke, die den Biergarten umfasst, und schauten hinüber. Die nächsten fünf Minuten zog das "Ding" nach hinten, also vom Biergarten weg, und verschwand dann außer Sicht. Ein riesengroßes Gesprächsdurcheinander entstand und die vorhellige Meinung war, "dass das was wir gesehen haben wohl soetwas wie ein UFO gewesen war". Ganz sicher war sich darin sogar ein privat anwesender Polizei-Kommissar, den man an Ort gut kennt, "obwohl er auch im Karnevalsverein aktiv ist".

UFOlogen mit einer gehörigen Portion Fantasie mögen sich hierbei vieles zusammenspinnen, aber all diese Ereignisse sind völlig unabhängig voneinander zu sehen, auch wenn die regionalen Auslöser identisch sind. So etwas kommt vor (ich erinner emich hier insbesondere an den Samstagabend des 20.Juli 1996 wo es ähnlich lief) und ist für sich selbst gesehen 'verrückt' genug, aber alle paar Wochen soll es dennoch Lotto-Millionäre geben, allen rechnerischen Statistiken zum Trotz. Was wir hier sehen ist purer Zufall, der in weiten Teilen unser Leben bestimmt. Der selbe Tag, in etwa die gleiche Uhrzeit und dies in verschiedenen Teilen des Landes. Ja, 'verrückt genug'! Aber soetwas kommt augenscheinlich vor.

Stephan Messner beobachtete in der gleichen Samstagnacht den Nachthimmel bei Zwickau von einer Sternwarte aus, als er am Osthimmel kurz vor Mitternacht einen wahnsinnsschnellen Meteor mit enormer Helligkeit aufblitzen sah, der aus dem Sternbild Pegasus gekommen war und schier waagerecht den Himmel querte. Ein weiterer Beobachter in Dresden bestätigte die Erscheinung. Gut, in diesem Fall war von den Meldern hier keinswegs von einem UFO die Rede, aber Meteore bringen immer das Potential von UFO-Observationen mit sich.

Aber es waren noch andere Erscheinungen als UFO gedeutet worden:

Am 30.Juli berichtete noch der *Main-Taunus-Kurier* unter der Schlagzeile **UFO** über dem**Main**-Taunus: Ein unbekanntes Flugobjekt über dem Main-Taunus? Ein Schwalbacher rief in der Samstag-Nacht aufgeregt bei der Polizeistation in Hofheim an und behauptete gegenüber dem diensthabenden Polizisten mit Nachdruck: "Ich habe ein UFO gesehen." "Er war nicht betrunken", sagte ein Sprecher der Polizei. Das Rätsels Lösung: Wahrscheinlich hatte der Mann aus Schwalbach die Leuchtscheinwerfer des Kinopolis falsch interpretiert.

Werbe-Zeppelin am nächtlichen Himmel beunruhigte Bevölkerung hieß es am 31.Juli z.B. aufgrund einer dpa-Meldung aus Mainz in den *Kieler Nachrichten*: Ein Werbe-Zeppelin am nächtlichen Himmel hat zahlreiche Einwohner von Mainzer Vororten beunruhigt. Wie die Polizei am Montag mitteilte, hielten mehrere Anrufer den von innen beleuchtet und mit Positionslichtern blinkenden Zeppelin für ein UFO. Andere Anrufer wähnten das zwischen 20 und 23 h am Samstag am Himmel stehende Luftgefährt in Schwierigkeiten, weil es scheinbar ziellos hin und her trieb. Manche wiederum beschwerten sich über den Motorenlärm des in 300 Meter Höhe schwebenden Zeppelins und bemühten dabei die Rasenmäherverordnung: Wenn schon zur Mittagsruhe kein Rasen gemäht werden dürfte, dürfe so spät auch kein Zeppelin fliegen.

Damit hatte Deutschland ja ein Super-"UFO"-Wochende sondersgleichen erfahren. 5 x UFO-Alarm quer durch Deutschland an einem Abend mit drei verschiedenen Stimulis.

Sonntagmorgen, 5.August: Ich werde aus dem Bett geklingelt. Ein Beamter des Polizeipostens Sinsheim hatte gerade sein dienstfreies Wochenende und konnte in der vorausgehenden Samstagnacht zusammen mit seiner Freundin bei einem Glas Wein auf dem Balkon die inzwischen angenehmeren Temperaturen des Sommers geniessen. Dabei sahen sie wie vom gegenüberliegenden Hügel "soetwas wie ein Leuchtkugel aufstieg", die immer größer werdend (bis zur "Vollmondgröße") auf sie zukam und gelb-orange glimmte, dann zog sie über das Haus hinweg. Gesamtsichungungsdauer etwa eine Minute. Eine Leuchtkugel konnte das sicher nicht gewesen sein, "und ein Heißluftballon auch nicht". Solche kenne er aus persönlicher Anschauung und außerdem war kein Korb zu sehen gewesen. Gerade am Donnerstag vorher noch war er aus dienstlichen Gründen bei einem Heißluftballon-Wettbewerb in Erbach gewesen und hatte so dort auch das nächtliche "Balloon-Glooming" genossen, "auch wenn mein UFO irgendwie genau so aussah". Nun hatte er die halbe Nacht mit seiner Freundin die Beobachtung diskutiert und rief am Morgen seine diensthabenden Kollegen an, um nachzufragen ob jemand ein UFO gesehen und gemeldet habe. Dem war aber dahin nicht so gewesen und er erzählte seinen Kollegen dann von seiner Beobachtung, die sie ihm aber als einen Heißluftballon erklärten. Dies konnte er nicht glauben und in den Adressen der Dienststellte fand er meine Rufnummer um sich bei mir zu melden. Ich versicherte mich nochmals, dass der Mann die bemannten Heißluftballone kenne und *solche* auch meinte, was der Fall war. Aber seine Beobachtung konnte er darauf nicht übertragen, weil "meine Lichtkugel weitaus beweglicher war und keinen Korb besaß, zudem steigt ein Heißluftballone nicht so flott zum Himmel und kommt auf einen zu". Daraufhin schilderte ich ihm die Existenz von *Miniaturheißluftballonen* und dass diese unbemannt sind, daher keinen Korb besitzen, und wegen ihrer geringen Größe natürlich nicht der Massenträgheit eines ihm bekannten bemannten Großballons unterliegen und damit natürlich auch ein "flotteres Dynamikverhalten" in die Nacht legen als man es von einem bemannten großen Heißluftballon her kennt und erwartet. Der Mann staunte nicht schlecht und bedanke sich mit einem "Was es nicht alles gibt!"

Noch ein weiteres "Astro-UFO"

Bernhard B. berichtete auf der NAA-Liste am Abend des 2.Mai 01 sofort nach seiner Beobachtung in Flumenthal (Kanton Solothurn, Schweiz) unter dem Betreff "Was war DAS?": "Ich wollte soeben (20:40 h MESZ) meinen neuen 152mm-Tubus auf Jupiter ansetzten. Doch da sah ich durch Zufall in meinem Sucher ein schwaches Licht. Also setzte ich 375fache-Vergrösserung ein und sah damit ein 'jupiterrundes Scheibchen'. Doch die Scheibe war fast weiss. Am rechten Rand (zur Sonne hin) war es stärker beleuchtet, an der gegenseite weniger. Doch da war noch was: an der weniger beleuchteten Seite sah ich soetwas wie einen Mond, doch dieser bwegte sich auf einer ovalen Bahn um die Erscheinung herum und hatte schwache Helligkeitsunterschiede. Dann der Schluss!!!: Der 'Mond' bewegte sich näher an das Objekt heran und auf einmal zersprang das Objekt in verschiedene Fragemente!!! Es sah aus, als ob ein Feuerwerkskörper explodierte, was es natürlich nicht war. Die einzelnen Teile verursachten fast keine Schweife. Zu hören war auch nichts. Und am Boden schlug auch nichts auf. Was zum Teufel war das??? Tja, tönt wohl alles ein wenig komisch... So, nun brauche ich ein Bier und muss mich beruhigen und mir einreden, dass ich nicht spinne! Ich bin mit meinem Latein am Ende." Matthias Graeter fragte sofort halbwegs erklärend nach: "Vielleicht ein hochfliegender Meteor, der dann zerplatzte?" Doch Michael Koch gestand bald darauf ein, "sowas habe ich auch schon gesehen. Das war ein Wetterballon. Der Sender hängt an einer Schnur unter dem Ballon und penedelt hin und her. Und wenn der Ballon eine gewisse Höhe erreicht hat, dann wird der Innendruck relativ zum Luftdruck zu gross und der Ballon zerplatzt. Ich habe so einen zerplatzenden Ballon auch schon in der Schweiz gesehen, oben am Gurnigel-Pass." Auch Christian Sturm war einmal von einer solchen Erscheinung irritiert worden. Dieser Fall wurde von Sturm mir bereits gemeldet und konnte ebenso als geplatzer Wetterballon erklärt werden. Darüber existiert sogar eine Internet-Webside unter http://www.lx200.de/beobachtung_wetterballon.html

Und noch eines...

Am Samstag, den 16.Juni 2001, meldete sich Hans Hopf aus der Umgebung von Hannover auf der NAA-Liste um "ein UFO vor der Sonne" zu berichten, welches er aktuell gesehen hatte: "Dies soll kein schlechter Scherz sein, sondern folgende Beobachtung machte ich vor wenigen Minuten, etwa gegen 16:30 h. Bei der teleskopischen Beobachtung der Sonne flog ein Objekt vor der Sonnenscheibe durch. Dauer ca 2-3 Sekunden, Durchmesser des Objektes geschätzt eine Drittel Bogenminute, Form rund. Und ca 30 Sekunden später passierte das Gleiche nochmal, nahezu gleiche Bahn, nur etwas nach oben versetzt. War natürlich total überrascht, deswegen können die Zeitangaben durchaus um +/- 100 % falsch sein. Hat jemand schon Ähnliches beobachtet, und was könnte das gewesen sein? Zwei Wetterballone hintereinander ist doch wohl unwahrscheinlich, und Satelliten nahezu in gleicher Bahn kurz hintereinander? Ich habe so etwas jedenfalls noch nie gesehen, obwohl ich nun schon seit mehr als 30 Jahren regelmäßig durchs Fernrohr schaue." Zur Person: Hopf wurde 1950 geboren, sein Beruf ist Geophysiker. Als Amateurastronom ist er 'unterwegs' mit Schwerpunkt 'Deep-Sky'-Astrofotografie. Instrument: Selbstbau-Dobson mit Meade-Hauptspiegel 10-Zoll/f:4.5. Die Fachleute auf der NAA-Liste schloßen Satellitendurchgänge aus. Ich brachte den Durchzug von zwei Vögeln ein, was auch Zustimmung erfuhr, da soetwas auch mancher schon bei Mondbeobachtungen ausgemacht hatte. Und Beinert wies darauf hin, das in Amerika hiermit sogar das Migrationsverhalten bestimmter Vögel mittels dieser Methode überwacht wird. Einzig und allein die langsame Bewegung der Erscheinungen im engen Sichtfeld des Teleskops mag dagegen sprechen (da wäre nur ein 'Durchhuschen' wahrzunehmen). Andererseits gesteht der Beobachter auch zu, dass der Überraschungsmoment ihn befiel und die Zeitangabe "+/- 100 % falsch sein kann".

Auch wenn dieser Fall eine 'eher harmlose' "UFO-Variante" darstellt, so ist doch einmal mehr festzuhalten, dass die Himmelserkunder-Welt keineswegs so *ohne* unidentifizierte Flug-Objekte ist, wie es hier und dort gerne dargestellt wird.

Und noch eines...

Am frühen Abend des 9.August erreichte mich ein Amateurastronom aus der Gegend von Nürnberg, der von dern dortigen Sternwarte an mich weiterverwiesen wurde. Er hatte am Abend zuvor aufgrund einens Hinweises seines kleinen Sohns ab 20:15 h einen auffälligen Lichtfleck am blauen Himmel ausgemacht, "unter dem laufend Flugzeuge vorbeizogen, die in Nürnberg landeten". Der Mann machte seinen Nachbarn darauf aufmerksam und sie bauten ein kleines Teleskop deshalb auf, um die Erscheinung genauer zu betrachten. Nun wirkte die Erscheinung klar umrissen oval und deutlich reflektierte das Sonnenlicht in ihr. Etwas darunter pendelte "wie ein Satellit" etwas darum her. Gegen 20:45 h passierte Dramatisches: Das "Hauptobjekt" explodierte in einem Regen kleiner Elemente, die herabsegelten und rasch außer Sicht verschwanden. Ganz klar ein ordinärer Wetterballon, der in seiner Scheidelhöhe zerplatzte.

Und noch eines...

In der Freitagnacht des 10.August meldete Armin Quante auf der NAA-Liste: "Ich komme gerade vom Aschberg, war ein bischen Spechteln bevor der Mond richtig hochkommt. Als ich so um mein Skope torkle bemerke ich ca. 23:34 h etwas oberhalb vom Hercules in etwa 70° Höhe einen hellen Blitz aus den Augenwinkeln. Nur ganz kurz und kräftig, nicht so wie die Iridium-Flares die langsam anschwellen. Es dachte ich an ein Flugzeug dann sah ich den Übeltäter noch ganz schwach nachleuchten. Er bewegte sich langsam, etwa halbe Geschwindigkeit der ISS, von Süden nach Norden. Und plötzlich knallt das Ding nochmal hoch, aber richtig heftig! Mindestens -7mag wenn nicht gar -8mag. Vielleicht sogar noch heller. Konnte ich in der kurzen Zeit gar nicht richtig schätzten. Dieser Blitz hatte schon etwas taschenlampenartiges, da müsste man eigentlich vor gewarnt werden. Ich stelle mir da den Kollegen mit 6,5er Himmel vor der gerade dunkeladaptiert ist - und dann sowas! Insgesamt habe ich 4 dieser hellen Blitze gezählt,

bevor ich in entdeckte hat er bestimmt noch 4 mal geblitzt, etwa alle 30-40 Sekunden. Dazwischen hat er seine Helligkeit immer wieder etwas verändert und war kurzzeitig ganz weg. In Heavens-Above habe ich schon nachgeschaut, komme aber auch nicht weiter. Hat jemand hier in der Liste ein Ahnung um was für einen Satellit es sich da handelt?"

Andreas Dumm meldete daraufhin: "Diesen Satelliten hab ich schon an mehreren Abenden bewundern können. Er dreht sich wohl in ca. 30 sec. um seine Achse und blitzt wie ein Leuchtturm. Zwischen den sehr hellen Blitzen sind aber noch mehrere schwache Blitze zu erkennen. Welcher Satellit das ist, weiß ich leider auch nicht. Würde mich aber auch interessieren." Sabine Boersch überprüfte daraufhin im Detail die Satellitenbahnbewegungen und stellte fest: "Vsky mit Iridiumdaten gefüttert spuckt Iridium 77 aus. Start um 23:31 h im Schlangenträger, 23:34 h Herkules dabei streift er gamma Herkules und trudelt dann an beta Boo vorbei."

Und noch ein MHB: Am Sonntagmittag des 12.August meldete sich ein Ehepaar aus Osthofen (b.Worms), nachdem es meine Rufnummer vom Mannheimer Planetarium erhalten hatte. Die beiden saßen in der vorausgehenden Nacht, Samstagabend dem 11.August, noch bei einer Erdbeerbowle auf dem Balkon um den lauschigen Sommer-Abend so ausklingen zu lassen. Es war gegen 23 h, da sah der Mann am Himmel gegen Alzey einen "roten Ball mit einer hellen Außen-Korona" herbeikommen, der Körper schien dabei "irgendwie wie im Herzschlag-Rhythmus zu pulsieren". Die Erscheinung näherte sich gemächlich an und hob sich wegen seiner Größe eindeutig von den Sternen ab - bis es schließlich bei ausgestrecktem Arm vielleicht wie ein kleiner Fußball so groß war um "eindeutig alles andere zu sein, als das was wir am Himmel herumfliegen kennen" - während es aber gleichzeitig langsam anzusteigen schien. Der ganze Vorgang dauerte 6-7 oder 8 Minuten und das Paar konnte noch die Nachbarn darauf aufmerksam machen, als es gerade unten an der Strasse vorbeispazierte und dieses eilte nun sogar schnell nach Hause um eine Videokamera zu holen. Doch bis die wieder auf die Strasse zurückkamen, war das Gebilde "schon ziemlich hoch und verschwand immer winziger werdend zwischen den Sternen". Deswegen wurde erst gar nicht versucht es aufzunehmen...

Sogar die ISS als UFO

Am Abend des 6.August wurde der Radiosender WIFC-FM in Wausau (Wisconsin/USA) von einem Anrufer überrascht, der berichtete gerade ein seltsames Licht "recht tief" ein paar Minuten lang quer über den klaren Himmel ziehen gesehen zu haben. Moderator Tony Brueske meldete dies sofort und ab dann stand das Telefon nicht mehr still. Aus dem ganzen Empfangsbereich des Senders meldeten sich fast 100 Menschen, die dies ebenso gesehen haben. Manche beschrieben die helle Punktlichterscheinung sogar als grünlich oder bläulich. Schließlich meldete sich die Amateur-Astronomin Carla Aldrich, die in dieser Nacht zur selben Zeit nach einem ungewöhnlichen Himmelsobjekt Ausschau gehalten hatte - nämlich der ISS die zu dieser Zeit und in diesem Himmelsabschnitt gerade vorbeiflog und von ihr observiert wurde.

ISS mit Schweif! Am Dienstagabend des 14.August beobachteten gegen 23:05 h verschiedene deutsche ISS-Spechte am Südwesthimmel die Raumstation vorbeiziehen - und dabei entwickelte sie einen ca 4 Grad langen extrem gekrümmten Schweif. Damit wurde die ISS zu einem prächtigen künstlichen Kometen-Objekt "mit hellem, hufeisenartig im Uhrzeigersinn um fast 360 Grad gekrümmten Schweif, der wie ein Düsenstrahl von der ISS ausging und sich nach hinten diffus verbreiterte. Beim Schatteneintritt verblasste er rasch und verschwand zusammen mit der ISS. Ein sagenhafter und völlig überraschender Anblick", berichtete Gunnar Glitscher aus Darmstadt auf der NAA-Liste. Er fand auch des Rätsels Lösung anhand des detailierten Flugplans der ISS im Net unter http://spaceflight.nasa.gov. : Danach fand ein sogenannter "water dump" statt, überschüssiges Brauch- und Brennstoffzellenwasser wurde in den freien Raum abgepumpt. Das Ergebnis war zumindest kurzzeitig über Deutschland "der beste Komet seit Hale-Bopp"...

Kleines Fazit

Haben Sie genauso "Bauklötze" gestaunt wie ich? Ganz schön was los, aber davon hatten wir es bereits. Weitaus interessanter ist der Inhalt der "UFO-

Darstellungen". Für uninformierte UFOlogen mögen die Berichte selbst "sensationell" sein, aber für den sachkundigen Kenner fehlt den Reporten über angeblich seltsame, kuriose und anomal wirkende Himmelserscheinungen völlig die "Exotik", auch wenn selbstverständlich im Einzelfall die Beobachter für sie völlig aufregende Sachen jenseits des Alltags wahrgenommen haben. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass der größte Teil dieser Meldungen Platz in der ufologischen Literatur als "Beweisfälle" finden würde - derartiges kann man ja dort zigfach nachlesen. So gesehen ist alles "Normalität", insbesondere die gemeldeten und objektiven IFOs, die sich hinter den seltsamen Erscheinungen verborgen haben - wieder einmal und egal wie verwundert oder "aus dem Häuschen" die Zufallszeugen diesbezüglich waren.



Fortsetzung aus CR 272/273

Zwischenstopp zum Atemholen: "Gedankenspiele"

Wer nichts weiß, der muß alles glauben...

Sind UFOs moderne Märchen in Form einer positiven Utopie (und damit in einem sozialen Kontext stehend), eine milde Form der Massenhysterie - oder sind sie irgendwie doch Tatsachen? Wo hört die Wirklichkeit auf, und wo fängt die Fiktion an? Und die Fiktion oder die Fantasie ist die nächste Ebene der 'Realität' ob ihrer Visionen und höheren Erkenntnisse - so mächtig kann diese *andere Realität* werden, das man ihr hoffnunglos verfallen kann (wenn man nur will oder sich dagegen nicht mehr erwehren kann). Dies ist ein aufregendes Fragen-Spannungsfeld, in welchem unser Spezialgebiet eingebettet ist, weil alles zugleich möglich sein kann - aber genauso nur eine Seite der Medaille. Seitdem die Grenzen unserer Realität sich ausdehnen, schwappt unser Denken scheinbar über den Rand hinaus. Und dies kann das Leben von Menschen aufgrund ihrer mentalen Welt völlig umkrempeln - gerade auch dann, wenn man nichts wirklich weiß und alles glauben 'muß'. Wirklichkeit und Fiktion wird von manchem paranormalen Gläubigen als ein Paar eineiiger Zwillinge betrachtet, wenn z.B. Wissen und Glauben als ein und das selbe dargestellt werden. Oder auch dann, wenn nicht-erkannte IFOs wie z.B. Miniatur-Heißluftballone in haarsträubende überirdische UFO-Spekulations-Konzepte einfließen bzw aufgrund solcher MHBs exotische UFO-'Erklärung'-Hypothesen aufgezogen werden. Hier wird es dann insbesondere schwierig - schwierig die Ernsthaftigkeit der UFO-Forschung mit ihren "Beweisen" nach aussen vermitteln zu wollen (und wie wir noch einmal sehen werden, wird dies tatsächlich von UFO-Forschern ohne entsprechende IFO-Grundlagen-Kenntnisse versucht).

Man kann noch so sehr bemüht sein immer auf 'Ballhöhe' des UFO-Phänomens und seiner (? [sozio-kulturellen]) Entwicklung zu sein, aber alles hat seine Grenzen, weil entweder die intellektuellen, ökonomischen oder zeitlichen Fähigkeiten, Resourcen und Möglichkeiten limitiert sind. Manchmal steckt auch nur Unfähigkeit dahinter, überraschenderweise gelegentlich genau bei jenen, an die man die größten Erwartungen knüpft. Der Verstand kann einem noch soviel Vernunft einreden - unsere Emotionen und vor allem natürlichen Instinkte werden wir niemals in den Griff bekommen. Wir sind und bleiben Menschen mit allem, was dazugehört. Selbst Wissenschaftler bilden da keine Ausnahme - falls sie nicht totale Fachidioten und Ignoranten sind, was durchaus vorkommen mag. Was Handwerk und Erfahrung betrifft, das kommt von selbst - sind aber die anderen Voraussetzungen schmalbrüstig, wird auch jegliche Forschungsanstrengung ein schwerer Weg werden. Es gibt im Leben nicht nur Schwarz und Weiß, und auch wir Skeptiker tun manchmal Dinge, die besser unterlassen würden oder falsch liefen. Im Verhältnis zu den ufologischen Flops (Pleiten-Pech-und-Pannen) kommen wir aber aussergewöhnlich gut

weg. Für mich als Skeptiker ist es eine seltsame Erfahrung an den "X-Akten" zu arbeiten.

Im Gesamtspektrum muß man sich schon fragen, warum dies alles so ist - die pure Faszination am "Unmöglichen" kann es alleine nicht sein, weil sie die große Liebe nach der Leichtgläubigkeit der Menschen mit sich bringen würde, die sich selbst der oftmals als rational vorgestellten und allem anderen Leben des Planeten Erde übergeordneten Homo Sapiens zuordnen. Leichtgläubigkeit als Spiel des Lebens und harter Bestandteil dessen? Eine solche Erkenntnis (und Anerkenntnis) würde aber unsere Zivilisation mit all ihren Erfordernissen nach dem "funktionalen Funktionieren im nüchternen Kapitalismus" in Frage stellen. Meine persönliche Erkenntnis nach all den Jahrzehnten im Sektor jedenfalls ist soweit, dass die Grenze zwischen willkürlichem Betrug und Selbstbetrug keine scharfe, sondern ein breite sowie diffus-schwammige ist. Deswegen kann sehr viel populäres Blendwerk eine Zeitlang freies Spiel haben, schließlich wird die Szene von ufologischen 'Übervätern' (man hat sie schon mit Prädikaten wie UFO-Päpsten oder - Gurus belegt) beherrscht, die diese Bewegung mit einer Meinungsdiktatur belasten und in die das gläubige Volk herrlich (also leichtgläubig) einstimmt. Trommler werden immer gebraucht um den Krieg der Worte zu führen und die Propaganda gedeihen zu lassen. Ansonsten gibt es eine Gardinenpredigt von den Promotern der UFOlogie und schon ernten sie meistens stürmischen Beifall - und ohne wirklich nachzudenken schwatzen die Freunde des Fantastischen dann die Inhalte nach, als Erfüllungsgehilfen der Brandstifter (vom letzten Aufgebot?). Wahrheit stört, wenn die Lüge überzeugt - und Hetzer geben nie Ruhe. Viele vermeintlich geheimnisvolle dargestellte Vorgänge haben einen recht weltlichen Hintergrund, wenn nur genügend ernsthaft recherchiert wird (und werden kann). Allein dies ist schon aufschreckend genug - und für die Wissenschaft *abschreckend*. Ich zweifle, dass dieser signifikante Punkt von den meisten "paranormalen Grenzwissenschaftlern" überhaupt objektiv verstanden und begriffen wird - allein aus dem Grund, weil sie soetwas nicht zentral als Gegebenheit ansprechen. Warum dies so ist, darüber kann (und muß) sich jeder seine eigene Gedanken machen, wir von der "ufologischen Feuerwehr" tun es ebenso.

Wie auch immer, die Entwicklung der Wissenschaft kann nicht losgelöst von der kulturellen Entwicklung unserer Zivilisation gesehen werden. Durch die breite Negierung des UFO-Themas reagiert sie also schon (passiv). Und es ist gut so, dass die wissenschaftliche Anerkenntnis von neuen Entdeckungen durch folgende Eckwerte markiert wird: sie sind das Ergebnis jahrelanger Forschung durch anerkannte Wissenschaftler, doch wie bei allen wichtigen Entdeckungen werden diese kritisch betrachtet, untersucht und genau geprüft. Es wird die Bestätigung durch andere, unabhängige Fachleute gefragt. Auf unser Hobbyisten-Feld reduziert heißt dies schließlich: sachkundige UFO-Promoter/Pro-UFO-Überzeugte haben als natürliches Gegenüber die erfahrenen UFO-Skeptiker als regulierenden Mechanismus. Zumindest die UFO-"Gläubigen" können mit ihren "Beweisen" strampeln wie sie wollen, ohne den Gegencheck durch uns werden sie nicht wirklich einen Durchbruch erzielen können. Ja, sie gehen diesem Problem sogar aus dem Weg und nicht auf uns zu, sie verweigern sich regelrecht. Selbst UFO-Akademiker, die aus ihrem Beruf heraus dieses Prinzip doch kennen und wissen sollten wie der Hase läuft. Selbst mir als wissenschaftlichen Laien ist dies alles einsichtlich, auch wenn ich ganz sicher kein Wissenschaftler bin und nur wissenschaftliche Neugier besitze um das Thema UFO zu begutachten. Hier stimmt also im ufologischen Lager allein von der Basis her einiges nicht. Oder glauben irgendwelche UFOlogie-Promoter wirklich, sie könnten mit irgendeinem noch ausstehenden "UFO-Beweisfall" die wissenschaftliche Welt *allein* überzeugen, ohne dass die "Welt" uns als Sachkundige dazu nicht konsulitieren/fragen würde - und dann schlußendlich wir mit gefragt sind wohin die Waagschale ausschlägt? Solange informierte und sachkundige Kritiker noch Fragezeichen anzumelden haben wird nie ein "UFO-Beweis" aus der UFOlogie herauskommend durchgehen - jedenfalls nicht im wissenschaftliche Sinne, na gut in der *BILD* wohl. Sie wissen, wie ich es meine. Was anderes wäre es, wenn ein exotisches UFO-Phänomen von sich aus und von der UFOlogie unabhängig sich knallhart materialisiert (wie z.B. bei der berühmten "Landung" im Garten des White House oder auf dem Roten Platz vor dem Kreml).

Natürlich leben wir in einer komplizierten und komplexen (modernen) Welt, so unverständlich für viele wie vielleicht noch nie zuvor. Einfache Antworten sind rar (aber sie werden gesucht, verzweifelt gesucht - dies ist zwar verständlich, aber *so leicht kann man es sich in diesen Tagen nicht machen*). Zudem sind wir stolz auf die bequemen Errungen-

schaften der modernen Zivilisation, auch wenn wir sie teilweise hassen mögen. Trotz Technik und ihrer geläufigen alltäglichen Anwendung (was sich hinter dem Plastikgehäuse aber verbirgt ist uns meistens ein pures Rätsel), Wissenschaft und Aufklärung (auf beides sind wir dennoch irgendwie als Teilnehmer im Rennen um den 'Fortschritt' stolz) - irgendwie läuft da etwas schief. Es muß etwas mit dem großen Geheimnis 'Mensch' zu tun haben, der vielleicht irrationaler ist, als er gerne zugesteht. Wir unterschätzen das Irrationale im Menschen (auch unserer Zeit), auch wenn manche 'Promoter des Aberglaubens' dies ganz sicher erkannt haben (aber nicht eingestehen). Zudem gilt, dass das was wir denken was passiert ist und das was wirklich passiert ist nicht immer das Gleiche beinhaltet. Der Sat1-Videotext vom 30.Juli 2001 hatte auf S.114 diesen Beitrag: »Richter als **Zeugen: Oh je...** Richter sind als Zeugen nicht zuverlässiger als jene Menschen, die sie täglich vernehmen. Das ergab eine Studie mit 200 Juristen, die als Unfallzeugen wiedergeben sollten, was sie gesehen hatten. Ergebnis: Es wimmelte nur so von Fehlern. Sie verwechselten die Autofarbe, erkannten den falschen Fahrzeugtyp, hatten selbst Probleme beim Umfallhergang.« Und diese Richter sind verantwortlich für URTEILE, genauso wie wir unsere Bewertungen als UFO-Forscher für UFO-Meldungen abgeben. Daraus ergibt sich die Konsequenz: Das was wir denken was passiert ist und das was wirklich passiert ist, ist nicht immer das Gleiche. Dies ist 'Unschön' genug und die Frage nach "Elite-Zeugen" erledigt.

Erinnern wir uns daran, wie oft ein simpler astronomischer Körper wie der Nachbarplanet Venus nicht erkannt oder gar als UFO eingeschätzt und verfolgt wird (und dies von offensichtlich ganz seriösen und ernsthaften Menschen!). Den Mangel an astronomischen Grundlagenwissen in der Öffentlichkeit haben wir bereits mehrfach angemahnt. Dabei ist die Astronomie eine Naturwissenschaft. Naturwissenschaft! Dies ist jetzt mein Ansatzpunkt, weil in Bildung und Ausbildung die Fächer der Naturwissenschaften es schwer haben, um Studenten hierfür zu finden - jener gesellschaftlich und gesellschafts-politisch eminent wichtige Punkt geht in der letzten Greencard-Debatte betreffs dem Mangel an IT-Spezialisten völlig unter! Dieser Bereich zündet einfach nicht so recht, weswegen es einen Mangel an Physikern und naturwissenschaftlichem Nachwuchs (auch "technische Intelligenz" im akademischen Bereich genannt) hierzulande gibt. Wir gehen zwar gerne oberflächlich mit den Produkten der Naturwissenschaften um, aber jenseits der Bedienbarkeit haben wir im Allgemeinen wenig Ahnung was da wirklich vor sich geht (dies ist kein Vorwurf an unsere Zivilisation, ich stelle es als ebenfalls Betroffener nur fest - der gute Mac [naja, auch er ist manchmal 'unartig' und ich möchte ihn voller Wut aus dem Fenster werfen - da wird die Hass-Liebe mit der wir an unserer Technik hängen deutlich] an dem ich diese Zeilen verfasse ist für mich in seinem Innenleben ein Buch mit sieben Siegeln).

Und die 'UFO-Phänomen-auslösenden-Stimulis' sind weitgehend an ihrer Basis naturwissenschaftlich verortbare Erscheinungen, die von den Menschen nicht erkannt und nicht verstanden werden (und auch immer wieder nicht verstanden werden *wollen*) - viele der "UFOs" sind tatsächlich astronomische Objekte, ich wiederhole mich. Da will es nicht verwundern, wenn Pseudowissenschaftler mit ihrer rhetorischen Wortgewalt andere, wenig informierte oder weniger naturwissenschaftlich gebildete Menschen mit Worthülsen einschwallen können. Erinnern wir uns an den "Astrophysiker" Johannes von Buttlar, den der echte Astrophysiker Pössel auseinandernahm. So wird es auch irgendwo 'begreifbar', wenn auch UFOlogen (und UFO-Forscher, oder die die sich so nennen) zerrissen zwischen den Welten schweben und schließlich nur das akzeptieren, was ihnen selbst ins Konzept passt um glücklich zu werden. Daher wird auch ersichtlich, weshalb sie wenig imstande sind die UFO-Fall-Bewertungen aus der IFO-Kategorie zu begreifen, wenn sie z.B. schon nicht wissen, was ein Miniatur-Heißluftballon ist (nichts weiter als ein 'Kinderspaßobjekt', wenn auch eines für Erwachsene, die sich dann wie kleine Kinder freuen wenn sie so ein Objekt hochsteigen lassen). Gerade ein wegen des physikalischen Seins in der Naturwissenschaft angesiedeltes Thema wie UFOs wird fehlverstanden, eben auch weil naturwissenschaftliches Wissen a) bei den Beobachtern und b) bei den sich damit beschäftigenden UFO-Freunden des Fantastischen unzureichend vorhanden ist und vielleicht bei diesem oder jenem durch "magisches Denken" ersetzt wird um sich vorzufantasieren ein "höheres Insider-Wissen" zu besitzen (womöglich noch vermittelt durch ein Channeling-Medium als *UFO-Kontaktler*, für manchen UFO-Fan sowieso die "Helden der UFOlogie"). Die mystische Veranlagung des Menschen stellt ihm selbst ein Bein. Je unbeweisbarer und fantastischer eine Spekulation ist, um so vernarrter ist er in sie. Deswegen hat auch die Prä-Astronautik wohl ihren Erfolg gehabt, sie entsprach dem modernen Bedürfnis indem sie eine Art populäre Entmythologisierung vornimmt, wenn sie etwa biblische Texte naturwissenschaftlich uminterpretiert und damit für die heutige Zeit "glaubwürdiger", weil technischer, erscheinen lässt. Eigentlich immer sind die ufologisch/präastronautischen Interpretationen obskurer (früh)antiker Texte im Ummünzen zu modern anzuhörenden Techno-Geschichten kühn.

Wenn man sich von allen Erwartungen freimacht und die Texte so liest, als wären sie eben erst entdeckt worden und es gäbe keinerlei Vorbelastung durch UFOlogie/Prä-Astronautik, hören sie sich plötzlich gar nicht mehr so wie moderne Storys über Fliegende Untertassen und Raumschiffe an. Es wird zwar etwas beschrieben, aber es ist und bleibt bedauerlich vage. Selbst bei mehrfachem Lesen dieser Texte hat man keinerlei Vorstellung was da in mythologischer Verklärung sowie symbolischer Bedeutung für ein subjektives Omen oder eine Vision wirklich gemeint ist. Ein Symbol ist um so aussagekräftiger, je ambivalenter es gestaltet ist - je zahlreicher die Interpretationsmöglichkeiten für das zeitgenössische Publikum sind - daran hat sich bis zum heutigen Tag nichts geändert. Begegnungs-Überlieferungen sehe ich zudem als Symbol dafür, dass der Berichterstatter damit seine Anerkennung durch die 'Götter' erfuhr und damit auch seinen Anspruch (mindestens) gehört zu werden ausdrückte, wenn nicht derartiges gar durch Herrscher als Legitimation für ihre Herrschaft gegenüber dem einfachen Volk erfunden wurden (einfach nur um die Menschen zu beeindrucken und Ehrfurcht zu erzeugen, und um dies dies zu wird ja schon im wahrsten Sinne des Worten 'seit Alters her' gelogen bis die Balken sich biegen). Wundererfahrungen fanden schon immer ihre Zuhörer. Niemand wird glauben, dass z.B. die alten Heldenfiguren und Fabelwesen der Griechen oder fliegende Reptilien bzw geflügelte Schlangen wirklich auf den Strassen damals wandelten bzw den Luftraum beherrschten, sie sind einfach metaphorisch aufzufassen und zu begreifen. Und diese Phänomen müssen an der Basis keine physikalische Realität beinhalten, weswegen jedes aus dem Heute herauskommende Deuteln ins 'Maschinelle' und 'Apparative' nur ins Aus führt, gerade auch über Ereignisse aus einer 'dunklen Menschheits-Epoche' die von Magie und Zauber ausgefüllt war und die Darstellungen einfach nur zur 'Politik' gehörten. Es ist einfach so, dass der Mensch von Heute einen besonderen Reiz darin findet, in seiner Fantasie die Möglichkeiten der Technik auszuspinnen, weshalb auch die Alien-Hypothese in der UFO-Debatte so umschwärmt ist, da ihre Protagonisten selbst gerne im Mittelpunkt des Publikums-Interessen stehen möchten und deswegen dessen Fantasien beibehält oder gar weiterspinnt um als gefeierter 'UFO-Papst' zu gelten. Ist es nicht so? Ich brauche hier wohl keine Namen zu nennen, die fallen Ihnen soeben selbst sofort ein.

Noch oller wird es, wenn sich beruflich in den Naturwissenschaft befindliche Personen hier bei ihrem Hobby ebenso schwer tun, wie man am Beispiel MUFON(-CES) erkennen mag. Aber soll es anhand der naturwissenschaftlichen Bildungskatastrophe sowie der totalen Spezialisierung wirklich wundern??? Absurd wird es aber dann, wenn man diesem naturwissenschaftliche Informationsmangel zu einem Spektrum konkreter UFO-Auslöser noch mit einem mächtigen Schuß Spekulation in der UFOlogie über die 7.Dimension oder Verrücktheiten wie Nazi-Flugscheiben etc begegnen will, um das UFO-Phänomen "zu erklären", welches aufgrund seiner IFO-Multikausalität nicht als *das UFO-Phänomen* anzusehen ist, sondern als das Phänomen der vielseitigen, verschiedenen Erscheinungen. UFOs sind kein einzelnes Phänomen, es sind mehrere Dinge, die wir irrtümlich zusammenfassen und mit einem gemeinsamen Etikett versehen, was ein Grund dafür ist, dass die UFOs uns so lange unverständlich geblieben sind. Die Empirie im Umgang mit den Meldeeingängen zeigt, wie mehrdeutig und oft wie zweifelhaft ein erzähltes exotisches Phänomen ist, aber auch, dass es häufig in bekannten Begriffen erklärt werden kann - auch wenn die "technische Intelligenz" von z.B. Physikern daran scheidert. Unbestritten sollte auch sein, dass die Einschätzung von UFO-Berichten häufig dadurch erschwert wird, dass die Beschreiber und Berichterstatter das Gesehene subjektiv sehen und unbewusst oder bewusst mit ihren eigenen Vorstellungen verquicken. Hierdurch entsteht eine 'einzigartige' Komposition aus dem, was den individuellen Zeugen beschäftigt, seinem kulturellen Hintergrund und unserer gegenwärtigen Mythologie des Raumfahrt-Zeitalters. Allein aufgrund dieses Umstandes muß man mit der potentiellen Gefahr leben, dass da IFOs derart verzerrt rübergebracht werden, dass der Forscher darin nur ein echtes UFO sehen kann

(weitaus öfters aber werden wir mit dem Problem in der ufologischen Forschungsdebatte konfrontiert, wonach UFO-'Experten' die IFOs nicht wirklich kennen und obwohl diese ganz klar entsprechend ihrer Erscheinungsdynamik real beschrieben werden sie nicht erkennen). Deswegen haben wir es, oberflächlich gesehen, mit dem konkreten Umstand zu tun, dass *alle* UFO-Meldungen zusammengenommen in einer zusammenhängenden und einsichtigen Fantasie des kollektiven 'Unbewußten' (?) einen leibhaftigen Mythos der Moderne ausbilden, der sich schon (irgendwie) wie den "biblischen Wundern" und ihre präsastronautische Interpretation 'abzeichnete'. Ein Mythos, der so quicklebendig ist, dass der Einzel-Zeuge selber ihn ernsthaft und viele UFOlogen überzeugend weiterstrickt. Sicher ist, dass dies alles zusammengenommen ein Phänomen von großer Bedeutung projiziiert - m.E. nach vermittelt es aufregende neue Einsichten in das menschliche Denken. Und für wichtig halte ich zu betonen, dass *dies* zumindest ein Faktor ist, der sich wirklich und real aus der ganzen UFO-Story heraus ergibt und weitaus 'greifbarer' ist, als alles andere nach über 50 Jahren.

Und irgendwie passt hierzu auch eine aktuelle Meldung aus der Wochenzeitung *Die Woche*, auf die uns am 8.April 01 unser neuer Mann in Rheinland-Pfalz, Reiner Wisser, aufmerksam machte: **Das älteste Gerede der Welt - Von Nero bis Kennedy - wie Gerüchte den Lauf der Geschichte beeinflusst haben.** Hiernach vergrößern sich Legenden, Mythen, Heiligengeschichten und Sagen mit all den Ablagerungen der vielen Zungen, die sie transportiert haben ins Herrliche und Unglaubliche. Ob Jesus Wundertaten, Barbarossas Unsterblichkeit oder das Ungeheuer von Loch Ness - "wo jegliche Beweise fehlen, füllt die Fantasie dankbar alle Lücken". Das Verlangen nach Gerede und des Maulzerreißen mit kontinuierlicher Ausschmückung von Mythen und Legenden ist ungebrochen und sucht laufend neue, zeitgenössische Erscheinungsformen. Verschwörungstheorien wie diejenigen um die amerikanische Wüstenbasis Area 51 und die dort stattfindende Infiltration durch Aliens etc wabern auf den Wegen des Gerüchts teilweise seit Jahrzehnten durch die Welt. Dies alles funktioniert, "weil der Wille zur Skepsis gegen den Kitzel der Sensation kaum Chancen hat". Der Lustgewinn durch den Selbstbetrug mit dem Klatsch macht die transportierten Informationen unsterblich. Wisser: "Nun dürfte klar sein, das das UFO-Phänomen [und Artverwandes] nie aussterben wird, denn es gehört ganz einfach in die Rubrik 'Klatsch'." Und dieser Klatsch zieht die 'Crackpots' gerade zu magisch an. Das sind jene die dem berühmten "Sprung in der Schüssel" haben und sich als "Revolutionäre neuer Idee/Wahrheiten" verstehen, vulgo auch Spinner genannt. Sie sind eigentlich (meistens) ganz normale Zeitgenossen und nicht unbedingt gleich dumm. Oftmals sind sie mit einer gewissen (eingeengten) Sachkunde ausgestattet, die sich irgendwann einmal eine fixe Idee in den Kopf gesetzt haben und diese - ohne Rücksicht auf eventuelle Fakten und immun gegen Kritik und Selbstzweifel - mit großem Eifer vertreten. Sie greifen sich die jeweils passenden Fakten heraus. Das Interesse (und manchmal wohl auch das Wissen) dieser Sorte Außenseiter beschränkt sich meistens auf bestimmte (sensationelle, aber nicht geprüfte) Ausschnitte des Themenkomplexes. Diese Hypothesen erscheinen ihnen auf den ersten Blick plausibel, eben auch deswegen weil wesentliche Tatsachen großzügig ignoriert werden. Daran sind ihre 'Leithammel' schuld, die ihnen nicht das komplette Spektrum vorstellen und via 'agenda setting' ganz bestimmte Ansichten vorgeben. Eine weitere Eigenheit dieser Sorte Außenseiter ist eine seltsame Form der Autoritätshörigkeit. Sie misstrauen in aller Regel der orthodoxen Schulwissenschaft, oder dem, was sie dafür halten, aber ihren selbstgewählten Lieblingsautoritäten gegenüber sie sie auffällig unkritisch. So türmt sich bei ihnen eine wilde Spekulation auf die andere, wie ein wackeliger Turm aus (Unter-)Tassen. Oft ist auch simples Wunschdenken im Spiel oder völlig von den Tatsachen abgehobene freie Spekulation. Als Science Fiction oder Fantasy wäre dies ja völlig in Ordnung - nicht aber im Gewand einer sachlichen UFO-Erforschung oder dem, was man dafür ausgibt. Solche Spekulationen degenerieren, wenn sie für wahr gehalten werden, schnell zu Wahnsystemen. Und gegen die kann man kaum was machen, weil die Einsicht fehlt und sie den Sensations-Theoretikern oder Paradox-Predigern auf den Leim gehen, die sie als ihre 'Gurus' einzig und allein anerkennen. Und dies gilt nicht speziell für 'unser' Gebiet, sondern ist auf alle Grenz- und Parawissenschaften anwendbar! Es ist einfach so.

Die 'Leithammel' sind in ihren Darstellungen kaum anders als die Vorstellungswelten ihrer Gefolgschaft, hier wirkt sich die erfolgversprechende Wechselseitigkeit aus. Sie verstehen es bei oberflächlicher Betrachtung ihre Themen seriös (im ersten Moment, aber der reicht für viele Leute) rüberzuschaffen, ihnen den seriösen Anstrich zu geben*. Ihr Merkmal: diese 'Vordenker' und 'Helden der Bewegung' suchen nicht nach der plausibelsten, sondern nach der sensationellsten Erklärung eines Phänomens, wenn es überhaupt eines ist (wenn nicht, wird es dazu gemacht - notfalls holt man die XXL-Scheuklappe raus und stellt zudem das Gehirn auf 'Durchzug' weil die Konsumenten/Kunden es sowieso nicht merken, dies wird insbesondere bei den 'UFO-Beweis-Videos' sichtbar). Anders ausgedrückt: sie werfen Ockhams Messer - jene Erklärung ist die beste, die den wenigsten unbewiesenen Annahmen auskommt - absichtlich weg und wer sich für »Occams Razor« einsetzt wird automatisch zu deren 'Feind'. Was, außer dem Prickel der Sensation, treibt Paradox-Prediger an? In den meisten Fällen wohl Ideologie, gleichsam aber auch Geltungsdrang und simple Geschäftsinteressen. Besonders wirksam ist es, wenn man als Sensationstheoretiker mehrere rätselhafte Phänomene kombiniert. Dies erinnert mich an den Spruch "Ein UFO ist wie eine Titte. Packst du das auf den Titel, verkaufst du gleich 5000 Stück mehr!" (Johannes Freiherr von Buttlar im *Stern* vom 2.November 1995) Ob der Urheber einer Sensationstheorie fachlich versiert oder ein Ignorant ist, ob er ein seine Theorie selbst glaubt oder nicht, ob er die Öffentlichkeit sucht oder geheimnisvoll-zurückgezogen lebt, ist zweitrangig. Wichtiger für ihn ist das Gespür für den Zeitgeist. Raumfahrt und High-Tech bereichern seit Ende der 50er Jahre den UFO-Markt, ein Hauch New-Age-Esoterik wurde vor allem in den 80ern gern genommen. Der Nimbus des rebellischen Außenseiters, des Querdenkers, gehört für den echten Sensationstheoretiker natürlich einfach dazu - so wenig originell seine Theorie sonst auch sein mag. Hauptsache es 'zündet' und es findet sich ein zahlendes Publikum, für welches meistens die Tatsachen Nebensache sind. Da hat man freilich 'leichtes Spiel'. In Sachen UFOs ist bemerkenswert, welch auffällig übereinstimmendes Bild in den Medien genutzt wird, eben jenes der Sensation mittels außerirdischer Besucherraumschiffe. Dies zieht einfach, nach wie vor. Trotzdem, die Alien-UFOs sind eine Art 'Geheimwissen' von Mystikern. Davon abgesehen sind die Fremd-Raumschiffe der Mystiker wissenschaftlich nicht greifbar, trotzdem ist deutlich, dass diese Auffassung z.B. durch handhabbare Hardware nicht zu widerlegen ist - eben, weil sie eine religiöse Aussage darstellt. Dies muß man sich einfach verinnerlichen.

*= Ulrich Magin berichtete im *E.T.* Nr.14 von einem typischen Beispiel, wie Themen gemacht werden, als er die prä-astronautische Luftnummer vom "Geheimnis der unterirdische Städte" in Kappadokien (heutige Türkei) historisch untersuchte, welche Erich von Däniken mehrfach in seinen Büchern als Schutzstädten der Menschen in der Frühzeit vor "fliegenden Feinden" anbot. Hier wurde von EvD ein Mysterium gezeugt, welches gar keines ist. Ähnlich verhält es sich mit den Engeln von Mons, die zuerst erfunden wurden, und dann angeblich bestätigt werden konnte. Darüber berichtete Friedrich Lorenz 1994 in dem unterschätzten Gondrom-Buch »UFOs, Ungeheuer, Dunkle Mächte« (ISBN 3-8112-1134-X) auf den Seiten 280/281.

Ganz unproblematisch sind diese esoterisch-anmutenden Fremd-UFOs nicht: Ganze Generationen von nicht immer mystisch denkenden Crackpots nahmen diesen Mythos allzu wörtlich und zahlreiche geschäftstüchtige Sensationstheoretiker nutzten ihn als Steinbruch und Bonanza für sich. Natürlich sind die Kategorien sachkundiger Außenseiter - Crackpots -, Sensationstheoretiker und Mystiker keine sauber voneinander getrennte Schubladen. Übergänge sind aber nicht selten, wenn versponnenes Wunschdenken alle Beteiligten beflügelt und Nachforschungen, Recherchen und Untersuchungen Fremdworte sind (und bleiben sollen, weil jeder angehende Journalist schon lernt, dass zu tiefgreifende Nachprüfungen meistens die Gefahr mit sich bringen, eine Story kaputt zu machen - eine Gegebenheit die jeder hardcoremäßige 'field-investigator' im grenzwissenschaftlichen 'Betrieb' bestätigen kann). Kurz zusammengefasst: Außenseiter der Wissenschaft gibt es viele, unter ihnen einige wenige, die wirklich frischen Wind in die Forschungen bringen - und viele, die leider nur Wind machen, aber denken einen Sturm zu entfesseln. Die Erfolge einiger weniger sachkundiger, ernsthaft forschender, kritischer und vor allem selbstkritischer Außenseiter berechtigen keineswegs dazu, in jedem dahergelaufenen Außenseiter mit seinen Seifenblasen-Orgien wohlfeiler Wortschöpfungen den Helden des menschlichen Wissendranges zu sehen.

Die einzige Grenze ist die, die die menschliche Fantasie* aufzieht - und auch die UFOlogie ist soetwas wie eine Traumfabrik, wenn sie ihre Art von intergalaktischen Epos fabri-

ziert, den des 'UFO-Universums'. Wie wir beobachten können hat sich recht schnell die Basis des eigentlichen UFO-Phänomens grundlegend in den letzten Jahren verändert. Aber das Publikum ist für fantastische Ideen immer bereit und nimmt sie allzugerne auf. Die 'special effects' der Alien-Begegnungen im UFO-Thema geben der UFO-Frage ein bedeudendes, dramatisches und anderes Element. Fantastische Facetten, die irgendwie glaubwürdig wirken (bzw sich zumindest im ersten Moment so anhören), haben dann eine Chance. So kann man in eine eigene Welt abtauchen, dem von mir benannten **UFO-Universum**, in dem die Wunschbilder quasi-'fotorelastisch'/virtuell sind und in dem eigene Regeln vorherrschen an die man sich strikt halten muß, damit es weiterhin gut läuft. Nur damit funktioniert die Sache wunderbar - und setzt immer wieder frische Inspirationen frei (weswegen die UFO-Debatte mit immer neuen Nebenarm-Mythen besetzt wird). Das breite Publikum weiß meistens, dass das nicht echt ist, aber die Kunst liegt darin, es so glaubhaft wirken zu lassen, das es zumindest einige Menschen packt um sie in diese neue 'cybernetische' Wirklichkeit abgleiten zu lassen, sie zu akzeptieren (und es ist wohl kein Zufall wenn die Seifenblasen-Fechter von Heute sich im Internet begegnen), weil sie bereits in ihre seelischen Eigenwelt passt, wo nichts mehr unmöglich ist. Die Führer der Bewegung sind darin die Meister und tun das was sie am besten können - moderne Märchen erzählen *und dabei ganz ernsthaft tun* (also der 'Nikolaus-Effekt', wenn man so will). Und sie fahren damit gelegentlich richtige 'box office'-Erfolge ein, weil es so gut wie keine Interessenten gibt die als Forscher und aktive Rechercheure unterwegs sind um es zu prüfen und damit auch die Mängel erkennen.

*= Die Fantasie ist eine Charaktereigenschaft wie alles andere auch, sie ist ein Talent wie das Träumen - eine Fähigkeit, mit der man bewußt umgehen muß. Offenbar ist dies aber für einige Menschen ein Problem aufgrund ihrer eigenen Mentalität.

Da gibt es ein 'Independent Alien Network' (IAN) unter W.Raab in München - ein "bundesweites Forschungsnetzwerk". In *Transwelten* 4/2001 gestand Raab in einem Interview aber ein, dass das Problem mächtig ist, weil die IAN-Mitglieder weitgehend passiv sind, so dass Raab meistens in Sachen Recherchen alleine steht, die "ich jedoch nicht bundesweit durchführen kann" (will heißen: in und um München herum, von Fernreisen wurde bisher nichts bekannt - aber die meisten Fälle aus seiner HUMDAT stammen aus ganz Deutschland - und darüber hinaus*). "Die latente 'Recherche-Unlust' in der 'Szene' kann hier tatsächlich zu einem Problem werden", gesteht er ein während die IAN-Mitglieder, so gehört es sich nämlich, "echte UFO-Freaks" sind. Trotzdem ist er so selbstsicher, nur einige "hoaxes" im Datenbestand zu haben, "die jedoch bei der Datenmenge nicht signifikant das Bild verzerren" (wenn aber die meisten Fälle nicht untersucht sind, wie will man da so sicher sein?). Zudem habe er viele Daten von Charles Bowen [der auch nur Tatsachenbehauptungen ähnlich wie Charles Fort ansammelte], J.Vallée [der sich hauptsächlich auf Literaturverweise bezog und sich daher schon mal die Griffel verbrannte - und bei den Fällen die er dann selbst untersuchte recht skeptisch wurde], Illobrand von Ludwiger [der noch nicht einmal MBHs kennt!] u.a., "die meiner Meinung nach seriös sind" (woher will Raab dies wissen, außer dem Glaubensbekenntnis hierzu abzugeben um sich selbst 'hochzuziehen'?). Dass die genannten Herrschaften die gleichen Probleme wie Raab haben, wird dabei unter den Tisch fallen gelassen, obwohl jeder Kenner der Materie dies weiß. Schlußendlich wäre es ehrlicher zuzugeben, dass dies alles nur *Erzählungen* sind, die man einfach so akzeptierte und in die Kataloge überführte. Aber man muß dies erst einmal realisieren, um das Kernproblem zu erkennen, weswegen es einem ganz schwindelig werden kann - weil dann gar nichts mehr passt. M.E. nach leistet hier auch Raab (noch?) Widerstand, weil dann sein ganzes Gedanken-Gebäude zusammenbrechen würde. Er ist aber m.E. nach schon auf dem Weg um dies zu erkennen (auch wenn er in dem Interview via Witz dies zu überspielen versucht), schließlich gestand er zu, dass die Leute beim IAN auch nur fehlbare Menschen sind (also auch er, eben auch weil er ziemlich alleingelassen wird), die potentiell immer möglichen gut getarnte Betrüger oder psychische Kranke unter Umständen nicht als solche erkannt haben.

*= In keinem anderen Fallbereich wie derartigen Darstellungen ist es eminent wichtig, die Person hinter solchen Behauptungen wirklich kennenzulernen. Und das geht eben nicht in 1 Stunde. Für die normale UFO-Sichtungsfall-Untersuchung ist dies nicht so bedeutsam, weil man meistens schon aufgrund der Kerndaten zu einem Vorfall erkennen kann (wenn man die Parameter der diversen Stimulis kennt), dass das berichtete Phänomen auf dieses oder jenes IFO zurückgeht. Da braucht es eigentlich *nicht* größeren Aufwand zu betreiben, der aber bei den 'großen Fällen' wie im hier behandelten 'Fach' notwendig ist!

Ich weiß nicht, ob die 'Welt' erkannt hat, wie deshalb das UFO-Phänomen zu einem *gesellschaftlichen* Phänomen werden konnte und 'greater-than-life' wurde, mehr als nur eine zauberhafte Story hinter der man das Körnchen Wahrheit sucht und es nicht wirklich findet (und wenn doch, dann sind es enttäuschende IFOs oder einfach nur Schwindel). Und genauso wie SF-Filmemacher haben UFOlogen es schwer ihre Visionen durchzusetzen, aber gelegentlich (wenn die Zeit irgendwie dafür reif ist) haben sie Erfolg und ihre Gefolgschaft bejubelt sie - und ihre Vorgaben entwickeln ein dynamisches Fandom-Eigenleben, weil man sich der fantastischen Konzeption nicht entziehen kann und so ein soziomentales Phänomen entstand, dem man offenbar auch nicht entrinnen kann. Wir, die sich als ernsthaft forschende Leute sehen, machen es uns allerdings etwas schwerer als der gemeine UFOloge, exotische UFO-Theorien zu akzeptieren, weil wir in allzu vielen Berichten über Begegnungen mit Außerirdischen allzuviel menschliche Gedanken- und Fantasiestrukturen finden. So bilden sich merkwürdige bis absurde Vorstellungen in der allgemeinen UFOlogie aus. Eine davon wurde am 1.Juli auf meine Frage nach "Was haltet ihr von MUFON-CES?" im Forum des UFO-Studenten durch W.G.Strobel am Tag darauf so präsentiert: "MUFON-CES, deren passiver Anhänger ich bin, ist eine der wenigen seriösen Gruppen, die das UFO-Phänomen erforschen. Ihr dagegen seit nur ein sektenähnlicher Haufen." Ein John meinte: "Nach dem, was ich von MUFON-CES gelesen und gehört habe, scheint mir diese Gruppe sehr informiert und glaubhaft zu sein. Sie legen eine vernünftige Portion Skepsis an den Tag und bleiben sachlich." So einige Meinungen quasi aus dem ufologischen Volk die nicht unbedingt identisch sein müssen, aber so oder so auf unzureichende Grundsatz-Informationen und auf Wunschvorstellungen zurückgehen. Bei UFOlogen haben ufologische Lichtgestalten die Lufthoheit übernommen - und damit haben sie natürlich Zugriff auf das Denken der Fans und beiden Seiten gefällt es. Soetwas nennt man ein sich selbstbestätigendes System. Dazu ist es bitter notwendig sich selbst einzuschränken und nicht nach links oder rechts zu schauen, sich mental zu isolieren. Alles was da nicht hineinpasst wird dann angefeindet und als schädlich angesehen - man hört da auch nicht hin und will nichts davon wissen.

Aber auch ein paar unheimliche Leute (komische Kautze), die seltsam drauf sind und scheinbar nicht mehr alle zusammenhaben sind dabei ganz 'natürlich' in unserem Umfeld des Themas. Man muß sich fragen, ob es nicht dieser Fanatismus auch ist, der den Erfolg des UFO-Thema's in seinen spekulativsten Ausartungen (und nicht in seiner nüchternen Basis-Realität, die kaum jemand interessiert!) so lange garantierte? Alle alten, großen Mythen werden erneuert und haben immerwährenden Erfolg, weil sie unsere kollektiven Fantasien in den Bann ziehen, da sie mit neuem Leben und zeitaktuellen Inhalten erfüllt werden, wenn man sie immer neu verpackt gut verkauft. Mythen und die klassischen mythologischen Motive werden benutzt um Themen zu erörtern die heute Realität sind bzw so auch nur empfunden werden (allein dies reicht schon aus - auch wenn sie schließlich keinerlei Realitätsbeziehung haben mögen). Für die romantische Seite ist natürlich zu sagen: "Und das ist gut so!" Aber für eine nüchterne sowie rationale Betrachtung der Welt zweifle ich daran schon nicht wenig, allein schon weil ich mich eher von der 'technischen Seite' her dem Komplex nähere. In dem Buch »Zauberkunst« von Werner Waldmann fand Wisser im Vorwort diesen Absatz: "Da steht ein Illusionist vor uns und vollbringt spielerisch seine Wunder. Mit offenem Mund sehen wir, wie Gegenstände aus dem Nichts auftauchen, wie sie sich verwandeln. Man weiß schon: Das kann nicht sein, was da eben vorgeführt worden ist. Das darf nicht sein! Aber der Zuschauer erkennt keine Erklärung dafür, wie es dem Künstler gelingt, die Naturgesetze aufzuheben. Die Zauberei lebt vom Geheimnis." Ja, vom Geheimnis des Tricks der Illusion, die uns etwas vorgaukelt und die der Zauberer extra für uns erzeugt. Ja, sind manche UFOlogen nicht einfach auch nur ufologische Illusionisten, wenn sie uns sagen das Wassertropfen im Unschärfebereich der Kamera an einer Cockpitscheibe des Space Shuttles genauso Alien-Raumschiffe sind, wie wegschwebende Eiskristalle im Weltraum - und man sie deswegen genauso wie den Magier auf der Showbühne umjubelt, nur weil sie einem *nicht* sagen was wirklich dahinter steckt? Zumindest leben beide von der seltsamen Eigenschaft des Menschen leichtgläubig zu sein, deswegen ist wohl die ufologische Konzeption nicht mehr aus den Köpfen ein-

zelner Fans zu verbannen, wenn sie einmal von dem ufologischen Sinnestäuscher geblendet wurden. Doch bei einem Zauberer vermutet man von vorne herein einen Trick und versucht hinter das Geheimnis zu kommen, bei den paranormalen Themen dagegen akzeptieren viele seltsamer Weise eine Täuschung. Die magischen Illusionisten sagen ja auch: "Wir arbeiten natürlich mit (teuren) Tricks, um euch alle zu erfreuen." Und sind damit sogar (wirtschaftlich gesehen) meist noch erfolgreicher als die UFOlogen, weil sie wirklich etwas zu bieten haben.

Der UFOlogie-Promoter dagegen hat meistens (nur) seine "wissenschaftliche Beweise für außerirdische Besucher", "absolut authentisch und eine Weltsensation" als magischen Anziehungspunkt der Rhetorik - die aber nicht wirklich weiterführt. Und deswegen wird in Zeiten von journalistischen 'Durststrecken' auch der typische UFOlogie-Promoter wieder aus der Kiste geholt und entstaubt, wenn die Untertassen als Sensationsschlagzeile wieder fliegen und die Außerirdischen wieder für Schlagzeilen und Storys umherwandeln sollen. Ist die Zeit reif, dann werden die "Alien-Gläubigen" hochgedrückt. Kurz gesagt: Es gibt Zeiten, wo für die Medien nur noch die Space Ship-Gläubigen interessant sind und sie nur nach diesen Ausschau halten, um sie vorzuführen (ohne sie es merken zu lassen und um die Geschichte zu bekommen). Man konnte dies damals sehen, als es den Massenselbstmord der Heaven's Gate*-Kultler gab und die großen amerikanischen Medien sich auf Leute wie Whitley Strieber, Art Bell und (kaum zu glauben!) Uri Geller stürzten während die seriösen UFO-Forscher überhaupt nicht von Interesse waren. In Anbetracht des konkreten Dramas lief hier etwas schief, aber ich denke, dass die allgemeineren Zuschauer, Zuhörer und Leser damit erkannt haben, was die UFOlogie ausmacht! Aber, natürlich, die 'storyteller' werden immer gesucht sein - machen wir uns da nichts vor. Entscheidend ist aber die Frage, ob man ihnen noch wirklich zuhört, wie es früher mal war, als sie die Schlagzeilen und TV-Berichterstattungen quasi bestimmten. Und es gibt ganz konkrete Anlässe, daran zu denken, dass dem nicht mehr so ist! Dazu gleich mehr.

*= Dieses Drama ist uns allen noch geläufig und präsent. Es zeigte auf, wohin es führen kann, wenn Menschen anfangen an Unsinn zu glauben.

Wie auch immer, gelegentlich werden aus Mythen auch Fakten. Nicht nur das Weltall und unsere Lebenssphäre mit ihrem Himmel bietet scheinbar unerforschte Geheimnisse, auch die Tiefsee gehört zu den Gebieten, die selbst heute noch für uns Terra incognita - unbekanntes Land - sind. Neben den Seeschlangen waren es immer wieder ungeheure Kraken oder Seeteufel, die die Fantasie der Seeleute beflügelten und zu vielen Geschichten Anlaß gaben. Sie geistern als Schiffe versenkende, Männer mordende Ungeheuer durch Sagen und Erzählungen. Um die Wende vom 18.zum 19.Jahrhundert sammelte der französische Naturforscher Pierre de Montfort alle Berichte über derlei vielarmige Monster, genauso wie ein Jahrhundert später Charles Fort seine "Verdammten Geschichten" über seltsame Ereignisse aus unserem Lebensraum sammelte oder wie als UFO-Forscher unsere speziellen Himmelserscheinungs-Erzählungen ansammeln. Zumindest Montfort hat späte Genugtung erfahren, die Kopffüßer - unter diesem Begriff fassen Zoologen die zehnarmigen Tintenfische und Kalmare sowie die achtarmigen Kraken zusammen - namens Architeuthis haben sich mit einer Strandung 1980 vor der Küste Massachusetts tatsächlich bestätigt. Dies gibt natürlich UFOlogen Oberwasser - aber nicht jede Mythe, ja gar die allerwenigsten Mythen haben sich bestätigt, muß dieses "Schicksal" zwangsläufig erfahren. Natürlich haben sich die Autoren des fantastischen Genres die Butter nicht vom Brot nehmen lassen und mit solchen Themen dann ihre Romane gefüllt. Man denke nur an Jules Vernes »20.000 Meilen unter dem Meeresspiegel«, an Arthur C.Clarkes Geschichte »The Shining Ones«, an Peter Benchleys Bestseller »The Beast« oder an die wundersamen Affronter aus Iain M.Banks legendärem Roman »Excession« (dt: »Die Spur der toten Sonne«). Neben den Seeschlangen waren es immer wieder ungeheure Kraken oder Seeteufel, die die Fantasie der Seeleute beflügelten und zu vielen Geschichten Anlaß gaben. Riesenkraken als monströse Seeungeheuer, die Schiffe zum Meeresboden herabziehen können und Männer mordende Ungeheuer in Sagen und Erzählungen sind - aus der Geschichte des Seemannsgarn sind sie uns bestens vertraut. Diese Meeres-Ungeheuer kennt jedes Kind seitdem Kapitän Nemo mit seinem Jules Verne-U-Boot Nautilus einem Riesen-Tintenfisch im Roman und Film höchst-dramatisch begegnete. Die Analogie zu den Hollywood-Erfindungen um Fliegende Untertassen-Spektakel nach deren ersten Meldungen 1947 ist auffallend. Hier setzt sich fantastische Kreativität aufgrund gespenstisch-schaurier Geschichten aus der Wirklichkeit fort. In einem Wechselspiel zwischen beiden Ebenen befruchtet sich die Konzeption und Vorstellung der Menschen zu jedem dieser (und anderen) Themen.

Keine Ruhe - ein neuer Medien-Run nach CENAP

Eigentlich hatte ich gedacht, dass damit wieder Ruhe eintreten würde (vielleicht für lange Zeit? [doch wie wir später sehen werden gab es nochmals eine 'Eruption']), aber ganz plötzlich überrollten mich die Ereignisse unerwartet mit folgender Meldung und ihren Folgen:

Britisches UFO-Büro schließt nach fast 50 Jahren war am 23.April 01 eine Reuters-Agenturmeldung aus Berlin von 11:17 h überschrieben, worauf mich der Südwest-Rundfunk am frühen Nachmittag aufmerksam machte, um zu erfahren, wie die Lage betreffs UFOs und öffentliches UFO-Interesse hierzulande sei. Doch zunächst die Reuters-Meldung: »Weil immer weniger unbekannte Flugobjekte (UFOs) gemeldet werden, wird das britische Büro für Fliegende Untertassen geschlossen. Bei dem Büro, das seit 1953 Berichte über seltsame Flugobjekte sammelt, seien in jüngster Zeit praktisch keine Meldungen mehr eingegangen, berichtete die britische Tageszeitung "The Times" am Montag. In Spitzenzeiten seien dagegen bis zu 30 "UFO-Berichte" pro Woche eingelaufen. "Es gibt einfach nicht genug neue Entdeckungen", sagte der 70-jährige Bürogründer Denis Plunkett der Zeitung. Möglicherweise hätten die außerirdischen Besucher ihre Erderkundung eingestellt. Für den Rückgang der Berichte über UFOs in seinem Büro machte Plunkett aber auch das Internet verantwortlich. Für viele sei es bequemer, sich "UFO-Bilder" zu Hause am Computer anzusehen, als in zugigen Räumen alte Filme und grobkörnige Fotos zu betrachten. Die bis zu 1500 Mitglieder des UFO-Büros hatten sich früher in Gaststätten getroffen und die neuesten Aufnahmen Fliegender Untertassen diskutiert.«

Damit hat die Talfahrt (über die ich schon mehrfach im CR sowie im *Magazin 2000*-Sonderheft "UFOs und Kornkreise" von Anfang 2001 berichtete - Sie kennen dass bereits seit langer Zeit und wohl die meisten von Ihnen werden diese Erkenntnisse aus eigener Beobachtung bestätigen) auch Britannien erreicht, auch wenn ich einen Denis Plunkett nicht kannte, obwohl ich eigentlich auch über die britischen Verhältnisse gut informiert bin. Eine Organisation mit 1500 Mitgliedern sollte doch auffallen, wobei ich aber nur die British UFO Research Association (BUFORA) mit einer öffentlichen UFO-Hotline kenne (und BUFORA hat nur etwa die Hälfte der Mitglieder, wurde zudem erst Anfang der 60er gegründet). So oder so, ich war zunächst erstaunt, *so eine Meldung* über eine Agentur laufen zu sehen und dachte mir nichts weiter dabei, da ich mir kaum vorstellen konnte, dass das Aus der UFOlogie (was die Meldung symbolisierte) jemand interessieren würde, da das öffentliche Interesse daran sowieso schon zusammengebrochen war. Ich dachte auch deswegen nicht weiter nach, weil die Dichtmachung eines mir unbekannten UFO-"Büros" (wohl irgendein UFO-Klub) auf der Großen Insel mir auch keinerlei Kummer bereitete. Ich war eben nur verwundert, dass dies der *Times* eine Darstellung wert war! Ich sah die wirkliche Bedeutung noch nicht direkt und bewußt (auch aus der Überraschung zur Meldung heraus, weil man da einfach keine Zeit zum Nachdenken bekommt um die damit verbundene Tiefe auszuleuchten), bin ja schließlich kein Supermann oder der Einstein der UFO-Forschung. Trotzdem, die Dichtmachung irgendeiner UFO-Truppe mangels eingehenden Fallmaterials und öffentlichen Interesses wunderte mich nicht, da ich ja in Ballhöhe zum Phänomen stehe und schon seit geraumer Zeit die britische Entwicklung beobachte - von drei kommerziellen Kiosk-UFO-Zeitschriften überlebte nur noch eine (*UFO Magazine*; selbst das von Uri Geller mitherausgegebene *Alien Encounters*, welches mit der Unterschlagzeile "The magazine that brings you scientific proof" versehen war, verschwand vom Markt) und selbst die größte UFO-Forschungs-Organisation BUFORA mußte wegen Mitglieder- und Abonnentenschwund alle Publikationen auf CR-Niveau zurückschrauben (von der *Flying Saucer Review* redet schon seit Jahren niemand mehr).

Wie auch immer, bald darauf rief mich ein Nachrichtenredakteur von der Nachrichtenagentur Reuters in Berlin an, weil er als Verantwortlicher des britischen Bezugsartikels inzwischen Anfragen von Presse und Rundfunk erhielt, wo Journalisten nach der Situation betreffs UFOs und öffentliches Interesse daran **hierzulande** anfragten, weil: "Wen interes-

siert das diesbezügliche Geschehen in England, wenn man in Deutschland lebt?" Wegen der realen Tragweite in unserem Feld ob des bereits diagnostizierten Niedergangs der UFOlogie von mir im CENAP REPORT (sowie im *Magazin 2000*) aufgrund der hautnahen Beobachtung der Ereignisse im Fachsektor ist dies besonders spannend gewesen. So führte ich hier (wie auch bei zig nachfolgenden Radiosendungen) aus, was ich in diesem "ufologischen Tal" zur Gesamtsituation festzustellen hatte bzw was mir dazu ad hoc schlaglichtartig hoch kam.

Die breite UFOlogie (ufologische 'Bewegung') jedenfalls ist zusammengebrochen, auch wenn es selbstverständlich weiterhin 'UFO-Gläubige' gibt - aber sie bewegen nichts mehr so wie es die ganzen Neunziger über war: sie können nicht mehr als Abonnenten für Zeitschriften gewonnen werden (insbesondere für die Szenenblätter, in denen die UFOlogie ja 'lebt' und die reihenweise wegstarben), die größeren Verlage finden mit UFO-Büchern ihre Kunden nicht mehr* (und geben deswegen auch keine mehr heraus, nurmehr kleine Verlage suchen ihre Nische) und selbst Insider-Veranstaltungen (Kongresse, Events) suchen ihr Publikum verzweifelt. "Alle" wollen nicht mehr bei der großen Show dabei sein, der Markt und seine Macht reguliert das Angebot - bis hin zum Abpfiff. Die Zeitschrift *Faktor X* verschwand so vor einiger Zeit bereits aus den Händlerregalen, obwohl sie sich jahrelang halten konnte. UFO-Artikel in der breiten Presse sind kaum mehr zu finden, man muß schier mit der Lupe danach suchen - alle langjährigen Abonnenten eines Zeitungsausschnittsdienstes kennen diesen Umstand. Anfragen aus dem breiten, aber interessierten Publikum bei UFO-Organisationen nach Publikationen bzw Mitgliederschaft schrumpfen erheblich zusammen (in meinen mehr als 20 Jahren als Herausgeber des CRs habe ich noch nie so wenige Anfragen diesbezüglich erhalten - um ehrlich zu sein, sie sind nahe Null angesiedelt). An den *ökonomischen* Bedingungen (weswegen sich die Leute es sich nicht mehr leisten könnten ihrem Hobby nachzugehen) hängt dies zunächst nicht, weil nicht wirklich eine wirtschaftliche Krise in den letzten zehn Jahren herrschte, was die Leute zu Einschränkungen (Aufgabe einer Leidenschaft, weil man es sich nicht mehr leisten kann) wie in einer echten wirtschaftlichen Depression zwingen würde da das Alltags-Überleben wichtiger als alles andere ist. Der "ufologische Quoteneinbruch" hat deutlich gezeigt, dass die Kunden die ufologischen Verheißungen nicht mehr so breit akzeptieren und die UFO-Nummer keinen Weg nach vorne mehr läßt, sondern nur noch den Weg zurück. Dies zeigt aber aber, dass die UFO-Akzeptanz vom Publikum bestimmt wird und nicht von UFO-Promotern und sonstigen die ihr Geld damit verdienen wollen - jedenfalls wäre dies ein Ideal. Wenn ein Zug mal läuft, dann ist es mit der Souveränität alsbald vorbei. Der derzeitige Zusammenbruch des Interesses hat eine klare Aussagekraft. Einzelereignisse wird es wohl immer wieder geben, die einen kurzen Strohfeuereffekt erfahren werden.

*= Davon bin ich selbst betroffen, weil mein nächstes Buch vom Verlag aus wie eine "heiße Kartoffel" hinausgeschoben wird, aber genau das gleiche Problem hat auch ein Hesemann, der bereits für Frühjahr 2001 seinen Band mit "250.000 Startlauflage" vorab und großmäulig ankündigte. Und die Geschäftswelt ist nahe dran am Punkt, der Stimmung was geht und was nicht.

Weitaus wichtiger scheint mir zudem, dass keine wirkliche UFO-Welle (und damit meine ich keine kurzweiligen lokalen Flaps, die es immer irgendwo gibt) mehr nach der Belgischen von 1989/1991 (oder der vom Herbst 1973 in den USA) die Leute binden oder herbeiziehen konnte wie es in der Vergangenheit der Fall gewesen ist. Im Februar/März 2001 bestand dazu die Chance in Südamerika, wo mehrere Länder über Wochen hinweg von einer "Fliegenden Untertasse" heimgesucht wurden - aber im Gegensatz zur Vergangenheit, wo es durchaus solche Geschichten gerade dort immer wieder gab um die (ufologische) Welt aufzuregen, verpuffte das Geschehen geradezu, weil dort selbst das Geschehen aufgeklärt wurde. Geht man vom begierten "Bild" des Fantastischen in der Untertassen-Story (um die es schlußendlich geht) aus, dann haben die Hollywood-Mogule wie nie zuvor (und das Hubble-Weltraumteleskop mit seinen realen Aufnahmen aus der Unendlichkeit) weitaus echtere, heftigere und real-wirkende sowie fantastischere Bilder mittels einer unglaublichen Computer-Animations-Technik für unsere Weltraum-Romantik geliefert, als jegliche schwächliche UFO-Story mit einem "UFO-Beweisvideo" diese liefern könnte. Die Kommerzialisierung im Feld ist sicherlich zudem vielen Interessierten übel hochgekommen. Da wünscht man sich fast "die-gute-alte-Zeit" zurück.

Hier haben wir es in einer Zeit der "Informations- und IT-Gesellschaft" erstmals mit einer nie gesehenen neuen Qualität zu tun, weil man sich auch recht preiswert auf unendlich vielen UFO-Seiten anonym tummeln und sofort mit weiteren Freunden des Fantastischen austauschen kann - ganz im Gegensatz zu dem was die ganzen Dot.Com-Revolutionäre erwarteten, welche überall einen nurmehr überwuchernden E-Commerce-Run sahen und glaubten auf dem Neuen Markt mit "Kohle zugeschissen zu werden" (O-Ton von Lothar Spät, Chef der Firma Jena-Optik ZEISS) während in Wirklichkeit in den letzten Jahren 200 Milliarden DM dort verbrannt wurden (Ökonomen sprechen sogar von der "gewaltigsten Geld-Vernichtungsmaschine der Geschichte"). Dies hatte Mr.Plunkett wohl (wenn auch nicht in der ganzen gesellschaftlichen Tiefe) ganz recht erkannt. Außerdem wurden mit *Akte X* (um die der ganze Jugend-Kult auch seit ein paar Jahren zusammengebrochen ist, genauso wie die Zuschauerquoten weltweit) etc alle heimlichen Träume der UFO-Fantasten massenwirksam erstmals auf den kleinen Schirm gebracht - die Fantasie und das Gefühl ein "Geheimwissen" um all diese dort gezeigten Dinge zu besitzen ist damit raus (und kommerzialisiert worden wie selten etwas zuvor). Der öffentliche Zusammenbruch der Roswell-Story 1997 (inklusive dem bisher größten Aufwand für einen 'echten' Alien-Film in Gestalt von Santilli's "Alien-Autopsie-Footage") sowie des "artefaktischen" »Marsgesichts« kommen erschwerend hinzu, um den UFO-Alien-Fans die Luft zum Atmen zu rauben. Man muß einfach einsehen, dass allein diese beiden Groß-Themen eine ganze Generation erfassten und sie zum 'Durchhalten' einluden. Kaum eine "Alien"-Story wurde jemals zuvor über ein ganzes Jahrzehnt so massiv vorgetragen und abgehandelt wie Roswell und das Mars-Face es in den 90ern erlebten. Dass die 'Entführungen' selbst noch nicht einmal den gekünstelten Geschwätzigkeits-TV-Shows am Nachmittag etwas Wert sind, rundet das Bild nur nochmals ab, wenn man weiß, dass das Grey-Alien-Motiv als Werbematerial für irgendwelche Produkte längst aus jedem Schaufenster blickte und es damit abnutzten weil ihnen ihr "Geheimnis" geraubt wurde. Es gibt noch manches weitere Detail, aber es wäre "Eulen-nach-Athen-getragen" den CR-Dauerlesern diese nochmals aufzuführen, Sie wissen ja Bescheid.

Zudem ist *unser* Aufbruch zu den Sternen mit der gemeinsamen (!) Raumstation "Alpha" (ISS) in ein neues Stadium im neuen Jahrtausend getreten, der Re-Entry der russischen MIR bezeugt zusätzlich das Ende einer vergangenen Zeit. Wir Menschen *agieren* nun im Kosmos für alle sichtbar, gerade auch mit der ISS als "Tor zu den Sternen". Dies ist insgesamt eine völlig neue Qualität für unsere Epoche gerade auch für jene, die mit kühnen Träumen früher die gemeinsame Eroberung des Universums verinnerlichten und damit Utopien aufmachten - die Wirklichkeit hat sie jetzt überholt. SETI@home und die immer wieder erfolgreichen Planetenjäger unter fremden Sonnen nehmen zudem das Futuristische weg und lassen solche Sachen zum (erstmaligen) Alltag werden - und uns aktiv teilnehmen. Die "Ablehnung" oder gar "Feindschaftlichkeit" gegen außerirdisches Leben ist in der modernen Wissenschaft ab den 90er Jahren stark zusammengebrochen - die professionellen SETI-Kosmos-Horcher sind Besessene in ihrer Sache - auch und gerade weil sie UFOs für Quatsch halten. Damit fallen auch erstmals wissenschaftlich-geprägte Feindbilder der "Alien-Neinsager" weg, abgesehen von einigen wenigen Unermüdlichen, die nach wie vor in den 60er Jahren leben und sich als besonders "fortschrittlich im Denken" halten - und trotzdem eine Außenseiter-Stellung inzwischen einnehmen. So ist es eben. Kurz gesagt: wir leben seit einigen wenigen Jahren in diesem Bereich in einer völlig neuen Welt, auch wenn einige Leutchen dies noch nicht bemerkt haben sollten. Die 'Verkrustung' der Gesellschaft/Wissenschaft betreffs "E.T." ist längst aufgebrochen - und überholt weil es diesbezüglich einen 'Quantensprung' aus der Wissenschaft selbst heraus gegeben hat! Wir leben inzwischen längst in anderen Zeiten - mit Menschen die in der UFO-Alien-Popkultur aufgewachsen sind. Waren UFO-Freunde des Fantastischen ehemals pseudo-reale "Signaturen" und soetwas wie "Lichtgestalten" eines neuen Zeitalters für die Interaktion mit dem Kosmos, hinken sie heute der neuen Zeit hinterher und haben es schwer sie zu toppen. Ohne sie ist auch die ganze UFOlogie nur die Hälfte wert. *Und dies ist eine völlig neue Qualität.* Man muß dann sehen, ob das UFO-Thema nochmals zeitweilig seine attraktive Publikums-Plattform in einigen Jahren finden wird, sollte es zyklisch weiterlaufen "wie es immer schon war".

Die wissenschaftliche Wirklichkeit hat die UFOlogie 'überholt', weil sie Jahrzehnte über "klagen" konnte, dass die Wissenschaft in ihrem Denken keinen Platz für Außerirdische

ließ. Doch dies ist im Hier und Jetzt völlig anders geworden, gerade auch mit der Entdeckung von fremden Planeten unter anderen Sonnen ab Mitte der 90er Jahre. Die Wahrheitsfindung der wissenschaftlichen Natur hat sich damit drastisch verschoben. Daraus ergibt sich auch das ein Buch wie Carl Sagan's »Contact« zu einem internationalen Bestseller wurde und schließlich sogar als Hollywood-Streifen mit Jodie Forster zum Blockbuster Ende der Neunziger geworden ist. Daran beißt nunmal keine Maus einen Faden ab - und verschiebt alle *vorherigen* Szenarien auf ein neues, nicht mehr gültiges Niveau. Die in der UFOlogie traditionell als 'alienfeindlich' angesehene Wissenschaft hat inzwischen weitaus mehr Durchbrüche erfahren als die UFOlogie. Die Karten sind seit langer Zeit nun erstmals neu abgemischt. Wer dies leugnet lebt in einer anderen Dimension. Jeder zeitgenössische Astronom wartet heute begierig mit einem SF-Roman in der Hand darauf, das E.T. anruft - und hoffentlich bei ihm. Die z.B. von Microsoft-Chefs privat-finanzierten* SETI-Forscher sehen ihre Arbeit heute als eine (mit Abstand) der bedeutendsten Entdeckung der Menschheit vorausgehend, wenn sie Erfolg haben sollten. Die "Alien-Romantik" des Volkes hat sich 'einfach' hin in die wissenschaftliche Welt erstmals (?, siehe Marskanäle-Hysterie) verschoben. Und damit wurde alles anders als zuvor und es sieht besser aus als jemals zuvor! Ad Astra gilt ab sofort wie nie zuvor, weil die Wissenschaftler *auf breiter Basis* selbst eine einmalige Chance zur Kontaktaufnahme mit Außerirdischen sehen da sie ein kleines Stückchen an Vorstellungskraft entwickelten um über den Tellerrand hinauszuschauen. *Derjenige* Mensch der unzweifelhaft einmal das erste Alien-Signal empfangen und Gegenprüfen wird um es bestätigt zu bekommen wird wohl nahe des Herzinfarkts stehen und den Adrenalien-Ausstoß seines Teams heftig erhöhen wenn es um *den* 'Volltreffer' geht und er *die* Stimme aus dem Himmel empfing. Und *wenn es dieser Volltreffer ist*, dann wird der Herzschlag dieser Person und seines Teams den 'Blauen Planeten' erfassen weil NICHTS zuvor jemals diese Bedeutung hatte und geradezu "hinausgerufen" werden muß (Geheimhaltungsvorschriften hin oder her) - sonst platzt jedes Herz.

*= Dies ist insbesondere deswegen interessant weil die Finanz-Mogule hinter SETI sich offenbar mehr versprechen SETI voranzutreiben, als z.B. Geld in die UFO-Erforschung zu stecken, wie es L.Rockefeller und R.Bigelow in Amerika tun. Zudem steckt hinter SETI weitaus mehr Finanz-Kraft als der UFO-Forschung insgesamt zur Verfügung steht. Was allein schon die *Wertigkeiten* klarmacht.

Was hier also 'überfallartig' aufkam, ist (auch sicher vom Zufall bestimmt!) irgendwie doch folgerichtig geschehen und dies jagte mir blitzlichtartig mit allen Facetten in diesem Moment quer durch den Schädel um mit aller verständlichen Überraschung zu reagieren, weil ich hier gefordert wurde. So war es - und ich nutzte die Gunst der Stunde in Anbetracht des Obigen - sollte es anders kommen als ausgeführt, dann wird mich der Atem der Geschichte berichtigen, aber ich habe da keinen großen Kummer (zudem wäre es ja schade, würde ich mein 'heiß-geliebtes' Hobby aufgeben müßen). Auf jeden Fall sah ich eine komplett neue Situation als im letzten Jahrzehnt (ja, gar wahrscheinlich sogar darüber hinaus), um berechtigt soetwas wie das Ende dieser (großen, öffentlichen) UFO-Epoche jetzt und an dieser Stelle zu deklarieren. Zumindest für die letzte große UFO-"Welle" stimmt es auf jeden Fall. Irgendjemand hatte dem Reuters-Mann den Tipp mit der dpa-Meldung zum "MIR-UFO-Reentry" gegeben, weswegen er nun in Mannheim anrief um einmal zwecks einem "Lagebericht" nachzufragen. Er gestand ein, sich bei der Abfassung seiner Meldung gar keine Gedanken über die UFO-Situation in Deutschland gemacht zu haben, weil er selbst noch nie etwas von UFO-Forschern oder UFOlogen in Deutschland gehört hatte*. Daraus entwickelte sich ein weiterführendes Gespräch, woraus eine kleine Geschichte werden sollte (die um 21:21 h rausging, wie ich vom Saarländischen Rundfunk am nächsten Tag vermittelt bekam**). Von sich aus erreichten mich an diesem Nachmittag noch weitere Rundfunkleute, um Interviews für diesen Tag und am darauffolgenden Dienstag zu machen. Derweilen informierte mich R.Gehardt, dass die Reuters-Meldung auch in Österreich und der Schweiz Verbreitung fand.

*= Nicht nur am Rande: Bei meinen bis zum Freitag, den 27.April, hinziehenden Journalisten-Kontakte ergab sich ein interessanter Aspekt in Sachen "agenda setting", der mir früher schon auffiel. Immer wieder ist es so, das eine Meldung davon 'abhängt', ob sich jemand im Journalismus dafür aus welchen Gründen auch immer *interessiert* und die Darstellung für *interessant* hält, um sie aufzugreifen. Da gibt es *keine* Steuerung etc und ist stark vom Zufall abhängig, der einen langen Arm haben kann. Dies gilt sowohl für die "Großen (= Agentur) wie auch für die "Kleinen" (= die einzelnen Informationsträger, die Sie schließlich erreichen).

**= »Auch das 'Zentrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene' in Mannheim verzeichnet nach eigenen Angaben seit Jahren immer weniger 'UFO-Berichte'. Im vergangenen Jahr seien nur noch zehn Meldungen eingelaufen, sagte ein Sprecher der Organisation von Amateur-Astronomen. 1997 seien dagegen noch rund 100 Fälle gemeldet worden. Als Ursache des Rückgangs nannte der Sprecher ein geringeres öffentliches Interesse an UFOs. In den vergangenen 25 Jahren seien in Deutschland insgesamt rund 700 außergewöhnliche Himmelsphänomene beobachtet worden. Allerdings hätten die meisten gewöhnliche Ursachen gehabt.«

Abends dann erreichte mich ein AFP-Meldung über Bob Young aus Ohio/Amerika, die mehr Erhellung brachte (und aufzeigte, dass der Inhalt zur Schließung des britischen UFO-'Büros' die ganze Welt erreichte) und aus der ich folgende Informationen entnehme: Und zwar handelte es sich bei der erwähnten britischen Gruppe um das "British Flying Saucer Bureau" (BFSB) aus Bristol im westlichen England, soetwas wie britisches, ufologisches Urgestein - welches aber an Bedeutung und Beachtung ab den 60er Jahren verloren haben muß und auch in der großen britischen *Flying Saucer Review* der 60er und 70er Jahre keine Rolle mehr spielte (jedenfalls fiel uns diese trotz einer fast vollständigen FSR-Sammlung aus der damaligen Ära nicht auf). Nach Plunkett seien ursprünglich mit den Explosionen der ersten A-Bomben Außerirdische auf dem Mars auf die Erde aufmerksam geworden und haben lange Zeit die Erde beobachtet, doch nach dem Ende des Kalten Kriegs zogen sie sich immer mehr zurück um nun endgültig wahrscheinlich ihre Erdstudien abgeschlossen zu haben - diesen esoterisch-ufologischen Ansatz aus der Kontaktler-Ära kennen wir hierzulande als ufologische Vorstellung durch die Veit'sche DUIST*. Das BFSB habe aber nicht nur wegen dem Niedergang der Sichtung nun zugemacht, sondern auch weil die monatlichen Treffs der Gruppe kaum noch von UFOlogen besucht wurden (die Mitgliederzahl bezog sich übrigens auf weltweites Niveau in den 50er Jahren als das BFSB sozusagen den Markt fast allein bediente). Es gibt also neben dem Faktor "Rückgang der Sichtungen" also noch jenen des "Rücklaufs der Interessenten", also grundsätzlich den Zusammenbruch des öffentlichen Interesses und der Themenbeachtung. Meines Erachtens nach auch aufgrund des Umstandes, dass das UFO-Phänomen dem Publikum *'greaterthanlife'* (also 'mächtiger' als es wirklich ist) verkauft wurde - und dies rächt sich nun.

*= Deutsche UFO/IFO-Studiengemeinschaft e.V., ehemals Sitz in Wiesbaden - heute nicht mehr existent

Am Dienstagmorgen, den 24.04., lieferte Ralf Härtel die Original-*Times*-Meldung von Simon de Bruxelles ("UFO bureau shuts as aliens shun Earth") nach. Hierin erklärte Plunkett, dass es wohl die "rationalste Erklärung" für den Niedergang der UFO-Sichtungsberichte, dass die außerirdischen Besucher wohl die Erde vollständig katalogisiert haben und sich nun aus den bereits von ihm genannten Gründen zurückzogen, was nun bleibe sei für ihn wie bei einem Briefmarkensammler, der keine neuen Marken mehr bekommt und sich nur noch die "alten Knochen im Album" anschauen könne. Abschließend wurde ausgeführt, wie der Brite zum Thema kam - ein Verwandter von Plunkett war als Privatpilot nahe La Paz in Bolivien in den frühen 50er Jahren beim Anflug auf den Flughafen abgestürzt und dies brachte er mit dem Wirken Außerirdischer in Verbindung... Damit wurde auch dieser Hintergrund geklärt, über Internet "fluppt" es so richtig und der Informationsfluss bei entsprechender Infrastruktur war mal wieder bestens gelaufen. Natürlich gab es auch an diesem Tag wieder einige Rundfunksender, die zwecks Interviews vorsprachen.

Zur Mittagsstunde kontaktierte mich die Deutsche Presse-Agentur (dpa) um auf die Reuters-Meldung II einzugehen, woraus ein Gespräch über die nationale sowie internationale ufologische Talfahrt zustande kam. Um 15:24 h ging dann diese drastische und sicherlich etwas überspitzte dpa-Meldung raus, um sie auch draussen 'verkaufen' zu können: »**Mannheimer Astronom ruft Ende der UFO-Epoche aus.** Der Mannheimer Amateurastronom Werner Walter hat das "Ende der UFO-Epoche" ausgerufen. Das Interesse der Öffentlichkeit an Fliegenden Untertassen habe in den vergangenen Jahren schlagartig nachgelassen, sagte der Betreiber des "nationalen UFO-Meldetelefons" am Dienstag. Hät-

Yahoo! Schlagzeilen

zurück zu Vermischtes | zu Mein Yahoo! hinzufügen | ++ gleich bestellen +++

Titel Kurzberichte Wirtschaft Politik High-Tech Sport Wissenschaft Unterhaltung Lifestyle Vermischtes Schweiz Wette

Montag 23. April 2001, 21:24 Uhr

Zu wenig UFO-Berichte - Britisches Büro schließt

London (Reuters) - Weil immer weniger unbekannte Flugobjekte (UFOs) gemeldet werden, wird das britische Büro für Fliegende Untertassen geschlossen. Bei dem Büro, das seit 1953 Berichte über seltsame Flugobjekte sammelt, seien in jüngster Zeit praktisch keine Meldungen mehr eingegangen, berichtete die britische Tageszeitung "The Times" am Montag. In Spitzenzeiten seien dagegen bis zu 50 "UFO-Berichte" pro Woche eingelaufen. "Es gibt einfach nicht genug neue Entdeckungen", sagte der 70-jährige Bürogründer Denis Plunkett der Zeitung. Möglicherweise hätten die außerirdischen Besucher ihre Erderkundung eingestellt. Auch in Deutschland wurden weniger UFO-Berichte registriert.

Für den Rückgang der Berichte über UFOs in seinem Büro machte Plunkett auch das Internet verantwortlich. Für viele sei es bequemer, sich "UFO-Bilder" zu Hause am Computer anzusehen, als in zugigen Räumen alte Filme und grobkörnige Fotos zu betrachten. Die bis zu 1300 Mitglieder des UFO-Büros hatten sich früher in Gaststätten getroffen und die neuesten Aufnahmen Fliegender Untertassen diskutiert.

Auch das "Zentrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene" in Mannheim verzeichnet nach eigenen Angaben seit Jahren immer weniger "UFO-Berichte". Im vergangenen Jahr seien nur noch zehn Meldungen eingelaufen, sagte ein Sprecher der Organisation von Amateur-Astronomen. 1997 seien dagegen noch rund 100 Fälle gemeldet worden. Als Ursache des Rückgangs nannte der Sprecher ein geringeres öffentliches Interesse an UFOs. In den vergangenen 35 Jahren seien in Deutschland insgesamt rund 700 außergewöhnliche Himmelsphänomene beobachtet worden. Allerdings hatten die meisten gewöhnliche Ursachen gehabt.

Top-Themen
- Love Parade - ab 2001 in Hannover?
- MKS - neuer Verdacht in Deutschland!
- Kino-News - Neuigkeiten von Stars und Sternchen
- Skurriles und Kurioses - Meldungen zum Schmunzeln

YAHOO! SCHLAGZEILEN
DEUTSCHLAND

Yahoo! Schlagzeilen

zurück zu Kurz

Titel Kurzberichte Wirtschaft Politik High-Tech Sport Wissenschaft Unterhaltung Li

Dienstag 24. April 2001, 17:06 Uhr

Immer weniger UFOs in Sicht

Mannheim (dpa) - In Deutschland werden anscheinend immer weniger UFOs gesichtet. Das Interesse an fliegenden Untertassen habe rapide nachgelassen, sagte der Betreiber des «nationalen UFO- Meldetelefons», der Mannheimer Amateurastronom Werner Walter. Hätten in den 90er Jahren noch mehrere Dutzend Zeitungen pro Monat Meldungen über UFOs gebracht, seien ihm seit Jahresbeginn nur noch zehn Meldungen zugegangen. Bei seinem eigenen UFO-Telefon sei die Zahl der Anrufe von 100 im Jahr 1995 auf zehn im vergangenen Jahr zurückgegangen.

ten in den 90er Jahren noch mehrere Dutzend Zeitungen pro Monat Meldungen über UFOs ("Unbekannte Flugobjekte") gebracht, seien ihm seit Jahresbeginn nur noch zehn Meldungen zugegangen. Bei seinem eigenen UFO-Telefon seit die Zahl der Anrufe von 100 im Jahr 1995 auf Zehn im vergangenen Jahr zurückgegangen. "Es ist Zeit für den UFO-Schwanengesang", sagte Walter. Auf dem Buchmarkt seien keine UFO-Werke mehr erhältlich, die UFO-Zeitschriften seien eingegangen. "Das hat es in den 50-jährigen Geschichte der UFOlogie noch nicht gegeben." Ein britischer Kollege erklärte den Rückgang der UFO-Meldungen damit, dass die Ausserirdischen ihre Aufklärungsflüge zur Erde eingestellt hätten, sagte Walter. "Das ist natürlich nicht wahr, denn die Ausserirdischen waren nie da."

(URL: http//www.alien.de/cenap)«

Zwei verschiedene Nachrichtenagenturen berichteten so über CENAP binnen kurzer Zeit und um dem noch ein Sahnehäubchen aufzusetzen erschien ein Bericht ("The UFO Buster Gives an Identitiy to the Unidentified") über die Mannheimer UFO-Meldestelle in der internationalen, englischsprachigen Edition* der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* ebenfalls am 24.April, nachdem bereits am 8.April in der deutschen Printausgabe der FAZ der halbseitenlange Artikel "In der Regel sitzt kein Außerirdischer im Cockpit" erschienen war. Vergessen wir dabei nicht, dass die FAZ nicht irgendeine deutsche Tageszeitung ist, sondern neben der *Frankfurter Rundschau* sowie der *Süddeutschen Zeitung* ein so genannter »opinion leader«.

*= unter der URL

http://www.faz.com/IN/INtemplates/eFAZ/docmain.asp?rub={B1311FCC-FBFB-11D2-B228-00105A9CAF88}&doc={27286BCF-37BB-11D5-A3B5-009027BA22E4}

ist dieser Beitrag auch 'für alle Ewigkeiten' im Netz präsent. Bemerkenswerter Weise erschien der Artikel in der Kolumne 'Politics'. Da kam also einiges zusammen.

Schon in der Nacht des 24.4.reagierte ein UFO-Fan namens Krank Küppers mit einem hässlichen Eintrag im Gästebuch der CENAP-Kern-Homepage (Eintrag 136): "Seht Euch diese Speckfratze an. Ein Hobby-Astronom der den Partyballon als generelle 'Entmystifizierungseinheit' für das UFO-Phänomen gefunden hat - wirklich super. Partyballons der Marke Walter passen wie der Generalschlüssel auf das Schloß. Das Amateur Walter soviel Ahnung vom Phänomen wie vom gesund-ernähren hat, ist offensichtlich. Eine unglaubliche Blamierung. Dieser Jemand ruft jetzt auch noch irgendeinen Dreck über die DPA aus - wirklich lustig. Verbrenne Dir an Deinen Partyballons mal nicht Deine fettigen Fingerchen!!!" Damit war schon absehbar, was folgen sollte, weil die UFO-Freunde angestochen waren und ihre Felle davonschwimmen sahen. Offenbar haben sie ein völlig anderes Verständnis für das was UFO-Forschung ausmacht als unsereins. Sie verstehen scheinbar "Mythen als Reportagen" und UFO-Forscher als jene Menschen, die diese 'Reportagen' verbreiten, indem sie umherreisen um exklusive UFO-Berichte (besser tolle UFO-Storys) abzuliefern. Es ist die 'Forschung' (= Suche) nach solchen Storys und *nicht* die Hinterfragung dieser Geschichten ob ihres Inhalts und ihrer Glaubwürdigkeit um sich zu versichern, dass diese UFO-Darstellungen auch wirklich 'sauber' und 'wasserdicht' genug sind, um als vielleicht authentisches UFO-Phänomen der exotischen Natur akzeptiert werden zu können. Deswegen gibt es m.E. nach immer wieder Kollisionen von uns mit den UFO-Freunden des Fantastischen oder von ihnen aus mit uns (daraus ergeben sich solche Überzeugungen wie "WW kann ganz und gar nicht ein 'UFO-Experte' sein! UFO-Experten zeichnen sich ganz anders aus!" [Tommy McClaud am 6.6.im Alien.De-Forum] oder "WW ist ein Ignorant und Maulfechter. Der hat genausoviel Ahnung von UFOs, wie der Papst von Frauen" [Dietmar S. im selben Forum, selber Tag]). Hier projiziert sich das grundlegende Mentalitätsproblem, weil die UFOlogen gar nicht verstehen *können* (?) was wir überhaupt machen (die Spreu vom Weizen zu trennen, um zu versuchen mehr Rationalität ins Feld zu bringen). Schade auch, das ausgerechnet einige die sich UFO-Forscher bezeichnen ebenfalls ein schräges Bild über uns aufgebaut haben - und nicht bereit sind sich richtig zu informieren. Dies muß man einfach sehen und erkennen, um zu wissen warum was aus ideologischen Gründen schief läuft. Ja, was ich ich brachte war der ufologische GAU - der größte anzunehmende Unfall - gewesen. Diese Wahrnehmung habe ich durchaus alsbald gehabt.

Schwanengesang der UFOlogie

UFOlogische Reaktionen: Natürlich war diese mir als Zufalls-Aktivität in den Schoss geworfene ufologische Negativ-Meldung für den Hardcore-UFO-Freund-des-Fantastischen nicht gerade ein Grund zum Jubeln wenn es an ihre positive Utopie geht. Druckten doch am Mittwoch (25.4.) zahlreiche Zeitungen (auch *BILD*) die 'Agentur' (auch die APA in Österreich übernahm sie und selbst der *Kurier* druckte den Beitrag ab) nach und mehrere Radiosender strahlten Interviews mit mir aus* (auch dpa-Ton aus Berlin nahm ein Inter-

view auf, welches den Rundfunkstationen angeboten wurde), nachdem bereits das *M2000*-Sonderheft über UFOs & Kornkreise meinen Beitrag "Talfahrt der UFOlogie" abgedruckt hatte worin eigentlich schon alles für die Insiderszene gesagt worden war (auch im CR hatte ich bereits die Talfahrt der UFOlogie analysiert - was ich nun in den Medien vertrat war also überhaupt nicht neu, sondern nur das Ende der Fahnenstange dazu wirklich in der breiten Öffentlichkeit vorgetragen). Ich konnte mir schon gut vorstellen, dass da eine "Schreckminute" wenn nicht gar ein "Schock" für UFO-Freunde des Fantastischen angesagt war und sich mancher sein geliebtes Hobby-Spielzeug nicht wegnehmen lassen wollte, egal wie die umfeldlichen Realbedingungen aussehen - aber wir alle wissen ja, wie wirklichkeitsfremd die Hardcore-UFOlogen sind weil sie nicht viel wirklich wissen, eine Menge dafür aber glauben. Soetwas muß man einfach nüchtern feststellen, auch wenn man sieht welche Ideologisierung bei einigen UFO-Hardcore-Fans zur ideologischen Festigung stattfindet und immer schon stattfand um sich nicht den Gegebenheiten stellen zu müssen. Man muß einfach auch in Betracht ziehen, dass die ganz Diskussion um außergewöhnliche Phänomene wegen dem Schleier des Geheimnisvollen (den viele sich nehmen lassen wollen) sehr stark mit Emotionen verbunden ist. Ich will es nicht verschweigen und gestehe es ein, diese Tatsache macht es selbst mir nicht immer leicht, stets absolut objektiv zu bleiben und zwischen Ironie und Zynismus angesiedelt hier und dort zu reagieren oder auch vorzupreschen, wenn ich es mit gepflegter und gehegter Dummheit zu tun bekomme. Dafür mag mich mancher mögen, die meisten aber hassen. Ich bin mir dem bewußt - nach schier 30 Jahren am Ball muß mir soetwas deutlich sein. Ändern daran kann (und will) ich auch nichts mehr, weil schließlich die meisten mit ihren Bild von mir zu Leben wissen (und auch kein anderes mehr aufbauen wollen, also brauche ich mir diese Spiegelfechterei nicht zu geben - da gibt es für mich Wichtigeres in der Forschungs-Praxis zu tun und auch meine Lebensuhr läuft ab um noch wirken zu können).

*= Gut die Hälfte dieser Radiointerviews brachten für mich eine Überraschung mit. Die jeweiligen Journalisten hatten sich hervorragend vorbereitet und sofort über CENAP recherchiert, indem sie die CENAP-URL vorher abcheckten oder die früheren CENAP-bezüglichen Agenturmeldungen abriefen und daraus schöpften um die Entwicklung über zumindest ein Jahrzehnt nochmals aufzurufen. Die meisten Radiojournalisten outeten sich und erklärten bereits früher schon mit mir gesprochen zu haben und 'begeistert' zu sein, weil es eben eine vielleicht spezielle deutsche Eigenschaft sei zu allem die Fragen nach dem "Weshalb" und "Warum" zu stellen - und sich dies in Sachen UFOs eben bei uns reflektiert, was "ein Platzvorteil für Sie in der UFO-Gemeinde ist, die ja niemand überhaupt ernstnehmen kann" (so ein Moderator bei HR1). Zudem zeigte sich niemand enttäuscht und fast jeder erkannte an, "dass die UFO-Story tatsächlich für uns ausgelutscht ist" und sowieso schon immer nur als "buntes Thema ohne Ernsthaftigkeit" verstanden wurde, "auch wenn man bei UFOlogen-Interviews mal schon ganz ernsthaft tut, eben um den Mann gut zu stimmen und damit die Zuhörer zu unterhalten, die sich meistens wohl auch schieflachen, genauso wie ich hinterher" (so ein Moderator bei Antenne Bayern). Nicht wenige verglichen es mit dem Niedergang des öffentlichen Interesses an den "Kornkreisen", von denen einige gar wußten, dass diese nach wie vor in England auftreten, "aber für uns nur verbrannten Boden darstellen und deswegen kein Thema mehr sein können". Ich gebe zu, dass diese Analogie etwas an sich hat, wenn man über sie nur mal genauer nachdenkt. Ja, es stimmt, die Piktogramme (die es Jahr für Jahr auch in schlichterer Form und weitaus nicht wie in der britischen Quantität hierzulande weiterhin gibt) im Kornfeld sind nach dem 'Outing' von Doug & Dave (den beiden Kornkreis-Macher-Greisen) auf der großen Insel sowie der Bekanntgabe zu den ersten deutschen groben Kornkreisen im hohen Norden durch Studenten als Spaßnummer so im öffentlichen Bewußtsein geprägt. Offenbar kann auch da kommen was will (und in England zumindest kamen *danach* noch prächtige Landart-Muster zustande, aber sie interessierten auch nurmehr noch die *Szene*!), es interessiert einfach nicht mehr - und der Niedergang der Kornzeichen ist nun auch zehn Jahre her (!). Die Kornkreise sind nur noch für die Hobbyisten interessant. Ich glaube wirklich, es wird so auch dem UFO-Phänomen gehen, wenn man sich die Talfahrt der UFOlogie seit 1997 analytischer mit Hintergrundkenntnissen über den früheren zyklischen Verlauf des 'Auf-und-Ab' betrachtet.

Natürlich bringt so eine Verkündigung Verärgerung und Frustration bei dem echten Fandom-Angehörigen des UFO-Universums mit sich, ist schon klar - aber ist die UFO-Forschung ein Glaubenskampf rund um die "Macht"? Natürlich kam diese Agentur-Meldung mit Breitenwirkung zu einem 'ungünstigen' Zeitpunkt, da vom 5.-6.Mai 01 in Kamp-Lintfort ein Prä-Astronautik-Kongress namens 'Fantastische Zeiten' über diese fantastische Wissenschaft und mehr mit Referenten wie Roland Roth, Johannes von Buttlar (der die Gäste auf "eine Reise durch Zeit und Raum" [eine 'fantastic voyage'] mitnehmen will und sie mit den "neuesten Erkenntnisse über die Beschaffenheit der Raum-Zeit" versorgt, welches "das Wissen der Zuhörer geradezu revolutionieren wird" - die dürften aber Pössel's Buch nicht kennen und daher sich in gewohnter Weise einlullen lassen), Hans-Joachim Zillmer (der die Mannschaft über die Irrtümer der Erdgeschichte völlig "klar und nachvollziehbar" aufzeigt und das Publikum "ohne Fragen zurücklässt" [wohl weil es sowieso keine Ahnung hat und nur allzugerne auf fantastische Geschichten einsteigt]), Walter-Jörg Langbein, Hartwig Hausdorf, Michael Hesemann ("Anomale archäologische Artefakte - Hinterlassenschaften der Außerirdischen" [Werbetext: "Spätens dann werden Ihnen ohnehin die Worte fehlen!"]), Peter Krassa, Roberto Pinotti ("UFOs zur Zeit des Faschismus") u.a. angesagt war. Hier sollte es um Artefakte, die als "stumme Zeitzeugen" dafür herhalten müssen, wonach die Götter von den Sternen gekommen sein MÜSSEN! Hier ließ man diese Artefakte sprechen, die ihre Geschichte "erzählen", während natürlich in Wirklichkeit nur die Interpretationen der heutigen Alien-Fans dazu zu vernehmen sind. Dies wird dann "ein Plädoyer für die Paläo-SETI" genannt, natürlich alles "fundiert". Das erste öffentliche Zusammentreffen dieser fantastischen 'Elite'-Führungsgruppe unmittelbar nach dieser Mitteilung dürfte sicherlich mit manchem bösen Wort einhergehen um mich als "Totengräber" etc zu stigmatisieren. Klar, habe ich doch mit dieser zufällig zustandegekommenen Aktion dem UFO-Thema die faszinierende Ausstrahlungskraft geraubt und den Reiz des ufologischen Mysteriösen zumindest kurz- oder gar mittelfristig für die Medien und einem Teil der Öffentlichkeit genommen. Ist mir schon bald bewußt darauf geworden. Wie es heißt seien gerade einmal rund 70 Teilnehmer hier aufgetaucht und im weiteren war die Veranstaltung auch kein Thema für die Medien - selbst für das verbleibende Grüppchen der Insider. Im übrigen berichtete Hartwig Hausdorf in Finow wie bedenklich schlecht Hesemann ausschaute und schnell Gerüchte über AIDS oder Krebs die Runde machten. Hausdorf selbst war's zufrieden: "Ich habe gleich ne Menge Bücher verkauft."

Peter Hattwick besprach als Besucher des Kongress diesen fürs *DEGUFORUM* Nr.30. Für die paar Figuren waren die Örtlichkeiten eindeutig zu groß disponiert worden und sie wirkten dort "etwas verloren" - 2/3 der Plätze blieben leer. Die meisten Vorträge waren zudem "weniger interessant" und solche wie die von Hesemann "sind mir nicht mehr in Erinnerung geblieben". "Ist nicht alles schon einmal gesagt oder geschrieben worden, sind die Themen nicht schon ziemlich überstrapaziert und hat die Prä-Astronautik den Boden unter den Füßen verloren? Diese Gründe mögen sicherlich alle zutreffen, und wer von Däniken oder Hausdorf schon gelesen hatte, dem kam Vieles bekannt vor", stellte Hattwig fest - und was soll ich dem noch anfügen? Damit wird deutlich, dass derartige Veranstaltungen nur mehr noch etwas für Hardcore-Fans sind. Und bei denen sind nach Hattwig's Beobachtung "eine Reihe möglicherweise medial begabter Menschen" anzutreffen, um es freundlich zu sagen. Seit dem Santilli-Alien-Autopsie-Film hat sich grundlegend etwas geändert - das Puppenspiel war die aufwändigste UFO-Fälschung seither und schlichtweg ein Rohrkrepierer. Nur die allerwenigsten UFOlogie-Geblendeten sahen hier mehr als das Filmmaterial hergab. Ich denke, dass dies eine große Frustration mit sich brachte. Schlußendlich ist auch in Sachen UFOs mit dem letzten Auswurf der "Alien-Entführungen von Menschen" der letzte Schuss abgefeuert worden - und verpufft. Die Macht oder Kraft der Bilder für die Projektion des Menschen und seiner Zukunft wurde derweilen durch zwei weitere Faktoren aus der realen Welt befriedigt (überholt?). Zum einen durch die aktuelle Weltraumerkundung mit ihren niemals zuvor gesehenen Bildern vom Universum um uns herum (teilweise wie SF wirkend!) und zum anderen ein nie zuvor gesehenes Niveau in Hollywood's Traumindustrie, wo es inzwischen längst Bilder gibt, die man nie zuvor gesehen hat und die unsere Sucht nach neuen Eindrücken als Augenwesen völlig befriedigt. Die UFOlogie hinkt da JETZT erstmals hinterher. Wenn man schon halbwegs erkennen mag, dass das UFO-Phänomen ein Produkt der Popkultur ist, dann muß man auch erkennen, dass die Träume von uns allen in den letzten Jahren durch Spielberg und Co besser bedient werden, als das was die UFOlogie hergeben kann. Nicht zu vergessen, dass was die Weltraumeroberung (ich sage hier nur Hubble-Space-Telescope) mit sich

bringt - dies steht alles in einem Wechselspiel in der Einflussnahme auf unsere Vorstellungen und Konzeptionen über die Welten da draussen - und genau dies materialisiert sich ja im UFO-Aberglauben, wo es von Anfang an heißt "Think Big". *Nur* dieses thinking big wird seit einigen Jahren von der Space-Exploration und Hollywood besser bedient!

Und schon bekam ich an diesem Nachmittag des 25.April eine eMail von einem Michael Hilgers* ('International Director' der 'Aliens-World Networks Group' unter dem Motto: "We discover the truth!") mit der Betreffzeile "Mir fehlen die Worte!!!": "Also ich finde es schon fast unverschämt, das Herr Walter nun 'das Ende der UFO-Epoche' ausgerufen hat! Meint er es echt, wenn er sagt, es würde so sein wie er sagte? Für mich ist das totale Arroganz! Die 'UFO-Epoche' ist keineswegs zu Ende! Lediglich steht das Thema UFOs nicht mehr im Blickfeld der Öffentlichkeit da das Thema von gewissen Organisationen total lächerlich gemacht wurde und somit logischerweise auch das Interesse daran abflaut. Also von unserem Standpunkt aus ist keinesfalls davon zu sprechen, da uns in der Woche mindestens ein Sichtungsbericht erreicht, denn es gibt glücklicherweise noch Länder in denen die Desinformation und Lächerlichmachung noch nicht so fortgeschritten ist und die Menschen sich noch trauen ihre Sichtungen zu melden ohne Angst haben zu müssen von der Gesellschaft als Spinner angesehen zu werden. Ich finde, Sie sollten Ihre Aussagen nochmals überdenken. Lassen Sie sich doch auch bitte mal eine andere Pseudo-Erklärung einfallen als immer diese Partyballons. Das wird auf Dauer unglaubwürdig." (?, weil ich am selben Tag gerate das Video von Herrn Seibold vom Silvester 2000 erhielt, worauf einmal mehr ein Miniatur-Heißluftballon als "seltsame Himmelserscheinung" abgelichtet wurde.) An diesem Tag terrorisierte mich jemand telefonisch so: Jene Person klingelte an, ich hob ab, und der Anrufer legte wieder auf. Eine Minute später das selbe Spiel - so ging es 5 x und dann mußte ich aushängen, weil mir aus der Vergangenheit klar war, dass dies unendlich so weiter gehen kann. Zwei Stunden lang war ich so blockiert, obwohl für diesen Zeitrahmen einige Radiointerviews via Telefon ausgemacht worden waren. Roland Gehardt kommentierte diese elektronische Post mir gegenüber alsbald mit: "Was für Reaktionen aus der Pro-Seite hast Du erwartet? Ich wundere mich eigentlich, dass die noch so harmlos war! Ich dachte eigentlich, dass Dir ein paar Mollis um die Ohren fliegen würden." Nanana, wollen wir nichts heraufbeschwören! Aber dann dies...

*= Ein 17-Jähriger, der als "TheDarkListener" im Netz unterwegs ist, wie Achim Breiling herausfand. In der Folge entsponn sich noch eine kurze Korrespondenz mit dem Knaben, woraufhin ich ihn wegen seiner "dicken Arme" und Behauptungen über seine "Papp-Kameradentruppe" abklopfe. Anstelle seine Behauptungen zu belegen stellte er den Kontakt ein, weil er in meinen Forderungen eine "inkompetente Beleidigung" sah (wegen er meine Forderungen zur Belegung seiner Behauptungen "nicht vertiefen" wollte) und ihm tatsächlich die Worte fehlten da er sich nicht "auf einem solch niedrigen Niveau unterhalten" könne. Dabei war es genau umgekehrt. Eine merkwürdige (aber typische) Rhetorik kommt da zu tage, die sicherlich vom Wort- und Satzverdreher Nummero Uno hierzulande mitgeprägt wurde, der sich aalglatt in der Öffentlichkeit bewegt und dort argumentiert.

Am 12:45 h schon erging folgender "UFO-Zeugen"-Bericht via eMail an mich (was sehr selten ist während andere "UFO-Forscher" wie der 'The DarkListener' und DEGUFO fortlaufend UFO-Berichte via eMail erhalten wollen, da die 'Zeugen' sie zufällig Internet fanden - hört sich zunächst gut an, ist aber wenig plausibel, da auch 'Zufallsentdecker' der Seiten anhand deren fantastischen Inhalts mehr *abgeschreckt* sein müßten, als diesen zugeneigt und als Betreiber der nationalen UFO-Hotline im CENAP weiß ich genau von was ich spreche*), der mir zu sehr nach dem Motto "Jetzt erst recht!" roch sowie als Trotzreaktion bewertet wurde: "Sehr geehrter Herr Walter, durch heutigen Zeitungsartikel über Sie im *Main-Echo* Aschaffenburg erinnert, teilen wir Ihnen mit, dass mein Mann und ich im Jahre 1978 im August ein Ufo in der Innenstadt nachts um 1/2 11 Uhr gesichtet hatten. Das Ufo war nicht höher als 10 -15 m, hatte eine Kuppel und schwachbeleuchtete Fenster darum. Wir sahen direkt in die Unterseite des Ufo welches mit roten und blauen pulsierenden, runden Lichtern bestückt war. Ich sah das Ufo lautlos hinter unserem Hinterhof ca. 100 m Sichtweite herankommen. Ich saß am Fenster damals und rief erstaunt meinen Mann hinzu. Ich würde mir selbst dies gar nicht glauben, hätte er es nicht auch gesehen. Das Ufo selbst war schätzungsweise 12 -15 m breit. Es stoppte über dem Fenster an dem ich saß und mir den Sternenhimmel betrachtete. Wir wissen bis heute nicht, wie wir damals ins Bett kamen. Erinnert wurden wir 2 Tage später auf einen Bericht des *Main-Echc*

hin: 'Ufo über Osterreicher Kolonie gesichtet!' Wir wohnten damals ca. Luftlinie 3 km davon entfernt in der Innenstadt.Nach dem Artikel vergaßen wir dieses Erlebnis gut 3 Jahre. Ich kann mich nur erinnern, dass während ich zum Ufo schaute, ich nur ein sehr ruhiges Gefühl hatte, nichts enthusiastisches vielleicht etwas erstaunt und neugierig. Die rote und blauen Lichter gingen aus und in der Mitte ging ein sehr helles weisses Licht an, das Ufo "hooverte" hin und her ganz minimal und schwebte lautlos über das nächste Dach außer Sichtweise. Gruss Ellen und Robert Mixon" Ich bat um einen schriftlichen Bericht mit Skizzen etc.

*= Um diesen Punkt nicht offen stehen zu lassen, hier also die weitere Ausführung. Die meisten UFO-Zufallszeugen wollen nämlich *nicht* in das populäre UFO-Konzept eingesponnen werden und kaum jemand erklärt auch ganz konkret "Ich habe ein UFO [oder gar eine Fliegende Untertasse] gesehen!", sondern man umschreibt dies selbst als "komisches Ding", "seltsame Erscheinung am Himmel" und sonstigen Metaphern. Viele wollen auch gar nicht mit den "UFO-Spinnern" in Verbindung gebracht werden, weil UFO (= Fliegende Untertasse als Raumschiff außerirdischer Besucher) negativ besetzt ist. Daher hatten 1976 Hansjürgen Köhler und ich uns *ganz bewußt* entschlosssen, den UFO-Begriff in der Benennung unserer Organisation *herauszulassen*! Dies hatten wir bereits *damals* also erkannt. Auch bei den Untersuchungen und Recherchen zu UFO-Meldung ist es *durchgängige Erfahrung* aller Ermittler/Untersucher sich nicht als UFOloge vorzustellen (weil dann die Zeugen schnell 'dicht machen', um ja nicht in die Ebene der populären Untertassen-Schiene gedrückt zu werden!). Dies ist nun einmal ein Erfahrungswert, den man nicht wegwischen kann und Faktum ist. Wenn nun die, die an Fliegende Untertassen glauben, egal in welchem Medium dies vertreten wird, mit entsprechenden Meldungen eingedeckt werden, dann hat dies eine andere Ausgangsbasis. Entweder werden sie veräppelt oder es ist eine Sache des 'guten Dienstes'.

Tatsächlich erreichte mich am Freitag, den 27.4., ein Brief nebst Visitenkarte von Frau Mixon, Heilpraktikerin für klassische Homöopathie in Aschaffenburg. Anstelle eines Berichtes erhielt ich die Fotokopie eines Adamski-Scoutship-Fotos aus dem ersten deutschen Adamski-Buch (erschienen im Ventla-Verlag, Wiesbaden), welches der Frau vor Jahrzehnten bereits "von einem Bekannten, der bei der NASA arbeitet" geschenkt worden war - und genauso habe auch ihr UFO ausgesehen! Ansonsten habe sie keinerlei weitere Zeit sich der Falldarstellung zu widmen und sei bis tief in den Juni hinein nicht mehr erreichbar. Damit war mir deutlich geworden, dass es durchaus Menschen mitten unter uns gibt, die bereit sind entsprechend dem ufologischen Vorstellungsbild der Sache "zu dienen", indem sie weitere derartige (unüberprüfbare) Geschichten in Umlauf bringen - ich nenne dies den "Geller-Effekt"*. Offenbar gibt es UFO-Fans die bereit sind auch Märchen in Umlauf zu bringen, nur um einer Sache 'förderlich zur Seite zu stehen' wenn sie von ihr überzeugt sind. So wundert es mich nicht, wenn die die an "Fliegende Untertassen" glauben nicht nur von Spaßvögeln hereingelegt werden, sondern auch zur Förderung des Aberglaubens 'Unterstützung' erfahren - ohne (vielleicht) böse Absichten, ganz im Gegenteil. Aber damit wird die ganze Affäre namens U.F.O. sehr wackelig - im Gegensatz zu dem was diese Leute bewirken wollen. Und dies kommt nicht aus dem hohlen Bauch! Wer die *UFO-Nachrichten* der Veit'schen-Generation über eine lange Strecke hinweg genauer analysiert wird nämlich die Feststellung treffen müßen, dass da quasi mit jeder neuen Abo-Verlängerung eine ganze Reihe von Leuten immer wieder mit neuen fantastisch-anzuschauenden Fliegenden Untertassen-Meldungen als 'Dauer-UFO-Sichter' auftreten, um der Geschichte dort Schub zu geben. Es verblüfft mich, wenn sogar Herr von Ludwiger derartige Geschichten in sein "Beweis-Gebäude" mit einbaut, aber dies an dieser Stelle nur nebenbei.

*= Bernd Harder beschreibt in dem Alibri-Buch »X-Akten gelöst« 1999 den Fall Uri Geller aus der PSI-Forschung. Dieser hatte mittels "Fernwirkung" von TV-Studios aus in den Küchen der Leute Gabeln und Löffel verbogen. Der französische TV-Sender Europe I ließ einmal in einer Sendung ein angebliches Medium auftreten, das Glühbirnen auch auf weite Entfernung zum Platzen bringen könne. Das Resultat war faszinierend: Viele Zuschauer riefen bei Europe I an und erzählten, bei ihnen zu Hause seien tatsächlich auch Glühbirnen zerborsten. Seltsam, denn das Ganze war nur ein Bluff. Das "Medium" war nichts weiter als ein Schauspieler und verfügte über keinerlei mysteriösen PSI-Kräfte (und schon gar nicht über solche mit Fernwirkung). Anscheinend kann man bei öffentlichen Demon-

strationen und Aufrufen im Bereich des Paranormalen immer mit einer gewissen Anzahl von "Erfolgsmeldungen" rechnen. Einmal rief eine ältere Dame nach einem Geller-Auftritt im Fernsehen an und berichtete, alle ihre Löffel und Gabeln hätten sich verbogen. Ein Team fuhr hin und sah sich die Bescherung an. Tatsächlich: Alle Bestecke in der Schublade waren eindrucksvoll verformt. Die Untersucher fingen an, sich mit der Dame zu unterhalten und brachten dabei die Wahrheit ans Licht. Die Frau hatte ihre Löffel und Gabeln selbst verbogen, weil sie unbedingt wollte, "dass der nette junge Mann im Fernsehen" recht behält. Also, auch soetwas gibt es, warum dann mit umkehrten Vorzeichen nicht analog dazu "jetzt-erst-recht"-UFO-Meldungen um Skeptiker zu überzeugen wollen? Mit der selben Mentalität geht auch mancher UFO-Kontaktler vor; wegen seiner Überzeugung und der "guten Sache" fälscht er UFO-Foto- und -Filmbeweise um noch mehr Menschen von seinen Anschauungen und Philosophien zu überzeugen bzw diese über das ausgelegte Futter hierfür zu ködern. Frei nach dem Motto: Der Zweck heiligt die Mittel. Zudem können wir daraus lernen, das neue Ideen auch neue Türen für die menschliche Kreativität öffnen. Wieviele Kontaktler traten auf, deren Storys nichts weiter als Schwindel sind? Wieviele Menschen haben Trickfotos produziert, nur um ihrer Kreativität Ausdruck zu geben (und den Fliegenden Untertassen-Mythos zu fördern)? Wieviele UFO-Promoter haben genau dort innegehalten wo die Auflösung von vorgeblichen UFOs anstand (z.B. bei UFO-Video-Sammlungen)?

Zurück zum Abend des 25.April: Da erhielt ich den Anruf eines anonymen Menschen, der mir ziemlich Jugendlich klang und dafür durch ein paar Bier aufgeheizt auch lautstark (norddeutscher Dialekt) sich wortgewaltig (und wenig argumentativ) die Seele befreite: "Ist dort der CENAP-Walter? Ja, Du bist doch die größte Drecksau weit und breit!!! Ich könnte Dich gerade würgen, Du DRECKSAU!!! Du trittst die ganze seriöse UFO-Forschung in den Dreck, Du Drecksau!!! Du mußt aufpassen, UNS reicht es schon lange mit Dir und Deinem CENAP-Scheißdreck..." Das war's dann auch an ufologischer Abreaktion und es war ein wahrhaftes 'Herausgekotze' von purem HASS. Gleich darauf erreichte mich noch Sat1 mit der Nachrichtensendung "18:30", weil die mich in Sachen "die Leitung war zu" früher nicht erreichten, um anzubieten einen 1:30er-Beitrag für die Sat1-Hauptnachrichtensendung am nächsten Tag drehen zu wollen. Na gut. Aber auch Tino Günter bekam eine Reaktion von einem "Lars" ab, was er selbst ironisch meine "Fanpost" nannte: "Werner Walter hat das Ende der UFOlogie angekündigt, damit beschäftigt sich der gute Mann nun schon seit über 10 Jahren [???]. In meinen Augen versucht er alle Argumente heranzuziehen, um das UFO-Phänomen zu entkräften. Ich bin seit 20 Jahren in die Sache involviert und kann nur sagen. Die UFOlogie ist NICHT tot. Will er alle Zeugen wie Dr.Edgar Mitchell [?], Colonel Gordon Cooper, Senator John Glenn [?] und Story Musgrave [?] als Idioten darstellen? Glaub mir, die wissen es besser, als der verbitterte Herr Walter. Ich selbst kenne Leute, die mit außerirdischer Technologie gearbeitet haben. Des weiteren habe ich Kontakt zu einer Gruppe, die mit dieser Technologie arbeitet. Sie sagten, wenn die US-Regierung weiter den Cover-Up-Kurs fährt, werden die ET's sich diesen Sommer selbst outen. Angeblich ist für diesen Sommer mit 'einigen' Überraschungen zu rechnen. Warum ist das alles streng geheim, wenn es keine Substanz hat? Nochmals, es gibt hundert Zeugen, es gibt tonnenweise 'streng geheime' Regierungsdokumente [?] . Ich selbst kenne Leute aus den Kreisen. Das UFO-Phänomen ist real und es handelt sich um außerirdische Flugkörper. Glaubt diesem Walter kein einziges Wort." Im Fakt-Forum hatte ein 'Jones' es von "Strategen im Hintergrund, weswegen das UFO-Büro in England seine Schotten dicht gemacht hat. Und dieser WW stänkert nun mal gerne. WIR wissen was WIR erlebt und gesehen haben, und es kommt der Tag, an dem es mit den Lügen ein für alle Mal Schluss sein wird!" Wieder einmal die geheimnisvolle UFO-Verschweigegruppe, als Strippenzieher für das Ungemach der Beweisnot in der UFOlogie. Dagegen ist den Menschen mit ihren ihnen ungewöhnlich erscheinenden Erfahrungen es unbenommen zu Glauben und aus der Glaubensüberzeugung heraus dann zu glauben etwas ganz besonderes zu Wissen. Was man hier sehen kann ist der Umstand, dass der UFO-Mythos auch eine Frage des *Marketings* ist, in welchem der Alltag keine Rolle spielt und genau deswegen eine unheimliche Hysterie entstehen kann, die die Welt verzaubert. Und damit dies funktioniert, bedarf es der Propaganda und Ablenkung für die gläubige Gemeinde.

Kamp-Lintfort , die Folgen. Diese groß im Netz hinausposaunte Veranstaltung sollte ein Mega-Event werden und in Konkurrenz zu einer eher Volksfest-Veranstaltung vom 24.-

27.Mai auf dem ostdeutschen, ehemals russischen Flugplatz Finow stehen (Eberswalde), den Josef Schedel vom Internet-Verein VfGP (Leitspruch: "Wir forschen für Sie!" - nur *wer* da *was* erforscht ist mir nie ganz klar geworden) ufologisch (etwas chaotisch) zusammen mit dem *Magazin 2000* organisierte (wo die Show auch vorab angekündigt wurde - wobei mein Vortragstitel mit "UFOs - ein unmögliches Phänomen" anstelle von "UFOs - eine unmögliche Wahrheit?" dort *falsch* und *negativ besetzt* wiedergegeben wurde), aber eher im Rahmen eines Museumsfests unter dem inhaltlichen Hauptthema "UFOs - Wahrheit oder Schwindel" angelegt war - mal was Neues*. Eine eher ungewöhnliche UFOlogen-Aktivität, die ursprünglich von Hesemann mitgetragen werden sollte, aber aufgrund der hohen Ansprüche des Herrn vom Veranstalter an Ort zurückgepfiffen wurde (Hesemann wollte daraus soetwas wie eine DU-Konferenz machen, die aber andere bezahlen, eben die Veranstalter vom Flieger-Museum Finow, sollten). Hesemann war deswegen deutlich sauer, auch weil Schedel nun die Organisation übernahm, in allen ihm noch offenstehenden Foren schoss er dagegen und machte sich über das "UFO-Zeltlager" sowie dessen Besucher lustig. Darüber gab es dann auf verschiedenen UFO-Foren einen wahren Grabenkampf, gerade auch weil da merkwürdige Typen wie Jo Conrad, Armin Rissi oder Barbara Teves von Schedel eingeladen wurden - und schließlich auch ich als einsamer Kämpfer der ufologischen Kritik und UFO-Skepsis, der "Ausgewogenheit halber" [sic!].

*= Verkauft wurde die Show als ein "Woodstock für UFO-Fans", wie es der Verein "Lufthistorische Sammlung" auf dem Flugplatz in Barnim gerne ausgewiesen hätte, weil man für den Abend des Samstags einen "Spezial-Rock UFO-Event" anbot während eine "Star Trek"-Truppe der Filmfirma Paramount in Originalkostümen erscheine. Klaus Peter Kobbe erklärte als Betreiber der Luftfahrthistorischen Sammlung in Finow und als Hauptverantwortlicher der Veranstaltung bereits am 26.März in einem Statement auf der Internet-Homepage des VfGP zu diesem Familien-Fest: "Ich bin der Meinung, das es in Deutschland genug renommierte Wissenschaftler oder Referenten gibt, die uns etwas zu sagen haben! Ich hatte den Eindruck, dass der große 'Hesemann' aus Geltungsdrang, Eitelkeit und Geldgier das Maß der Realität verloren hat (?). Wir wollen mit unserem Event einen Beitrag zur Wahrheitsfindung zum Für und Wider - zum echten Meinungsstreit ausfalten. Wir wollen, das alle Spaß haben und zielen auf eine starke einheitliche Gemeinschaft hin. Unser Event soll daher ein Event der Argumente und des gemeinsamen Handelns werden." Hohe Worte gerade auch in Anbetracht der angekündigten Referenten, die meistens aus der 2.Reihe oder noch weiter dahinter kamen.

Zurück zu den Folgen von Kamp-Lintfort. Am Abend des 7.Mai erhielt ich den Anruf eines hier in Deutschland lebenden Amerikaners aus Bad Homburg. Dieser hatte sich vor Jahren mal als UFO-Zufallszeuge bei mir gemeldet und eine überzogene Darstellung von einem Miniatur-Heißluftballon (MHB) abgegeben. Bald darauf stellte ich fest, dass der Mann plötzlich auch in anderen UFO-Schriften mit seiner Sichtung auftrat. Ich teilte ihm damals mit, was sein UFO aller Wahrscheinlichkeit nach war und hörte nichts weiter. Nun meldete er sich wieder und er stellte sich als UFOloge dar, der auf diversen UFO-Foren unter 'Jones' teilweise bizarre Meinungen vertrat (von ihm hatte ich es gerade und nun schließt sich wieder ein Kreis). So will er bereits seit dem Vietnam-Krieg UFOloge gewesen sein. Das war mir völlig neu und von dieser Prä-Disposition merkte ich ehemals nichts. Der Mann war "natürlich" in Kamp-Lintfort gewesen und hatte dort seinen Fall vorgestellt und meine Erklärung genannt, die von "allen UFO-Forschern ausgelacht wurde", weil ich seinen Fall als LUFTBALLON erklärt hätte, "so wie Sie es IMMER tun". Und er war genau einer jener Teilnehmer einer UFO-Forumsdebatte einen Monat zuvor über "WW's lächerliche Luftballon-Wegerklärungen" gewesen - und hieb da feste rein. Der Mann hatte nun auf der Tagung scheinbar Oberwasser erfahren und den Mut gefunden mir vorzuwerfen, "dass die vom CENAP gar keine richtigen UFO-Forscher sind, sondern einfach alles wegerklären, was ja jeder in der Szene weiß". Seine Sichtung als (schon wieder) LUFTBALLON wegzuerklären sei "das Höchste an Dummheit was ich jemals hörte". Daraufhin ging ich einmal mehr wie bei einem kleinen Kind vor und erklärte ihm, es NIE von einem LUFTBALLON hinsichtlich seiner Beobachtung gehabt zu haben, sondern von einem MHB - aber er redete unbeeindruckt von einem Luftballon weiter. Ich fragte ihn, ob er wisse, wie ein MHB in seinen Erscheinungs-Parametern aussehe und er meinte: "Dass weiß doch jedes Kind!" Ich bat darum mir diese Erscheinungsparameter zu schildern, aber dies wurde ihm "zu kindisch" und er hängte in einem Fluchtreflex ein um sich der Herausforderung

nicht stellen zu müssen.

Fortsetzung im nächsten CR

Amerika: Wiederkehr der Greifswald-Lichter?

Nach Mitternacht des 14.Juli 2001 sahen eine Reihe von Menschen nahe Newark, New Jersey (NJ), eine Traube von etwa 15 - 20 goldenen oder orangenen Lichtern am Himmel auftauchen und langsam dahinziehen - und dies nur 10 Meilen von 'downtown' Manhattan. Auf der Autobahn hin zum Newark Airport brach der Strassenverkehr zusammen, weil die PKW-Lenker anhielten und zum Himmel emporschauten. Auch die Polizei in Carteret/NJ erhielt diesbezüglich verschiedene Anrufe. Soweit eine erste Meldung von Peter Davenport vom National UFO Reporting Center (NUFORC) in Seattle, Washington. Am 16.Juli berichtete dann der *The Star-Ledger* unter der Schlagzeile "Late-night Carteret light show a mystery". Hiernach handelte es sich um flackernde Lichtkugeln mit einem gespenstischen Schein am Himmel, die auch von Polizeibeamten schließlich 20 Minuten später über dem Arthur Kill ausgemacht wurden und ihren Augen kaum glaubten, nachdem sie die ihnen gemeldeten "seltsamen orangenen Signallichter" selbst sahen. Woher die Lichter kamen, konnte aber so schnell noch nicht festgestellt werden. Der Newmark Airport sowie die McGuire Air Force Base jedenfalls erklärten, keine eigenen Maschinen zu dieser Zeit mehr in der Luft gehabt zu haben, auch wenn der Operations Manager des Airports die Möglichkeit offenließ, dass das "eine Gruppe von Militärhubschraubern auf Übungsmanöver unterwegs waren" (seltsamer Weise wurde diese Spur von niemanden weiter verfolgt).

Zeuge David Stich war bei der Beobachtung der merkwürdigen Glühkörper von Anfang an dabei: "Sie platzten förmlich in den Himmel hinein und gingen plötzlich an und bildeten eine Formation aus. Sie sahen aus wie glühende Volleybälle am Himmel, die sich klar von den umliegenden Sternen abhoben." Pam Russell sah die Formation als "diamantförmig" an, ein anderer Zeuge hatte den Eindruck einer V-Formation, die meisten sprachen aber von einem "Lichterhaufen" (Cluster of Lights). Russel: "Ich wollte meine Kamera schließlich holen, um sie aufzunehmen, aber dann verschwanden sie wieder und danach war alles am Himmel wieder wie immer." Unter den Zeugen auch Steven Vannoy, der gerade auf der Autobahn unterwegs war und seine Freundin nach Hause brachte: "Das war kein Feuerwerk und es waren auch keine Heißluftballone, soetwas macht man nicht nahe dem Flughafen. Was wir sahen beschreibt man am Besten als UFO, als ein unidentifizierbares Flugobjekt." Die Erscheinung muß von lokaler Natur gewesen sein, da in den etwas entfernter liegenden Nachbargemeinden Linden und Woodbridge nach Polizeiauskunft nichts Seltsames am Himmel gemeldet worden war.

Die ABC-TV-Nachrichtensendung berichtete am 17.Juli über die "fremden Lichter" und man sah Augenzeuge Joe Malvasio berichten, dass er diese Formation "als das aufregendste Ding in meinem Leben" beschrieb: "Sie schwebten die ganze Zeit da und dann verschwanden sie, eines nach dem anderen wurde schwächer bis sie vergangen waren." Auch andere beschrieben, wie die gold-orangenen Lichtkugeln erst dahinschwebten und eine wunderschöne Sicht am Himmel hergaben. Dann begannen sie zu flackern und gingen langsam aus. Veronica Bagley konnte die Lichter am Nachthimmel sogar auf Video festhalten. ABC stellte einen Ausschnitt der Aufnahme ins Netz - http://abcnews.go.com/sections/us/DailyNews/ufo010717.html#

Danach wurde diese Sichtung im so genannten Tri-State-Area (New York, New Jersey und Connecticut) zu einem großen Thema, weil alle dortigen regionalen TV-Sender Berichte und weitere Videoaufnahmen brachten. Alle Videoaufnahmen zeigten unterschiedlich ausgeprägte Formationen, je nach Position und Perspektive der Amateure. Während eine Aufnahme eine Art V-Formation zeigte, waren zwei andere eher am himmlischen "Großen Bären" ausgerichtet. Nur eine Aufnahme zeigt ähnlich wie Greifswald auch das Bodenniveau, die Autobahn mit parkenden PKWs und nach oben schauenden Menschen, wo über dem gegenüberliegenden Horizont ein Schwarm von schwebenden Lichtern auszumachen ist. Reverent Taras Chubenko von der örtlichen Ukrainian Church gehörte ebenfalls zu den Zeugen, der eine interessante Beobachtung machte: "Etwa fünf Mal während der ganzen Sichtung lösten sich aus irgendeiner der Kugeln jeweils ein kleineres Licht, welche nach unten fielen und ausgingen."

MUFON-Oststaaten-Direktor George A.Filer machte in seinen *Filer's Files* #29 daraus dann "ein großes UFO mit hellen Lichtern in Dreiecksanordnung", welches am Newark Airport erschien. Die Basis dieser Darstellung ist eine Radiomeldung von New Jersey FM 101.5. Dort hatte ein einsamer Zeuge berichtet, "eine Struktur" rund um die Lichter gesehen zu haben während alle anderen Zeugen und die Videos eine Ansammlung von isolierten Lichtern ausweisen. Wie Filer ausführte, sei sonach ein "gigantisches, fliegendes Dreieck" erschienen und manche der Zeugen seien aufgrund ihrer Observation "emotional erschüttert" worden. Die Bewertung des Mannes: "Das Objekt hatte helle weiße Lichter in jeder Ecke. Seine Bewegung und die Lichteranordnung stimmen nicht mit einem Flugzeug überein. Die NASA bestätigte, dass dies kein Weltraumschrott war." (?) In den *Filer's Files* # 30 hatte es Filer immer noch von einem UFO und er glaubt anhand des Videos immer noch eine verdeckte Struktur gesehen zu haben, wenn auch nur noch rund um zwei Lichter am Bildrand der Videoaufnahme! Deswegen seine "vorläufige Analyse aufgrund einer ersten Untersuchung": Dies ist das eigentliche UFO und alle anderen Lichter sind "vielleicht holografische Projektionen" von diesem. Deswegen seien weiteren Spezialisten notwendig, um das Videomaterial zu untersuchen, da dies alles so interessant sei und hier aufregend neue Erkenntnisse über UFOs gewonnen werden könnten. Filer verglich diese Sichtung tatsächlich auch mit anderen Fällen aus den USA (Phoenix) und Europa.

In Folge der Aufregung wurde der Middlesex County zu einem Hotspot für Neugierige, Talkshow-Moderatoren, Journalisten und UFO-Jäger. Auch das National Institute for Discovery Science (NIDS) aus Las Vegas hängte sich an den Fall dran, nachdem das NUFORC weitere Meldungen hierzu erhalten hatte. NIDS-Forschungs-Wissenschaftler Colm Kelleher, welcher "wissenschaftliche Methoden zur Untersuchung solcher Phänomene einsetzt", wollte zunächst einmal Augenzeugen direkt befragen - also das journalistische Mittel des Interviews einsetzen. Seiner ersten Ansicht nach handle es sich bei dem was die Leute gesehen haben womöglich um Miniatur-Heißluftballons, "the most common kind of UFO hoax" (selbst Kelleher weiß um diese Objekte während in Old Germany die MUFON-CES sie offenbar nicht kennt, obwohl sie hier gar nicht mal so ungewöhnlich sind). Dafür sprechen könnte tatsächlich das was der Polizeichef von Carteret, John Pieczyski, am 18.Juli dem *Star-Ledger* sagte: "Ich denke, dass das alles ein riesiger Spaß war. Irgendjemand hat ein Ballonbündel hochgeschickt." Sein Mitarbeiter Detektive Lt.Daniel Tarrant war nämlich unter den Zeugen der Erscheinung, als er um 0:20 h im Garten seines Hauses stand und sie direkt über ihn hinwegflog: "Als ich sie direkt über mir sah, brannten einige dieser Dinger aus und andere wieder zerbrachen in glühende Stücke, die dann herabsegelten und schnell vergingen. Ich sah nur noch drei heil davonfliegen." Unter den Zeugen befindet sich auch J.C.Guskind, freiwilliger Feuerwehrmann aus Clark, der gerade in Carteret unterwegs war und gegen 0:20 h den Himmelslichtern begegnete. Er hatte den Eindruck, als wären sie hinter einem Haus in der Roosevelt Avenue "gerade hochgekommen, perfekt getimed". Für ihn sahen sie aus wie batteriebetriebene Lichter an einer Ballonkette, auch wenn er die Ballons als solche nicht wirklich deutlich genug ausmachen konnte. Dann meldete sich Timothy Kuchta aus Fort Worth, Texas, der die Videosequenzen im TV gesehen hatte und eingestand zusammen mit seinem Bruder in den frühen 70ern sich Späße erlaubt zu haben, als sie "prank balloons" aus Plastikbeuteln herstellten und dann ein Leichtmetallgestell einbauten, auf dem sie einen alkoholgetränkten Wattebausch anzündeten und diesen Miniaturheißluftballon dann als "UFO-Spaß" fliegen ließen. "Was ich im Fernsehen sah, war genau so wie wir es damals fliegen ließen. Es war wie ein Deja Vu-Erlebnis für mich", erklärte er der *Courier News* vom 18.Juli.

Seltsam auch, dass diese Objekte weder vom Tower noch von Flugzeugen in dem Gebiet gesehen wurden, also können sie nicht allzu hoch gewesen sein. Andererseits haben Miniatur-Heißluftballone nun einmal den 'Trieb' aufzusteigen, was ihre physikalische Natur ist (zuerst steigen sie auf und dann treiben sie auf einer Ebene dahin - in maximal 500

Metern Höhe). Zudem fällt auf, dass die Sichtungen nur in einer relativ eng-begrenzten Geografie stattfanden, was der "Ballon-Natur" wieder Auftrieb gibt. Absurd aber was aus astronomischen Kreisen als Erklärung kam. Kirk Alexander, Direktor der Amateur Astronomy Association von Princeton, verglich die Erscheinung mit Meteoriten, die in der Atmosphäre zerplatzen und dort "einige Minuten lang hell verbrennen". Er übersah dabei, dass das hier behandelte Phänomen von ganz anderer Natur allein schon wegen seinen Parametern ist.

Wie das NIDS bald darauf bekanntmachte, konnte man schließlich fünf Zeugen interviewen. Einer davon sah die Erscheinung vielleicht zehn Minuten lang bei schwachem Wind in halber Höhe dahinschweben. Zuerst in einer Art V-Formation, dann eher wieder wie ein verzogenes "M", da war laufend Bewegung innerhalb des Bündels und bildete neue Ansichten aus. Insgesamt hatte die Formation vielleicht die Größe einer Boeing 747 am Himmel. Danach gingen sie einfach nach und nach aus. Ein weiterer Zeuge beschrieb NIDS wie er die Lichter ("sie sahen aus wie Signallichter") zunächst in einer Art Diamantengestalt über den Himmel ziehen sah, bevor sie sich ausdehnte und die Objekte dann in einer Linie dahinzogen. Der nächste Zeuge (ein ehemaliger Militär) beschrieb die Erscheinung in einer "aufgelösten U-Formation" zunächst gesehen zu haben. Als besonders groß schätzte er die Einzelobjekte aber nicht ein, "vielleicht etwas mehr als ein Meter". Dieser Zeuge konnte mit einem Nachtsichtgerät auf Infrarotbasis diese Objekte sehen und deswegen erkannte er eine "Hitzequelle" in den Objekten. Dennoch schloß er aus, dass diese Heißluftballone waren, da solche eine unregelmäßige Infrarot-Hitze-Signatur mit sich bringen. In diesem Fall war diese aber beständig. Trotzdem, der Mann konnte kurz vor jedem Vergehen eines Lichts eine kleine Rauchwolke an ihm ausmachen, was ihn an an Raketentäuschkörper-Leuchtbomben erinnerte, die er in seiner Dienstzeit schon beobachtete. Er glaubte, dass dies alles mit Pyrotechnik zusammenhing. Wie auch immer, er konnte keinerlei Fallschirme durch das Instrument ausmachen. Vielleicht weil sie am Rande des Auflösungsvermögens erschienen. Der nächste Zeuge bestätigte auch, dass die einzelnen Lichter unabhängig voneinander waren und nicht die Lichter an einem größeren Objekt. Auch er sah eine neue Formationsbildung - nämlich die eines Kreises, nachdem sich die ursprüngliche V-Formation auflöste. Aber nicht nur dies, neben der Kreis-Hauptformation machte er auch noch eine kleine V-Formation bestehend aus drei Lichtern aus. Zeuge Nr.5 sprach von einer Kette von glühenden Lichtern, die über den Himmel schwebte - "und sie waren überall". Er will sie 15 Minuten lang gesehen haben, davon nahm er etwa 10 Minuten auf Video auf.

Daraufhin sah NIDS jedoch die Chance groß dafür, dass das Phänomen reduktionistisch auf Signalfackeln zurückging. MUFON-Filer konnte das nicht ganz unterstützen und fragte sich ganz offen, ob die Zeugen die über die entsprechende Parameter von Signalfackeln berichten "vielleicht nicht lügen" (schließlich sei der eine Zeuge ein Polizist und ein anderer ein ehemaliger Militär!)? Frei nach dem Motto: Trau dem Polizisten (bzw dem Soldaten) nicht, er arbeitet für die Regierung? Was ist dies für eine merkwürdige Einstellung in Zeiten ufologischer Paranoia? Da hat man das, was man schon immer als "besondere Zeugen" (wegen ihrer Beobachtungsgabe im Beruf und ihrer diesbezüglichen Ausbildung) ansah, aber da damit plötzlich Erklärungen möglicherweise geliefert werden - passt es wieder nicht. Gleiches gilt für instrumentengestützte UFO-Beobachtung, die man sich ja allerorten (und auch gerade bei MUFON-CES) wünscht bzw ausbauen will, doch dann wird etwas damit wahrgenommen, was wieder nicht gefällt und schon soll alles ins Feld der Lüge abgeschoben werden. Einfach so wie es gebraucht wird. Dieses Unstete zeichnet alles möglich aus, aber keineswegs die Wissenschaftlichkeit der populären UFOlogie. In der UFOlogie sind die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fiktion wirklich schwimmend und können jederzeit eine neue Definition erfahren. Dies erkennt man aber nur, wenn man wirklich auf Ballhöhe der Entwicklungen ist.

Regionale UFO-Fallermittler wie Kenny Young und Loy Pressley dagegen kennen derartige Fälle bereits aus den letzten Jahren und wissen um ihre Natur - es handelt sich (analog zum größten deutschen UFO-Fall von Greifswald anno 1990) um Leuchtbomben an Fallschirmen, die innerhalb so genannter MOA's (Military Operations Area's) z.B. von Flugzeugen aus weiter entfernten Gebieten abgelassen werden. Wie die beiden z.B. betreffs der sogenannten Phoenix-Lights vom März 1997 feststellten, waren damals die verantwortlichen Flieger von der Air National Guard aus Maryland gekommen, um in Arizona

ihre "Himmelsschau" abzuziehen. Bei normalen Trainingseinsätzen wissen nur die ins Manöver verwickelten Leute über die Details Bescheid. Auch der NIDS-Zeuge Nr.4, der mit seinem Nachtsichtgerät draufhielt (und damit wohl die beste Sicht hatte) sprach von Pyrotechnik in Anbetracht der Erscheinung. Wir erinnern daran, das der Fall Greifswald ebenso Rauchwolken mit sich gebracht hatte.

Dies ist die eine Seite, die andere Seite wäre natürlich zu berücksichtigten, dass die hier behandelte Erscheinung offenbar tatsächlich nur lokalen Charakter hatte und nicht sehr hoch auftauchte, wären die Signalfackeln vom Flugzeug abgeworfen worden oder vom Boden hochgefeuert (durch wem? - hierfür findet sich in der Lokalität niemand) wären sie doch auch weiter weg (wie in allen anderen Signalfackelfällen wie Greifswald, Phoenix, St.Petersburg etc) ausgemacht worden. Oder es gab zeitverzögernde Mechanismen zur Zündung, sodass die Flares erst recht bodennah zündeten (? - kann bei speziellen Operationen/Missionen von Sinn sein). Zudem ist das immer wieder beschriebene Abbrennen und Abfallen von glimmenden Teilen ein Charakteristikum von ausbrennenden Miniatur-Heißluftballons (könnte aber genauso gut für Pyrotechnik gelten, wenn man sich erinnert wie z.B. Polizei-Lichtfackeln abbrennen*). Zudem ist das betroffene Gebiet selbst kein militärisches Trainingsgelände über denen potentielle Leuchtbomben abgeworfen werden um ihrer Aufgabe gerecht zu werden (was nicht heißt, dass das Gebiet damit nicht zum militärischen Überflug genutzt wird und dennoch eine MOA sein mag und/oder sich hier Piloten einfach vertan haben und ihre Leuchtbomben einfach falsch abwarfen). Die Bundesluftfahrtbehörde FAA erklärte späterhin, dass es keine "*geplanten* militärischen Operationen im betreffenden Zeitraum gab". Die New Jersey Air National Guard 177th Fighter Wing am Atlantic City Airport leugnete Übungen zu dieser Zeit durchgeführt haben. Auch die McGuire AFB und die dortige 305th Air Mobility Wing leugnete Maschinen in dem Gebiet eingesetzt zu haben.

*= Young beschrieb einen Fall vom Sommer 1996 aus Middletown, Ohio, als ein Scherzbold einige heliumgefüllte Ballone zusammenband und eine Straßenfackel bei Start zündete. Die nächtliche Erscheinung sorgte in der Region für einigen Wirbel und selbst die Polizei verfolgte das "UFO" über Meilen hinweg. Schließlich wurde ein im Luftraum befindlicher Privatflieger gebeten sich die Sache näher anzusehen und erst er identifizierte das Objekt als das was es war. Sonst wäre es wohl niemals möglich gewesen dieses Spektakel in seiner Natur zu erkennen.

Wie man sieht hat man es jetzt mit einem Sonderproblem zu tun, wobei zwei verschiedene Leuchtkörper ziemlich ähnliche Charaktereigenschaften mit sich bringen und man nun auspuzzlen muß, was es nun gewesen sein mag (es gab sogar vereinzelnde Meldungen/Meinungen wonach die gesehenen Lichter auf Ultraleicht-Maschinen sowie auf gewöhnliche Flugzeuge mit ungewöhnlicher Lichterkonfiguration zurückgingen, aber anhand der Sichtungsparameter greifen diese 'Lösungen' nicht). Ähnliche Probleme kennen wir durch die Untersuchung von "UFO-Flotten", die auf entweder zerbrechende Boliden oder zurückkehrenden Weltraumschrott (Re-Entry) zurückgehen können. Der Massenstart von über einem Dutzend und noch mehr Miniaturheißluftballons ist andererseits aber sehr personalaufwändig, da ja die Objekte nicht nach und nach 'aufgeheizt' und gestartet wurden, sondern als Bündel allesamt zur selben Zeit. Jeder der selbst mal bei einem Miniaturheißluftballonstart dabei war, weiß dass allein für einen einzigen MHB mindestens zwei bis drei Leute notwendig sind. Das birgt logistischen Aufwand in sich, den z.B. nur eine Schulklasse in einem (soziologisch-gearteten) Projekt betreiben könnte. In diesem Fall wäre es auch nicht verwunderlich, wenn die 'Betreiber' der UFO-Lichterflotte stillschweigen zunächst bewahrten um ihr Projekt nicht zu gefährten. Klar ist nur eines, was Untersucher Bob Durant herausfand: was auch immer die Lichter waren, sie trieben mit der vorherrschenden Windströmung. Damit war der Vorfall zwecks seiner Weiterentwicklung eine spannende Geschichte geworden.

Soweit also, liebe Leser, dieser CENAP REPORT - welcher wieder einmal wegen Platzmangel drastische Einschnitte erfahren mußte und keineswegs den ursprünglich geplanten Rahmen umfassen kann. Wie immer, es gäbe noch soviel zu berichten, weil ja wie immer im CR Sie mehr erfahren können als anderswo. Doch das Volumen dieser 44 Seiten ist beschränkt, sodass ich Sie mal wieder auf die nächsten Ausgaben vertrösten muß, welche wieder einmal hintergründig das aktuelle Zeitgeschehen beleuchten und analysieren werden.

Letzte Tagungs-News zu Cröffelbach 2001

UFO-Forschungs-Arbeitstagung in Cröffelbach nur vom 20.-21.Oktober

Vorläufiges Programm

IV. UFO-Phänomen-Forschungs-Tagung in Cröffelbach (bei Schwäbisch Hall)

Tagungsbeginn: Samstag, 20. Oktober, 13:30 h / Tagungsende: Sonntag, 21 Oktober, 15:00 h

1. Tag: Samstag, 20. Oktober (12:00 h - 13:30 h: Auf Wunsch gemeinsames Mittagessen im Tagungshotel)

13:30 h - 14:45 h: HARENDARSKI, ULF: Über Gewißheitsbehauptungen

Pause

15:00 h - 15:45 h: LAMMER, HELMUT: Fantasie und Wirklichkeit der Marsmythen (I)

Pause

16:00 h - 16:45 h: LAMMER, HELMUT: Fantasie und Wirklichkeit der Marsmythen (II)

Pause

17:00 h - 18:00 h: Vorführung von UFO--Videomaterial durch WALTER, WERNER

18:00 h - 19:30h: Gemeinsames Abendessen im Tagungshotel

19:30 h - 22:15 h: Vorführung des TV-Fernsehfilms "26. April 1977" mit Hintergrundinformationen durch WUNDER, EDGAR

2. Tag: Sonntag, 21. Oktober

09:15 h - 10:00 h: HENTSCHEL, KARL-HEINZ: Kugelblitze - Realität oder Illusion? (I)

Pause

10:10 h - 11:00 h: HENTSCHEL, KARL-HEINZ: Kugelblitze - Realität oder Illusion? (II)

Pause

11:10 h - 12:30 h: HENKE, RUDOLF: Ist eine wissenschaftliche Arbeitsweise in der UFO-Phänomen-Forschung sinnvoll, notwendig oder überflüssig?

(Danach ggf. Abstimmung über einen neuen Organisator für die Tagung im nächsten Jahr)

12:30 h - 14:00 h: Gemeinsames Mittagessen im Tagungshotel

14:00 h - 15:00 h: WISSER, REINER stellt eigene Videos über seinen Besuch im Cape Kennedy-Raumfahrtzentrum vor

Wer an der Tagung teilnehmen möchte, wende sich mit einigen kurzen Angaben zu seiner Person bitte an folgende Kontaktadresse auch zwecks weiteren Informationen: Rudolf Henke, Fax/AB: 0180-505255-519350, E-Mail: Loda-Henke@addcom.de

Teilnehmen können alle Personen, die bereit sind, sich an die üblichen Diskursregeln zu halten. - Unerwünscht sind Personen, die rechtsradikales Gedankengut vertreten und/oder solches verbreiten. Buchungen im Tagungshotel (bzw. in Ausweichhotels) zwecks Übernachtung sind bitte selbst vorzunehmen: **Hotel-Gasthof Goldener Ochsen, Hauptstr.4, 74549 Cröffelbach - Telefon: 07906/9300. Stichwort "UFO-Tagung".**